

Glienicker KURIER



NOV
2020

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Im Dienst der Landschaftspflege:
Esel grasen in den Eichwerder Moorwiesen



Tag der offenen Tür im NGG



Interview mit einem Seefahrer



Verkehrskonzept im Fokus

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Dienstag, 17. November 2020

Arnos Weinladen

AB MITTE NOVEMBER 2020 IN GLIENICKE

- 🍷 Große Auswahl nationaler und internationaler Weine
- 🍷 Lieblingsweine bis 10 €
- 🍷 Weinkompetenz seit über 15 Jahren
- 🍷 Freundliche Beratung & Service
- 🍷 20 % Nachlass auf den „Wein der Woche“
(bis Weihnachten 2020)
- 🍷 Parkplätze vorhanden
- 🍷 Lieferung nach Absprache möglich

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
Arno & Team

Niederstraße 45 - 16548 Glienicke/Nordbahn

+++EILT+++NEUERÖFFNUNG NOCH VOR WEIHNACHTEN+++EILT+++



Liebe Leserinnen, liebe Leser, wissen Sie eigentlich noch, was Sie als Grundschulkind im Sachkundeunterricht - sofern Sie in den Genuss dieses Lehrplans kamen - gemacht haben? Also, ich kann mich noch gut an diese Zeit erinnern. Wir beschäftigten uns damals intensiv mit der Fauna und Flora unserer heimischen Gefilde. Es galt, anhand der Blätter die verschiedenen Baumarten zu erkennen, die Tierwelt näher zu bestimmen und die unterschiedlichen Landschaften mit ihren vielfältigen Lebensräumen kennenzulernen. Soweit, so gut.

Um das Gelernte zu vertiefen, bestanden meine Hausaufgaben darin, die Tiere detailgetreu nachzumalen. Was für eine Plagerei. Für Picasso oder Monet wäre es sicherlich kein Problem gewesen, eine Stockente oder eine Eule in ihrer ganzen Vollkommenheit zu zeichnen oder zu malen. Meine künstlerische Ausdrucksform beschränkte sich darin, eine entsprechende Schablone anzulegen und dieses Tier dann mit Buntstiften auszumalen. Und wie Sie sicherlich schon ahnen können, hatte ich bald die Faxen so richtig dicke. Ich war acht Jahre alt, wollte die wichtigen Dinge in meinem Leben machen, Fußball spie-

len oder mit meinen Freunden im nahegelegenen Wald Abenteuer erleben.

Also habe ich meine Mutter mit den Sachkunde-Hausaufgaben betraut. Sie ist ein wahres Kunst-Genie und hatte bald selbst großen Gefallen daran gefunden, Bilder über unsere Fauna und Flora zu kreieren. Vielleicht hatte sie aber auch nur Mitleid mit mir. Wer weiß das schon.

Wenn meine Tochter (8 Jahre) heutzutage mit ihren Unterlagen nach Hause kommt, staune ich nicht schlecht. Da geht es um Emissionen, Immissionen, den Treibhausgas-Effekt und wer die Verursacher von Abgasen sind. In ihrer Sachkundearbeit musste sie die fast schon wissenschaftliche Frage beantworten, was mit den ausgestoßenen Gasen geschehe. Wie sich die Zeiten doch ändern. Was würde die Stockente von heute für ein bisschen Aufmerksamkeit im Lehrplan tun? Ein Geschnatter-Solo, einen Paarungstanz oder eine Gefieder-Modenschau? Es hilft alles nichts. Schüler, die freitags Sachkunde im Stundenplan hätten, retten jetzt auf der Straße das Klima. Da verirrt sich aber keine Stockente hin, auch keine Eule, geschweige denn seltene Pflanzen.

Apropos Stockente, meine Mutter war im Malen der Bilder so gut, dass ich regelmäßig mit der Note eins nach Hause kam. Dafür ein dickes Dankeschön, Mama.

*Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber*

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK); Landkreis (LK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	17
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	34
KINDER, JUGEND UND SCHULE	45
KUNST UND KULTUR	50
SPORT	52
KALEIDOSKOP	56
NEUES AUS DER FEUERWEHR	58
HISTORISCHES	59
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	60
SENIOREN	62
LESERPOST	64
TERMINE	66
PRIVATE TRAUERANZEIGE	66
GEBURTSTAGE	67
ANZEIGEN	67
DIE GEMEINDE INFORMIERT	74



INTERVIEW MIT JOHN ASCHMANN – DDR-SEEMANN UND BUCHAUTOR

„Das Blut spritzte nur so...“

Die DDR war eine stolze Seefahrernation. Mitte der 70er Jahre hatte die Deutsche Seereederei (DSR) über 200 Schiffe und in Europa eines der größten Liniennetze. Über 100 Häfen wurden angelaufen, in Südamerika, im Persischen Golf oder in Ägypten. Einer, der für die DDR Massengutfrachter den Orinoko entlangsteuerte oder im Persischen Golf große Plötze anderen Flaggen mit einem kleineren Tanker auf Reede komplettierte, war John Aschmann. Der heute 80-jährige Glienicker hat seine Erinnerungen in dem Buch „Zehntausend Meilen von zuhause“ zu Papier gebracht. Einen kleinen Einblick in seine Memoiren bekam Redakteurin Susanna Gotsch bei einem Besuch auf seiner im Grünen liegenden Terrasse, auf der noch ein Relikt aus Seemannstagen hängt.

Glienicker Kurier: Herr Aschmann, Sie wurden 1940 in Hamburg geboren. Was hat Sie bewogen, unter der Flagge der DDR zur See zu fahren?

John Aschmann: In Hamburg hatte ich eine Ausbildung zum Schiffbauer begonnen. Ich hatte ein Jahr hinter mir, da verstarb mein Chef und ich stand ohne Ausbilder da. Daraufhin habe ich viele Werften angeschrieben. Die Warnowwerft in Warnemünde hatte mich angenommen, da war ich 15. So kam ich in die DDR.

Sie haben dann eine Karriere absolviert und am Ende als Kapitän die Verantwortung für Tanker wie die „Lützkendorf“ oder die zweihundert Meter lange „Hennigsdorf“, den größten Massengutfrachter der DDR...

Bald hatte ich vom Schiffsbau die Nase voll, war es doch ein Beruf mit gesundheitlichen Folgen. Mit 21 Jahren startete ich meine Seefahrerkarriere und fing als Decksmann auf dem Dampfer „Wismar“ an. Darauf wurde ich Matrose bei der DSR, bis ich 1964/65 das Nautikstudium absolvierte und 1971 bereits zum 1. Nautischen Offizier aufgestiegen war. Von 1977 bis 1978 war ich als Kapitän für die DSR tätig. Bis 1994 war ich Nautischer Offizier auf verschiedenen Fährschiffen. Über 100 Häfen habe ich in dieser Zeit angesteuert. Dabei ist mir ein Schiff - die „Leuna 1“ - immer wieder über den Weg ‚gelaufen‘, das war auch das erste Schiff, auf dem ich als Kapitän fuhr.

Welches Ereignis war in Ihrer Laufbahn das eindrucklichste?

Bei einer Aktion haben mir die Knie gezittert: während einer Fahrt in der Nordsee. Wir hatten 10.000 Tonnen Diesel geladen und steuerten Richtung Skagen im Norden Dänemarks. Es war Winter und sehr schlechtes Wetter mit Schneeschauern und Windböen bis Stärke 11. Auf das Radar war bei diesen Witterungsverhältnissen kein

Verlass. Wir wussten, dass uns der Motortanker „Wolfen“ entgegenkommen musste. Über UKW konnte ich mich mit dem 2. Offizier austauschen. Das Schiff war mit 215 Metern Länge und einem Fassungsvermögen von 55.000 Kubikmetern ein ziemlich großer Pott und auch bei schlechter Sicht kaum zu übersehen. Nach einer Weile hatten wir ein großes Echo auf dem Radar. Das andere Schiff befand sich auf Kollisionskurs. Der Abstand betrug 15 Meilen, also kein Grund zur Beunruhigung. Doch der Kollege der „Wolfen“ hatte kein Echo auf seiner Backbordseite. Das Fahrzeug näherte sich uns auf drei Meilen und lief direkt auf uns zu. Noch immer hatte die „Wolfen“ uns nicht auf dem Radar. Ich sah den Tanker inzwischen in bedrohlicher Nähe, die Scheinwerfer beleuchteten bereits unsere Brücke. Ich drehte gegen die Regel nach Steuerbord. Das war ein Manöver des letzten Augenblicks.

Wie war das Leben auf der See? Sie waren in der Regel monatelang unterwegs. Gab es innerhalb der Besatzung oft Konflikte?

Auf See können Fehler besonders verhängnisvoll sein. Deshalb ist Zuverlässigkeit und Kameradschaft an Bord erforderlich. Als Kapitän war ich für eine fast 50-köpfige Mannschaft verantwortlich. Ich musste die Leute entsprechend im Zaum halten und hatte

dafür zu sorgen, dass es zu keiner Cliquenbildung kommt, Harmonie herrscht und keine Stänkereien entstehen. Wenn gesagt wurde, das und das muss gemacht werden, musste es gemacht werden. Es war lebensgefährlich, wenn einer aus der Reihe tanzte. Mir wird ganz schlecht, wenn sich die Leute in diesen Zeiten wegen der Coronamaßnahmen eingeschränkt fühlen. Manche sind so verantwortungslos: feiern, gehen dann nach Hause, küssen ihre Oma und stecken sich womöglich an. Schlimm ist das.

Apropos Corona – wie ist man mit Krankheiten auf See umgegangen?

In der Offiziersausbildung war Seuchenbekämpfung natürlich ein Thema. Wir wurden von Fachärzten geschult, um Diagnosen stellen zu können. Denn einen Arzt gab es an Bord nicht. Man musste nicht alles über die Medizin wissen, aber die Symptome erkennen, zum Beispiel die einer Blinddarmentzündung. Davon hatten wir mehrere. Einmal musste einer Stewardess ein Blinddarm operativ entfernt werden. Von einem russischen Arzt. Bei denen fuhr immer einer mit. In der Regel versuchte man aber, die Sache ‚auf Eis zu legen‘ und den Patienten im nächsten Hafen an einen Arzt zu übergeben. Bei einer Fahrt im Eismeer wurde es richtig blutig: Der Koch hatte sich beim Öffnen einer Kaffeedose die Pulsader aufgeschnitten. Das Blut spritzte nur so an die Wände. Eigentlich war der 2. Offizier der Medizinsmann an Bord. Doch der war mit der Situation überfordert. Ich legte dem Koch einen Druckverband an und gab ihm eine Spritze in den Oberarm. Danach wurde er ohnmächtig und bekam Flecken im Gesicht.

Ein Überbleibsel der 1984 gesunkenen Hennigsdorf befindet sich heute im Besitz von John Aschmann: die Glocke Pontos. Sie wurde früher zum Glasen benutzt und hing normalerweise in der Brücken-Nock. Sie erinnert den Seemann an das auf dem Grund des Atlantik liegende Schiff. „Wer mit ihr läutet, gibt einen aus!“, sagt Aschmann.



Zum Glück war er wenige Augenblicke später wieder ansprechbar und konnte bis zum Heimathafen in Rostock mitgenommen werden.

Der Beruf des Seemanns verlangt einem viel ab und ist nicht ohne Gefahren. Gab es auch schöne Momente?

Für mich gab es keinen schöneren Beruf, als zur See zu fahren. Ich liebte die See, die Kameradschaft an Bord und die Verantwortung. Es war meine Erfüllung. Neben romantischen Momenten unterm Sternenhimmel gab es viele schöne und mitunter auch skurrile Randerscheinungen, etwa mit Tieren. Im Indischen Ozean war einem Motorenwärter etwas Außergewöhnliches passiert: Er lag in seiner Koje und las, als es klatschte. Durch das geöffnete Bullauge war ein Fisch geflogen und sprang in der Kammer hin und her. Es kommt immer wieder vor, dass die Fische durch vorbeifahrende Schiffe aufgeschreckt werden, aus dem Wasser springen und viele hundert Meter weit segeln. Außer fliegenden Fischen sahen wir Delphine, Robben, Schildkröten und in der Nähe von Grönland sogar Wale.

Die Schiffe am Ostseehorizont weckten bei vielen Träume und Sehnsüchte. Im Gegensatz zu anderen DDR-Bürgern durften Sie als Seemann ferne Länder bereisen. Wie sind Sie damit umgegangen?

Ich habe mich nie privilegiert gefühlt. Für mich war es ein Job wie jeder andere. Was uns vielleicht ein bisschen schmeichelte, dass wir aufgrund unseres Gehalts gerne gesehen waren. Es gab Tankerzulagen, Tropenzulage, Größenzulage und alle möglichen anderen Zuschüsse. So dass ich damit schon ordentlich verdient habe. Es war aber nichts gegen das, was die Kollegen im Westen hatten. Deren Heuer überstieg unsere mitunter um das Zehnfache.

Trotz Ihres Engagements und beruflichen Erfolges kam dann das Unvorhersehbare...

Der Beruf des Seemanns war ein sehr harter und gefährlicher, ich habe ihn trotzdem geliebt. Als im November 1978 das Berufsverbot als Kapitän kam, traf mich das sehr hart und markierte eine Zäsur in meinem Leben. Die Stasi warf mir vor, Kontakte in den Westen zu haben. Die hatte ich auch, ich kam ja ursprünglich aus Hamburg. Auch in Kanada und Dänemark hatte ich Verwandte. Doch man dichtete mir ganz andere Kontakte an, die ich nicht hatte und nicht kannte. Meiner Meinung nach hatte die Stasi die Akten mit Falschinformationen aufgebauscht, um ihr Dasein zu rechtfertigen. Doch mir stellt sich die Frage, wieviel mehr hätte ich mit meiner Qualifikation und Erfahrung leisten können?

Wie ging es für Sie nach Ihrer Degradierung weiter?

Ich konnte mich fangen und das Leben an Land in vollen Zügen genießen. Ich wurde zum 1. Nautischen Offizier im Hafeneinsatz. Von 1983 bis 1989 war ich Flottenbereichsleiter der VEB Binnenreederei Berlin. Nach der Wende, von 1990 bis 1994, arbeitete ich als Nautischer Offizier auf den Fährschiffen „Rügen“, „Sassnitz“ und „Rostock“.

Was war für Sie der Grund, ein Buch zu schreiben?

Nach der Wende wurde oft herablassend über die DDR-Bürger gesprochen. Mir passierte es, als ich meinen Onkel in Wilhelmsburg besuchte. Er war damals schon 80 und sagte: ‚Ihr im Osten müsst erstmal arbeiten lernen.‘ Das hat mich sehr geärgert. Danach wollte ich unbedingt schildern, wie wir gearbeitet haben und welche heldenhaften Leistungen manche vollbracht haben. Seit diesem Tag hatte ich die Idee mit dem Buch. Hinzu kommt, dass ich sechs Enkel habe und ihnen etwas hinterlassen wollte.

Jetzt prüfen lassen bei Schmelzer Augenoptik:

- ✓ Brillenglasstärke
- ✓ Kontrastsehen
- ✓ Dämmerungssehen
- ✓ Nachtsehen

Mit & ohne Termin!



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

BEWEIDUNG IN DEN EICHWERDER MOORWIESEN

Esel schaffen Artenvielfalt

(GK) Seit Ende September sind in den Eichwerder Moorwiesen besonders fleißige Mitarbeiter des Naturschutzes in Aktion: Sieben Esel unterstützen die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg bei der Landschaftspflege. Die Tiere des Vereins Esel-Freunde Havelland e.V. sollen für mehrere Wochen die Stiftungsflächen auf dem Eichwerder abgrasen. Denn Gräser und Gehölze rauben den hier vorkommenden und vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten das Licht und damit auch den Lebensraum.

Der Eichwerder inmitten der gleichnamigen Moorwiesen ist ein eiszeitlicher Sandhügel und bietet vielen seltenen und hochspezialisierten Pflanzen ein Zuhause. Auf dem trockenen Magerrasen gedeihen Arten wie das Kleine Habichtskraut und das Berg-Sandglöckchen. Diese Pflanzen sind sehr gut an extreme Umweltbedingungen wie Hitze und Trockenheit angepasst und benötigen nur wenige Nährstoffe. Mehr und mehr siedeln sich durch den veränderten Nitrat- und Stickstoffgehalt im Boden Gräser und Gehölze an, die sich rasch ausbreiten und für die Pflanzenvielfalt eine Gefahr darstellen. Die sensiblen Magerrasenpflanzen werden von diesen konkurrenzstarken Pflanzen überwuchert. Einige stehen bereits auf der Roten Liste gefährdeter Arten und sind vom Aussterben bedroht.

Dass es auf dem Eichwerder nicht so weit kommt, dafür sorgen ab jetzt die vierbeinigen Landschaftspfleger des Vereins



Die sieben vierbeinigen Landschaftspfleger in den Eichwerder Moorwiesen sind eine große Attraktion. Wenn man sie besucht, sollte man die Hinweise auf den Schildern beachten und das Füttern und Streicheln unbedingt unterlassen. Hunde sind an der Leine zu führen.

Esel-Freunde Havelland e.V.: Auf der zwei Hektar großen Fläche sollen die sieben Esel den Grasbewuchs eindämmen und damit die Artenvielfalt erhöhen. Esel sind hierbei besonders hilfreich, weil ihr Verdauungssystem anders als das von Pferden oder Kühen an karge Kost angepasst ist. Eselmägen können auch harte Gräser und sogar verholzte Stauden verarbeiten. Zudem legen die Tiere durch Scharren und Suhlen sowie durch Verbeißen der Grasnarbe die Erde frei. So geben sie den schutzbedürftigen Pflanzen das Licht zum

Keimen und zum Wachsen – denn diese benötigen viel Sonne.

Comeback in Glienicke

Christine Möller von den Eselfreunden im Havelland e.V. freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg, die bis 2025 geplant ist. Vor allem aber auch, weil es für sie ein Wiedersehen mit der alten Heimat ist. „Ich bin in Glienicke zur Schule gegangen“, verrät Möller.

Über die positive Resonanz aus der unmittelbaren Nachbarschaft war die engagierte Tierfreundin besonders überrascht. Sie konnte sogar einen Anwohner – einen Landwirt – gewinnen, der sich um die Esel kümmert und täglich auf der Weidefläche nach dem Rechten sieht. „Zwei bis dreimal in der Woche sind wir aber auch vor Ort, um die Tiere zu betreuen“, berichtet Möller während des „Almauftriebs“. Im ersten Beweidungszeitraum bleiben die Esel, die sonst in Schönwalde zu Hause sind, bis zum Frosteinbruch in Glienicke. Anschließend geht es im kommenden Frühjahr mit der Arbeit weiter. Die Auswahl der Esel erfolgte nach Laune der Esel: „Wer Lust hatte, auf den Anhänger aufzusteigen, durfte mit.“ Eine Rolle spielten aber auch bestehende Freundschaften unter den Eseln. Da sei es wie bei den Menschen, nicht jeder kann mit jedem.



Christine Möller kümmert sich auf ihrer Farm in Schönwalde seit vielen Jahren um das Wohl von über 20 Eseln.

Mit Schwung in den Oktober

■ Von Monika Oehlke

Stadtradeln gibt es schon seit zwölf Jahren. In Glienicke/Nordbahn ist es kurzfristig gelungen, diesen Wettbewerb zum ersten Mal durchzuführen. Vom 1. bis zum 21. Oktober nahmen 65 aktiv Radelnde in 17 Teams teil (Stand zum Redaktionsschluss). Vergleichbare Orte sind mit weniger Interessenten gestartet. Deutschlandweit nahmen in diesem Jahr fast 1.500 Kommunen mit über 530.000 Radelnden und rund 112 Millionen Radkilometern teil.

Um dem Ganzen den richtigen Schwung zu geben, lud der ADFC unter

der erfahrenen Leitung eines Mitglieds am 2. Oktober zu einer Radtour ein. Zehn Bürgerinnen und Bürger starteten am Rathaus und fuhren zunächst zum Tegeler Fließ. Erster Haltepunkt war vor der alten Dorfschule in Hermsdorf, die heute als Museum interessante Ausstellungen bereithält. Leider hatten wir keine Zeit, die Ausstellung „100 Jahre Groß-Berlin“ zu besichtigen. Dort hätte man Wissenswertes über das Reinickendorf aus dieser Zeit erfahren können, zum Beispiel, dass die B96 zwischen den kleinen alten Häusern damals noch ein Acker war und die Diskussion um Fuß- und Radwege in weiter Ferne lag.

Uns zog es weiter, und wir wurden belohnt. Wasserbüffel, die den Pflanzenwuchs des Tegeler Fließes niedrig halten, zeigten sich in voller Größe. An diesem naturbelassenen Gewässer fuhren wir weiter bis zur Mündung im Tegeler Hafen. Unser Leiter wusste noch von der industriellen Nutzung der dortigen Halbinsel bis in die neunziger Jahre zu erzählen. Vom Ufer des Tegeler Sees aus sahen wir in der Ferne an Hausfassaden in Tegel-Süd riesige Wandbilder, die internationale Größen der Urban-Art-Szene für das Projekt ArtPark Tegel gestalteten. „Unsere Wände fokussieren sich auf das Thema Teamarbeit, in einer Zeit, die von Individualismus und sozialen Unterschieden geprägt ist.“, lasen wir vor Ort in einem Schaukasten. Beson-



Am Tegeler Hafen

ders beeindruckt hat uns der sehr detailreich gestaltete „Star mit Blumengefieder“.

Zurück ging es durch den „hallenden“ Schmuckbogen am Tegeler See, dann vorbei an den ehemaligen Borsigwerken und dem geschichtsträchtigen französischen Bahnhof in der Nähe des heutigen S-Bahnhofs Tegel. Letztes Ziel war der Steinbergpark in Wittenau mit einem wunderschönen Wasserfall, der sehr zum Verweilen einlud. Jeder hatte sein Stadtradel-Konto mit dieser kurzweiligen Fahrt um 26 Kilometer erhöht und der Stolz spiegelte sich in den Gesichtern wider.



Wandbild im ArtPark Tegel

Fotos (2): B. Neeb-Bruckner

Mitteilungen der Ortsgruppe

■ Von Barbara Neeb-Bruckner

Erste Sitzung der Verkehrs AG in Glienicke/Nordbahn

Anfang Oktober tagte erstmalig die neu gegründete Verkehrs AG für das Interkommunale Verkehrskonzept. Der ADFC ist mit einem Mitglied vertreten, um die Anliegen des Radverkehrs in das Konzept mit einzubringen. Es ist ein Haupttroutennetz zu entwickeln, welches die innerörtlichen Rad-Hauptverbindungen und deren Anbindung an die überörtlichen Radverbindungen umfasst. Dies beinhaltet auch sichere Schulwegverbindungen. Bei

der Bestandaufnahme durch das beauftragte Büro wurden unter anderem die Radwegführungen hinter Bushaltestellen und ein relativ geringes Unfallaufkommen positiv bewertet. Auf der Negativseite standen beispielsweise nicht gekennzeichnete und teils überwachsene Radwege, unklare Verkehrsführung, teils ungesicherte Radwegenden und Schotterbelag. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, Ziele für ein verkehrliches Leitbild zu entwerfen. Die Vorschläge stimmen hoffnungsfroh: „Glienicke Ortskern autofrei“, „Glienicke Tempo 30“, „Glienicke Vorreiter beim Ausbau der Radinfrastruktur“. Dem

Ziel eines Teilnehmers „auch Radfahrer halten sich an Regeln“ kann man uneingeschränkt zustimmen und es an alle Verkehrsteilnehmer weiterreichen.

ADFC-Mitglied werden zum Sonderpreis

Die Ortsgruppe trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr, im Restaurant Korfu. Bitte warme Sachen mitbringen, da wir draußen sitzen wollen. Jeder, der an Radfahren interessiert ist, bei der Erarbeitung des Radnetzes mitmachen möchte und vielleicht durch Stadtradeln auf den Geschmack gekommen ist, ist willkommen. Wer Mitglied beim ADFC werden möchte, kann vom Angebot für Einstiegsmitglieder zum Sonderpreis von 19,50 Euro im ersten Jahr profitieren. Der Preis gilt auch für eine Familie und schließt deutschlandweite Pannenhilfe mit ein.

■ KONTAKT:

ADFC-Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn
Wolfgang Crasemann | wolfgang.crasemann@brandenburg.adfc.de
Barbara Neeb-Bruckner | barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de



Thema des Monats



Gut besucht:
Im Chemielabor des NGG konnten die Besucher viele Experimente bestaunen.

GROSSER ANDRANG AM TAG DER OFFENEN TÜR

Feuer und Flamme für das Neue Gymnasium Glienicke

(af) Es war ein Tag der offenen Tür auf andere Art: Der Präsentationstag des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) und des Neuen Beruflichen Gymnasiums Glienicke (NBGG) stand am 26. September ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Doch sowohl die Schule als auch die Besucher ließen sich davon nicht beirren. Trotz der notwendigen Schutzmaßnahmen und Hygieneauflagen kamen mehr Eltern und deren Kinder als in den Jahren zuvor. Die Gymnasien befinden sich in Trägerschaft der Anerkannten Schulgesellschaft (ASG) aus Annaberg-Buchholz. Das NGG hatte 2007, das NBGG 2019 seinen Betrieb in Glienicke aufgenommen. Beide Einrichtungen sind aus der Schullandschaft nicht mehr wegzudenken. Derzeit besuchen 500 Schülerinnen und Schüler die Privatschule, an der 50 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten.

„Wir sind mit der Resonanz mehr als zufrieden. Alles hat reibungslos funktioniert. Angesichts von Corona tat es den Besuchern wohl auch mal gut, wieder eine Schule von innen zu sehen“, sagt Kristof Wenger. Seit Beginn des aktuellen Schuljahres ist der 32-Jährige der neue Schulleiter. Er verkörpert jene Dynamik, die er

auch seinem Kollegium attestiert. „Wir sind ein junges und engagiertes Team“, betont er und verrät das Geheimnis des Erfolges seiner Schule: „Alle arbeiten in einem freundschaftlich-familiären Klima zusammen. Darauf legen wir großen Wert.“



Ein Blick durchs Mikroskop: Auch im Biologieunterricht geht es wissenschaftlich zu.

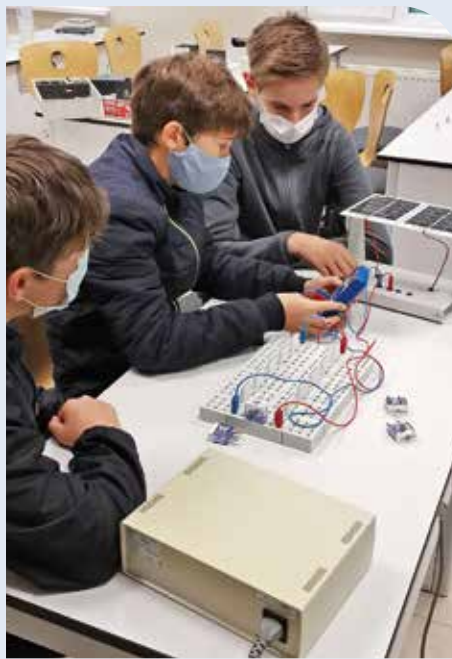
In der Tat. Die Lehrer der verschiedenen Fachrichtungen geben sich alle Mühe und werben bei den potenziellen Neuschülern mit einem umfangreichen Programm. Besonders das Chemielabor des NGG zieht mit seinen Experimenten um Feuer und Flammen die Besucher an. Schon der erste flüchtige Blick in das Zimmer macht neugierig. Erst wächst Schaum aus dem Glas. Dann hält der Chemielehrer im weißen Kittel kurz den Anzünder daran. Achtung, Flamme. Das schlangenartige Gebilde aus Methan-Bläschen geht in einem Feuerball auf. Auch Knalleffekte gehören dazu. Eltern und Kinder zucken gleichermaßen zusammen. Keine Frage, das Labor gehört zu jenen Räumen, in denen die meisten für einen längeren Zeitraum hängenbleiben. „Chemie ist eben das Fach, in dem es knallt und stinkt“, sagt eine Mutter voller Begeisterung.

Bedeutend ruhiger und weniger geruchsintensiv geht es bei Melanie Meincke zu. Die Referendarin für Französisch hat den Klassenraum dem Anlass entsprechend schön eingerichtet. Neben der Trikolore zeigen unter anderem auch große Plakate von der Cote d'Azur und der Provence die Schönheit Frankreichs. „Diese

Sprache ist einfach nur schön. Da Frankreich auch wirtschaftlich ein enger Partner Deutschlands ist, sollte man die Rolle der französischen Sprache nicht unterschätzen.“ Zwar werde diese am NGG angeboten und auch angenommen, aber andere Sprachen wie Englisch und Spanisch seien für viele Schülerinnen und Schüler derzeit attraktiver. Dank der vielen Sprachangebote erweist sich die Privatschule zudem als sehr reisefreudig. Neben den Klassen- und Abschlussfahrten bietet das NGG auch Kursfahrten, Schüleraustausche und Gedenkstättenfahrten an.

Wer immer noch glaubt, dass Politik und Geschichte trockene Lehrstoffe sind, wird von Isabel Reh, Frederike Dern, Luisa Lenz und Nicolai Gerl eines Besseren belehrt. Das Quartett testet das Wissen der Gäste mit Hilfe eines Online-Quiz, bei dem sich zwei Kandidaten duellieren können. Bei den Fragen aus Politik und Wirtschaft geht es nicht nur um die richtige Antwort, sondern auch um Schnelligkeit. So aufregend soll es ebenfalls im Unterricht zugehen. „Es geht nicht darum, Jahreszahlen historischer Ereignisse einfach auswendig zu lernen. Wir wollen unsere Schüler mit Themen gewinnen, die bei ihnen eine emotionale Betroffenheit auslösen“, sagt Reh.

Derweil ist und bleibt die Corona-Pandemie eines der beherrschenden Themen am Gymnasium. Dank einer guten digi-



Mit Experimenten die Neugier wecken: Interessierte Grundschüler im Physikraum.

talen Ausstattung bietet die Schule während des landesweiten Lockdowns einen Online-Unterricht nach Stundenplan an. Jedoch betont auch Wenger: „Wir wollen den Unterricht natürlich lieber im Regelbetrieb weiterführen.“ Angesichts der besonderen Umstände nimmt das Gymnasium am Tag der offenen Tür die Personalien der Besucher auf, achtet auf die Einhaltung des Abstandes sowie auf das Tragen einer Mund-Nasen-Maske. Eine

Einbahnstraßenregelung auf den Fluren sorgt zusätzlich dafür, dass es zu keinen großen Menschenansammlungen kommt. Die detaillierte Vorbereitung ist auch notwendig, um den Andrang an diesem verregneten Tag in geordnete Bahnen zu lenken.

Über die aus einer politischen Richtung entfachte Diskussion zur Übernahme des NGG und des NBGG durch den Landkreis zeigt der Schulleiter Unverständnis. „Mit uns hat vorher niemand gesprochen. Ich war von dem Vorschlag sehr überrascht“, sagt Wenger. Man habe mit dem Gymnasium in Glienicke eine gute und funktionierende Schule, die in der Region wichtig sei. Zwar habe er aufgrund der Diskussion bei vielen Eltern eine massive Verunsicherung gespürt, jedoch spiele die Übernahme-Debatte, die vor allem in den sozialen Medien geführt werde, im Schulalltag keine Rolle. „Eine Störung des Schulbetriebes gibt es nicht. Wir können das rational einschätzen“, sagt Wenger. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sieht keinerlei Notwendigkeit, etwas zu ändern. „Wir sind froh, dass sich damals ein privater Träger fand, der die Lücke in Glienicke geschlossen hat. Das NGG genießt einen hervorragenden Ruf, weit über die Ortsgrenzen hinaus. Die Gemeinde arbeitet mit dem NGG sehr gut zusammen. Daher sehe ich keinen Anlass, etwas Anderes in Erwägung zu ziehen.“



Eine Sprache zum Verlieben: Referendarin Melanie Meincke gibt Französischunterricht und hatte zum Tag der offenen Tür den Klassenraum dem Anlass entsprechend schön eingerichtet.



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER GEHT IN DIE VIERTE RUNDE

Vorweihnachtliche Freude

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Die Idee des Lebendigen Adventskalenders, täglich eine vorweihnachtliche halbe Stunde zu gestalten, kam bereits 2017 von der Glienickerin Susanna Schneider. Gemeinsam mit den Kulturkoordinatorinnen der Verwaltung wird seitdem jedes Jahr dieses vorweihnachtliche Kultur-Projekt in Glienicke auf die Beine gestellt. In diesem Jahr werden alle auf eine harte Probe gestellt, denn trotz der steigenden Covid 19-Zahlen soll das beliebte Ereignis im Dezember stattfinden. Ziel ist es, gemeinsam eine schöne Adventszeit zu begehen, ohne dabei die Gesundheit zu gefährden. Aus diesen Gründen finden die meisten Termine jeweils um 17 Uhr draußen statt. Dabei ist es besonders wichtig, für Veranstalter und Gäste gleichermaßen, alle jeweils geltenden Hygieneregeln einzuhalten.

Auftakt am 1. Adventsontag am Dorfteich

Die Tradition der Andacht in der Evangelischen Kirche wird ausfallen müssen.

In diesem Jahr treffen sich alle um 17 Uhr am Dorfteich. Der evangelische Pfarrer Christian Leppler und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack läuten die Adventszeit gemeinsam ein, dabei werden die Lichter des Weihnachtsbaumes am Dorfteich feierlich zum Strahlen gebracht. Weihnachtliche Stimmung garantiert der Evangelische Posaunenchor. Anschließend kann der Adventabend bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde ausklingen.

Keine Veranstaltungen an den folgenden Adventssonntagen

Die weiteren Sonntage werden aus organisatorischen Gründen nicht im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders bespielt. Genießen Sie die Zeit im Kreise der Familie.

Schwerpunkt Musikalische Darbietungen

Im folgenden Infokasten finden Sie die ersten Termine, die eine kleine Überraschung in Glienicke bereithalten. Von Märchen am Feuer, Weihnachtsgeschichten, Ni-



Wird am 29. November wieder erstrahlen: der Weihnachtsbaum am Dorfteich

kolaus und adventlicher Musik von und für die ganze Familie, wird wieder ein buntes Programm im ganzen Ort verteilt angeboten. Erstmals mit dabei ist die Kreismusikschule Oberhavel, die seit 2018 eine Zweigstelle in Glienicke betreibt. Ein weiteres Novum sind die Orgelkonzerte von Dorothee Ziegler. Auf dem Vorplatz der Dorfkirche können die Gäste dem musikalischen Genuss lauschen. Weitere weihnachtliche Live-Konzerte sind unter anderem vor dem Alten Rathaus, vor der Bibliothek und am Dorfteich geplant.

Interkulturelles Kochbuch

Wer noch ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht, kann am 3. Dezember vor der Galerie Raumfotos in der Hauptstraße 67-68 fündig werden. Hier können Sie den Verein Bürgersinn e.V. näher kennenlernen und das erste Glienicker Interkulturelle Kochbuch gegen eine Schutzgebühr erhalten.

Regeln einhalten

Bitte beachten Sie die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln, damit wir gemeinsam eine friedvolle, besinnliche Vorweihnachtszeit genießen können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und besinnliche Abende beim Lebendigen Adventskalender 2020 in Glienicke/Nordbahn.

Termine im Überblick:

Die ersten 12 Termine finden Sie im Infokasten, alle weiteren und ein Gesamtüberblick wird im Dezember-Kurier veröffentlicht. Ab Mitte November liegen die Informations-Flyer in den Rathäusern und den jeweiligen Veranstaltungsorten aus.

Wann?	Was?	Wo?
Sonntag, 29.11.	Auftaktveranstaltung Entzünden der Lichter des Weihnachtsbaumes	Dorfteich
Montag, 30.11.	Weihnachtliches Konzert	Altes Rathaus, Vorplatz Hauptstr. 19
Dienstag, 01.12.	Märchen am Feuer mit Samowar	Hort „Coole Kids“, Schulhof Hauptstr. 61-62
Mittwoch, 02.12.	Adventliche Orgelmusik	Evangelische Dorfkirche, Vorplatz
Donnerstag, 03.12.	Glienicke is(s)t	Galerie Raumfotos, Hauptstr. 67-68
Freitag, 04.12.	Adventliche Bläsermusik	Uhren Schneider, Hauptstr. 41
Samstag, 05.12.	Weihnachtsmusik der Kreismusikschule OHV	Vor der Dreifeldhalle, Hauptstr. 64
Sonntag, 06.12.	KEINE VERANSTALTUNG!	
Montag, 07.12.	Nikolaus mit Drums Alive	Edeka Nemitz-Pollmann, Märkische Allee 76
Dienstag, 08.12.	Weihnachtliche Geschichte	Ev. Gemeindehaus, Gartenstr. 19
Mittwoch, 09.12.	Stollen, Plätzchen und Geschichte lesen	Family Keramik & Café, Hauptstr. 9, Augenoptik Ahrendt
Donnerstag, 10.12.	Adventsstimmung	Käseglocke, Eichenallee 7
Freitag, 11.12.	Geschichte zum Kindelwald	Kindelwald-Apotheke, Hauptstr. 31

Änderungen vorbehalten!



RENAULT
Passion for life

Der neue

Renault TWINGO Electric Vibes

Jetzt mit 10.000 € Elektrobonus*



Ab sofort bestellbar.

In Kürze auch bei uns vor Ort verfügbar.

Renault Twingo Electric Vibes (22-kWh-Batterie)

ab

16.540,– €



• inkl. Vibes-Paket • Schuko Ladekabel Typ2 • Klimaautomatik • Online-Multimediasystem EASY LINK mit 7-Zoll-Touchscreen und Navigation inkl Soundsystem und Subwoofer • Reichweite kombiniert von bis zu 190 km und in der Stadt von bis zu 270 km (nach WLTP)

Renault Twingo Electric Vibes (22-kWh-Batterie), Elektro, 60 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. **Renault Twingo Electric:** Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,0–16,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+–A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault Twingo Electric Vibes mit Sonderausstattung.
Gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Noch dieses Jahr erhältlich. Nur solange der Vorrat reicht!



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

* Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, www.bafa.de. Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES GEWERBEVEREINS GLIENICKE

Der neue Vorstand ist der alte und die Zuversicht bleibt

■ Von Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbe Vereins Glienicke e.V.

Den Wirtschaftsstandort Glienicke stärken, Gewerbetreibende unterstützen und sich nicht von Corona unterkriegen lassen – dem hat sich der Gewerbeverein und sein Vorstand verschrieben. Mit Tatendrang und Zuversicht stellte sich dann auch der bisherige Vorstand geschlossen der Wiederwahl – erfolgreich und ohne Gegenstimmen. Vorsitzender bleibt somit Ingo Klimmek mit Kersten Fugmann als Stellvertreter. Weiterhin führt Norbert Rieseberg als Schatzmeister die Kasse, die in bewährter Manier Frank Noah als Kassenprüfer im Auge behält. Die Mitglieder folgten der Empfehlung Noahs, den Vorstand zu entlasten. Ein eingespieltes Team hat nun in den nächsten zwei Jahren einiges vor.

Unmittelbar stellen sich Fragen angesichts der coronabedingten Einschränkungen, welche Veranstaltungen durchführbar sind. Aufgrund dessen konnte das Glienicker Herbstfest in diesem Jahr nicht stattfinden. So wird es zur Freude vieler Glienicker aber das beliebte Weihnachtsfeuer geben – unter Beachtung aller Auflagen, auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde und rund um die Kirche.

Je widriger die Umstände, desto wichtiger der Zusammenhalt. Weil man ge-



Der alte Vorstand ist durch Wiederwahl bestätigt worden: (v.l.) Kersten Fugmann als stellvertretender Vorsitzender, Ingo Klimmek als Vorsitzender sowie Norbert Rieseberg als Schatzmeister. Kassenprüfer Frank Noah ist nicht auf dem Bild.

meinsam stärker ist, will sich der Vorstand noch intensiver der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit den Nachbargemeinden widmen. Die Gewerbevereine UGHN-Hohen Neuendorf, der IFG-Frohnau und der Gewerbeverein Glienicke arbeiten eng an der Umsetzung der Aktion „Wir shoppen lokal“ zusammen.

Dabei ist das „Wir“ die Botschaft. Wir im schönen Glienicke, nördlich von Berlin, können gemeinsam dazu beitragen, dass unser örtliches Gewerbe die Pandemie gut übersteht. Und umweltfreundlich ist es auch noch, in der Nachbarschaft einzukaufen. Warum denn in die Ferne schweifen...

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien

Sicher trainieren in Coronazeiten!



Sind Sie sich zur Zeit auch unsicher Sport zu treiben?

Wir haben ab sofort eine Luftreinigungsanlage installiert, damit unsere Kunden mit einem noch sichereren Gefühl trainieren können.

So können Sie Ihr Immunsystem für die kommende Wintersaison optimal stärken.

Unser Hygienekonzept wird Sie überzeugen!

Zu einem Informationsgespräch vereinbaren wir gern einen Termin mit Ihnen!



einfach - effektiv - weiblich

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

www.sports-frau.de - sportsfrau@sports-frau.de



Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de

EHEPAAR ENGWER FEIERTE EISERNE HOCHZEIT

Ein Tag mit der ganzen Familie

(sg) Es war eines der schönsten Geschenke, welches Ehepaar Engwer zum 65. Hochzeitstag von seiner Familie bekam: ein gemeinsamer Ausflug mit den Kindern, Enkeln und Urenkeln nach Rheinsberg. Eine Busreise mit Kindern, Enkeln und Urenkeln an die polnische Ostsee folgte. Denn ein Vergnügen dieser Art hatten die beiden Senioren in all den Jahren noch nie. Auch wenn coronabedingt nicht alle Mitglieder der Großfamilie dabei sein konnten – eine Tochter lebt in Korea und eine Enkelin in Norwegen – war es doch ein unvergessliches Erlebnis.

Vor allem für Heinz Engwer, der ursprünglich aus Pommern kommt und vor etwa fünf Jahren das letzte Mal in seiner alten Heimat war. Seit über 60 Jahren lebt er in Glienicke. Hier lernte er als 20-Jähriger die 18-jährige Liselotte in einem Glienicker Tanzlokal kennen. Im Sturm eroberte er das Herz seiner Auserwählten. Auch ihre Eltern fanden den jungen Grenzsoldaten auf Anhieb sympathisch. „Sie haben ihn richtig verwöhnt“, erinnert sich seine Frau am Jubiläumstag bei Kaffee und Kuchen.

Schon zwei Jahre später, am 27. August 1955, waren die Frischverliebten verheiratet. Zur Kirche ging es mit einer prunkvollen Kutsche – der Bräutigam im Anzug und Zylinder, die Braut im cremefarbenen Hochzeitskleid, welches ihre damalige Chefin als Geschenk beisteuerte. Bei ihr lernte die junge Glienickerin das Handwerk der Damenmaßschneiderei. „Leider habe ich das Kleid nicht mehr, Simone hatte es als Kind beim Fasching an“, sagt die 85-Jährige und blickt dabei schmunzelnd zu ihrer Tochter hinüber.



Kam zum Gratulieren: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beglückwünschte das Ehepaar Engwer zum 65. Hochzeitstag.

Die 58-Jährige lebt inzwischen im Vorderhaus, während ihre Eltern dahinter das Elternhaus von Liselotte Engwer bezogen haben, da Treppensteigen für die beiden betagten Senioren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist. „Hier hinten ist alles schön ebenerdig und übersichtlich. Als meine Eltern mit mir als Baby 1935 einzogen, gab es nur einen kleinen Raum, eine Küche und ein Außen-WC. Nach und nach wurde angebaut“, erzählt Engwer bei einer Begehung ihres gemütlichen Heims. Es sei schön, die Tochter in der Nähe zu haben. Tagsüber, wenn sie in Pankow beim Jugendamt arbeitet, passen Oma und Opa Engwer auf Yorkshire-Terrier Brösel auf.

Gerne erinnern sie sich an die Zeiten, als in ihrer Nachbarschaft und im Ort „noch richtig was los war“. Das Paar selber hatte einiges auf die Beine gestellt und war beispielsweise für viele Straßenfeste

verantwortlich, „über die sogar in der aktuellen Kamera berichtet wurde“.

Nach der deutschen Einheit haben sie gemeinsam mit vielen Senioren ihre Lust am Reisen ausgelebt: Heinz Engwer wurde Leiter des Reiseklubs und seine Frau stieß nach ihrem Dienst beim Einwohneramt Pankow als Organisatorin und Animatourin dazu. „Gerade lange Busreisen können auf Dauer langweilig sein. Ich habe die Leute unterwegs unterhalten und für gute Stimmung gesorgt“, weiß sie zu berichten. In 33 Ländern waren die zwei unterwegs: Kroatien, Schweiz, Italien... und über 600 reiselustige Senioren gehörten zum Kundenstamm. Kein Wunder, dass die Engwers im Ort bekannt sind wie ein bunter Hund. „Neulich erst beim Einkaufen wurden wir wieder angesprochen“, freut sich die rüstige Rentnerin. „Man hat uns also noch nicht vergessen.“

Anzeigen

Gritte Jepp **WOHNMAGAZIN**
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.
www.grittijepp.de

Wir laden Sie herzlich ein zum Entdecken und Genießen.

Adventszauber
Fr., 6. Nov. 2020 | 10.00 – 19.00 Uhr
Sa., 7. Nov. 2020 | 10.00 – 17.00 Uhr

Adventsgenuss
Fr., 27. Nov. 2020 | 10.00 – 19.00 Uhr
Sa., 28. Nov. 2020 | 10.00 – 17.00 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

태권도
TaeKwonDo
Frohnau

Training für Kinder und Erwachsene

Trainingsort:
Leipziger Straße 1
16548 Glienicke
1. Etage

Montag, Mittwoch, Freitag 18:00–19:00 Uhr
Donnerstag 17:00–18:00 Uhr

seit 2007
Tae Kwon Do Training in Frohnau / Glienicke

www.taekwondo-frohnau.de
Tel.: 030 - 65 91 30 72

durchgängig
auch in den Schulferien

Exkursion nach Liebenberg

■ Von Anselm Fitzkow,
Bürgerinitiative Baumschutz

Die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) machte sich fast turnusmäßig auf die Beine, um am 11. Oktober das Schloss Liebenberg und seine Umgebung zu erkunden. Das stark strukturierte Waldgebiet zwischen Neu-Liebenberg und Liebenwalde bietet neben den zielgebenden Bäumen auch vieles mehr: Man läuft ständig Gefahr, von der Dendrologie (Baum-/Gehölzkunde) durch andere Sehenswürdigkeiten abgelenkt zu werden.

Und richtig! Es fängt mit der Geologie an. Wir, die BiB-Freunde, hatten bei den Höhenunterschieden immer das Gefühl, uns in einer Endmoränen-Landschaft zu bewegen. Nein, dort befindet sich eine Grundmoräne unserer letzten Vereisung. Eigentlich mit Glienicke vergleichbar! Ohne sich zu weit aus dem Fenster zu lehnen, kann man behaupten, dass in den Umgebungen von Liebenberg und unserem Heimatort die abwechslungsreichsten Terrains von Oberhavel zu finden sind. Das ist nicht mit der touristischen Attraktivität gleichzusetzen. Bei Liebenberg beeindruckten besonders die Kuppen sowie die vielen kleinen Seen und Teiche. Leider fehlt es klimabedingt überall an Wasser.

Wir begannen unsere Wanderung in dem zum Schloss gehörenden Park, den Lenné entworfen hat. Man stößt bei der

künstlichen Ruine Rosenberg sofort auf eine geschützte Eibe, einen Bergahorn und eine Sumpfpypresse. Auf dem Weg zum nordöstlich gelegenen Lindsee kommt man an einer Reihe von Kronenträgern vorbei, die jeweils zum Gedenken an die jeweiligen Bäume des Jahres gepflanzt wurden. Alle sind gut beschriftet.

Am Lindsee erwartete uns dann der erste historische Höhepunkt. Es war eher ein Tiefpunkt. Ein Denkmal, was an die Fluchtstätte der Liebenberger vor den Napoleonischen Truppen erinnert, liegt umgestürzt und zugewachsen im Uferschlamm. Zur Rekonstruktion soll es dem Besitzer von Anwesen und Forst, der Deutschen Kreditbank, angeblich an Geld fehlen.

Dafür sind das anschließend in Augenschein genommene Schloss inklusive Gutshof in einem sehr guten Zustand. Alles befand sich von 1816 bis 1945 im Besitz derer von Eulenburg. Der bekannteste Vertreter dieser Familie war Philipp, Fürst zu Eulenburg und Hertefeld, der engste Vertraute von Kaiser Wilhelm II. Das blieb er, bis man ihm und seinem Freundeskreis der damals strafbaren Homosexualität bezichtigte. Trotzdem hatte er acht Kinder. Eine davon war die Mutter der später verheirateten Libertas von Schulze-Boysen. Sie bewohnten das sogenannte Seehaus, das eher einem zweiten Schloss ähnelt. Libertas und ihr Mann wurden 1942 von den Nazis hingerichtet.

Bürgerinitiative  Baumschutz (BiB)
Glienicke



Schloss Liebenberg

Sie waren in der Widerstandsgruppe Rote Kapelle engagiert gewesen. An diese tragische Begebenheit erinnert eine Ausstellung in der Schlosskapelle.

Wir besuchten diese Gedenkstätte, die Kirche und ein kleines Museum. Der Kaiser jagte hier, Göring und die DDR-Hautevolee. Das Politbüro hatte Schloss und Seehaus vereinnahmt. Nach einem Mittags-Imbiss, bestehend aus mitgebrachtem Proviant und einem Kaffee am Hofladen, durchstreiften wir noch den Kräutergarten, dessen Produkte in der Küche des Schlossrestaurants verarbeitet werden, wenn es nicht, wie zurzeit, coronabedingt geschlossen hat.

Am Nachmittag folgte noch ein Abstecher zum Weißen See und zum großen Lankesee nebst Seehaus. Seen, Seen und Sehen.... Letzteres fokussierte sich natürlich auf Bäume im Wald, im Park und an kleinen Alleen. Die Eulenburgs müssen hauptsächlich im 19. Jahrhundert viel gepflanzt haben. Nicht nur sie! Friedrich Wilhelm IV. ging mit gutem Beispiel voran. 1841 hat er allein in Preußen 161.000 Allee-bäume pflanzen lassen. Stellt man diese in einem Dreisatz der damaligen Bevölkerung und unserer Glienicker Einwohnerzahl gegenüber, müssten bei uns jährlich 345 Bäume gepflanzt werden. Na, dann mal los!

Stattdessen ergeht man sich in lange währenden Beschluss-Vorlagen, Abstimmungen und undurchschaubaren Termin-Abwägungen. Man versuche nur einmal per Internet im dem Ratsinformationssystem Allris in Sachen Bepflanzung und Baumrücken-Kataster eine Linie zu finden. Es sollte Baumrücken-Kataster heißen. Sechs Spieler wären zugelassen. Fünf Fraktionen + Verwaltung = sechs Teilnehmer...



Wanderung im Bereich des Schlosses Liebenberg

Fotos: Joachim Kullmann

ERÖFFNUNG DES SOULWELLNESS CENTERS

Eine Auszeit für die Seele

(af) Sie steckten selber in einer Lebenskrise oder waren auf der Suche nach Antworten und Möglichkeiten, ihre Gesundheit und ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Ivette Nitsche und Tanja Borchert haben sich mit dem „Soulwellness Center – Raum für ganzheitliche Selbstheilung“ in Glienicke/Nordbahn einen Traum erfüllt. „Wir wollen einen Ort erschaffen, um Menschen auf ihrem Weg zu einem gesunden und erfüllten Leben zu begleiten“, sagte Nitsche. Seit dem 1. August führen die beiden Frauen zusammen mit Eleni Balouchtsidou das Gewerbe in der Gemeinde. Alle sind zertifizierte Lehrerinnen der sogenannten Tao Academy. Tao ist eine Kombination aus altherwürdiger Weisheit, Meditation und leicht anwendbaren Übungen. „Viele Menschen stehen unserer Philosophie am Anfang skeptisch gegenüber“, sagte Borchert. Aber man vermittele Wissen zum Krafttanken, Entspannen und Wohlfühlen. Dadurch lernen viele Kunden, auf ihr Inneres zu hören. Man könne ohne Weiteres Selbstheilungskräfte entwickeln und sich von alten Schmerzen lösen. Kurzum: Es geht darum, Körper, Geist und Seele anhand verschiedener Techniken in Einklang zu bringen.

Borchert arbeitete zuvor 25 Jahre als Kosmetikerin und hatte eine schmerzende Schulter. Nachdem sie einen Heilpraktiker aufgesucht und anschließend eine Messe besucht hatte, um sich zu informieren, ist die Mutter von zwei Kindern auf den Geschmack gekommen, hat eine entsprechende Ausbildung gemacht und konnte dank verschiedener Techniken ihre Schulter heilen. Auch nach der Trennung von ihrem Ehemann halfen ihr ganzheitliche



Glückwünsche zur Geschäftseröffnung: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack besuchte (v.l.) Tanja Borchert und Ivette Nitsche im Soulwellness Center.

Übungen und Meditationen, um diesen Schicksalsschlag gut zu verkraften. „Ich habe gelernt, Lebenskrisen in Neuanfänge zu verwandeln und möchte Menschen dabei helfen, sich selbst von alten Lasten zu befreien.“ Auch Nitsche freut sich immer wieder, wenn Klienten von ihren Erfolgen erzählen. „Zu sehen, wie sie mit Freude und Klarheit, selbstbewusst und vertrauensvoll ihren Weg gehen, ist schon toll.“

Das vielfältige Angebot umfasst Seminare, Erlebnisabende, Natur-Events, Einzelberatungen, Wochenkurse und auch den sogenannten „Raum des Friedens“. Hier können Menschen Ruhe finden, die

Stille genießen und einfach mal vom Alltagsstress abschalten. Wer die Räumlichkeiten des „Soulwellness Center“ betritt, nimmt sich nach Aussage des Duos eine Auszeit für die Seele.

■ KONTAKT:

Soulwellness Center
Karl-Liebkecht-Straße 210
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 28 27 05
www.Soulwellness.Center
Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 18 Uhr

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 10. SEPTEMBER

Von ökologischer Gartengestaltung und Geschossigkeit der Gebäude

(af) Neben der Diskussion zum Haushalt 2021 diskutierte der Ausschuss das Vorkonzept zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6. Außerdem empfahl das Gremium mehrheitlich, von einer Überarbeitung des Bebauungsplanes Nr. 21 Abstand zu nehmen. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Haushalt 2021: Ausschuss weist Überschuss auf

Ansichts eines Defizites von 1,8 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2021 betonte Kämmerin Grit Knappe, dass der Umweltausschuss als einziger Ausschuss mit einem Plus aus der Vergleichsrechnung herausgehe. Einen satten Überschuss weist der Bereich Naturschutz und Landschaftspflege auf. So seien nach Aussage von Knappe die Gelder für Zuschüsse für private Baumpflege so gut wie nicht abgerufen worden. „Derzeit sind gerade einmal 50 Euro abgerechnet worden“, sagte sie. Dabei steht ein Betrag von 40.000 Euro für 2020 zur Verfügung. Knappe regte an, dass man die Summe reduziere. Daher bat sie die Ausschussmitglieder darum, zunächst die Haushaltsreste zu verwenden und die Planansätze nur bei Bedarf in Anspruch zu nehmen, um die Bugwelle auf ein übersichtliches Maß zu reduzieren. Der Ausschuss empfahl mehrheitlich, den Etat in diesem Bereich auf 7.500 Euro zu reduzieren. Der gesamte Haushalt 2021 wurde mehrheitlich empfohlen.

Versiegelung des Gartens soll unterbunden werden

Die Gemeindevertretung hatte im Mai 2018 die Aufstellung eines Verfahrens zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 beschlossen. Dabei geht es um das Gebiet „An der Gemeindegrenze zu Berlin südlich der Koebis-, Karl-Marx-, Jungborn- und August-Bebel-Straße“. Dem Ausschuss lag von der beauftragten Firma nun ein Vorkonzept vor. Die Ziele der Änderungen sehen unter anderem eine Anpassung an das Einzelhandels- und Zentrenkonzept, eine Klarstellung der maximal zulässigen Gebäudehöhen und eine Verbesserung der Lesbarkeit der Planzeichnung vor sowie die Sicherung der dem Ortsbild angemessenen Vorgartenzonen und eine Einbeziehung der Altlastenfläche auf dem Grundstück Karl-Marx-Straße 22a.

Um die Ziele des Umweltschutzes auch planungsrechtlich zu sichern, sollen in Zu-



Muss den Vorgaben nicht widersprechen und kann ökologisch wertvoll sein: ein japanischer Steingarten Foto: A. Dreher/pixelio.de

kunft „flächenhafte Kies-, Schotter-, Steinschüttungen, Steinbeete, Steingärten und dergl.“ auf den Grundstücken nicht zulässig sein. Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, erklärte, dass echte Steingärten den Vorgaben der Gemeinde nicht widersprechen. Sie seien eine Gartenkultur, die eine bestimmte gärtnerische Gestaltung erfordere und zusätzlich ökologisch wertvoll. Klar sei, dass die Gemeinde keine Kiesflächen auf Folie, keine Bodenversiegelung wolle, jedoch sei die Festsetzung juristisch nicht haltbar, denn das Wort „flächenhaft“ sei nicht präzise genug. Die Festsetzung sei allgemein zu pauschal. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) fügte hinzu, dass die in dem Vorkonzept geschriebene Formulierung ein Eingriff in das Eigentumsrecht darstelle. „Solange keine Versiegelung stattfindet, kann der Eigentümer seinen Garten

anlegen wie er möchte.“ Des Weiteren sollen in Baugebieten „bei Hauptanlagen nur Dachneigungen von 20 bis 48 Grad“ zulässig sein. Darüber hinaus werden Dächer mit einem geringeren Neigungswinkel nur dann genehmigt, „wenn sie mit einer mind. 10 cm starken Pflanzentragschicht (Gründächer) ausgeführt werden“. Der Ausschuss wies darauf hin, dass die Geschossigkeit der Gebäude überarbeitet werden müsse, da die Gemeinde keine drei Vollgeschosse wolle. Weiterhin verfolgt man das Ziel eines zweigeschossigen Gebäudes plus ausgebautem Dach.

Bestandsschutz für Gebäude hat Vorrang

Eine Änderung des B-Plans Nr. 21 „Zwischen Breitscheidstraße, Rosenstraße und Clara-Zetkin-Straße“ bezüglich der Höhe baulicher Anlagen ist wohl vom Tisch. Der Ausschuss empfahl mehrheitlich auf Antrag von Uwe Klein (SPD), von einer Überarbeitung Abstand zu nehmen. Als Grund gab Klein den Bestandsschutz für die bestehenden Gebäude an. Rauscher erläuterte, dass diese Festsetzung die gebietstypischen Spitzböden über dem Dach unmöglich mache. Es gebe dort viele Häuser, die nach dieser Änderung nicht mehr gebaut werden dürften. Das hätte zur Folge, dass die ortsansässigen Bauunternehmer ihrer Geschäftsgrundlage entzogen würden. Denn sie dürften bestimmte Häusertypen nicht mehr bauen (siehe auch Juli/August-Ausgabe des Glienicker Kuriers, Seiten 18/19).

Anzeige


VON KOPF BIS FUß

Studio für ganzheitliche Kosmetik

Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel.: 033056 406 716
www.kopfbisfussmobil.de

CHRIS FARRELL COSMETICS

Sabine Hoheisel



AUS DER SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 14. SEPTEMBER

Stellen streichen, um den Haushalt zu entlasten

(sg) Der Haushalt der Gemeinde weist ein millionenschweres Defizit auf. Um das Loch zu stopfen, sind dringend Einsparungen vonnöten. Welche dies aus Sicht des Sozialausschusses sein könnten, wurde am 14. September in der Haushaltssitzung besprochen. Den Vorsitz hatte Uwe Klein (SPD).

Ein Thema stand im Mittelpunkt: die Beratung über den Haushaltsentwurf 2021. Die Kämmerin der Gemeinde, Grit Knappe, stellte den Ausschussmitgliedern die Haushaltslage vor: Das Defizit des Haushaltsentwurfs beläuft sich für das Jahr 2021 auf etwa 1,8 Millionen Euro. Es sei nicht zu erkennen, dass dieses abflachen werde. Knappe wies darauf hin, dass die viel diskutierten Friedhofs- und Bibliotheksgebühren nicht kostendeckend kalkuliert wurden. Nun ginge es darum, die Einnahmen zu betrachten und die pflichtigen Aufgaben der Gemeinde zu prüfen. Da die Rücklagen aufgebraucht seien, müssten Kompromisse gefunden

und Kürzungen vorgenommen werden, hieß es.

Personalkosten reduzieren

Zum Thema Streichungen hatte die AfD beantragt, unter anderem die Stelle der Flüchtlingskoordinierung, eine Stelle in der Bibliothek und einen Posten bei den Sozialarbeitern zu streichen. Die Vorschläge wurden mehrheitlich von den Ausschussmitgliedern abgelehnt. Die Streichung des Bürgerhaushaltes, des Kiezbusses sowie die Klimaanlage für die Kita Sonnenschein sind weitere AfD-Vorschläge zur Kosteneinsparung, aus Sicht des Ausschusses mehrheitlich aber nicht vertretbar.

Die SPD-Fraktion schlug vor, im Kita-Bereich vorerst keine neuen Investitionen zu tätigen und den Stellenplan um 2,0 Stellen zu reduzieren, zog den Antrag dann aber wieder zurück. Auch im Bereich des Bauhofs und Friedhofs könnten aus Sicht der Gemeindevertreter Stellen abgebaut werden, die Diskussion darüber wurde allerdings vertagt. Einig ist man sich darüber, die Mittel für das Herbstfest zukünftig auf 10.000 Euro zu reduzieren.

Auch die CDU/Freie Demokraten-Fraktion sieht in der Einsparung von Personalkosten im Verwaltungssektor eine Möglichkeit, den Haushalt zu entlasten. Konkret könnten die Stellen von Senioren- und Kulturarbeit zusammengelegt werden, was aber mehrheitlich abgelehnt wurde. Der Einbau einer Sitzheizung in der Friedhofskapelle soll nicht umgesetzt werden, dem stimmte die Mehrheit zu.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE (HAUSHALTSBERATUNGEN) AM 16. SEPTEMBER

Streichung und Streckung von finanziellen Mitteln

(af) Der Infrastrukturausschuss stand ganz im Zeichen der Haushaltsberatungen. Dabei ging es um die zwei größten Posten. Für die Sicherung der Straßennebenflächen (zum Beispiel für Mulden und Bäume) durch Poller hatte die Verwaltung 240.000 Euro in den Haushalt 2021 eingestellt. In der Diskussion ging es auch um die Optik und das Material der Poller. „In einem Jahr ist das Vorhaben nicht um-

zusetzen“, sagte Ausschuss-Vorsitzender Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Daher kommt es zur einer Streckung über mehrere Jahre, sodass 50.000 Euro für 2021 zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund des defizitären Haushaltes hatte sich der Ausschuss dafür ausgesprochen, die Stelle für den interkommunalen Außendienst im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der S-Bahngemeinden zu streichen.

Anzeige

„Dem Ausschuss ist diese Entscheidung schwergefallen, aber wir können uns diese Stelle momentan nicht leisten“, bedauerte Wunder-

mann. Kostenpunkt: 47.500 Euro. Die Gemeindevertreter hatten Einsparungen von 370.000 Euro vorgenommen, jedoch soll die Summe durch eine abermalige Unterstützung des Kiezbusses nicht haltbar sein. Der Landkreis habe wohl durchblicken lassen, dass er die Linie 806 von Schildow Kirche über Glienicke zum S-Bahnhof Frohnau ab dem 1. April 2021 nicht in seinen Fahrplan aufnehmen werde. Und das, obwohl die Fahrgastzahlen bis zur Corona-Pandemie eine solche Übernahme gerechtfertigt hätten. Der Ausschuss empfahl, für das zweite bis vierte Quartal 2021 noch einmal 400.000 Euro zur Verfügung zu stellen, „in der Hoffnung, dass der Kreis die Linie danach übernimmt“. Wundermann betrachtete den „Zuschuss als Investition“.



Hohefeldstraße 41
13467 Berlin-Hermsdorf
030 - 40 57 89 03
www.dr-caemmerer.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch
online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 29. SEPTEMBER

Wird die Digitalisierung zur Kostenfalle?

(af) Bis zum Ende des Jahres muss sich die Gemeinde entscheiden, ob sie an dem Förderprogramm zur Stärkung der Digitalisierung in Schulen teilnimmt. Eine Debatte gab es zu den Folgekosten. Des Weiteren entschieden die Gemeindevertreter, die Prüfung von Wassereinsparmaßnahmen in Glienicke/Nordbahn an den zukünftigen Klimabeirat zu verweisen. Außerdem ist ein Stufensystem beschlossen worden, dass die Pflanzung von Bäumen in ausgesuchten Straßen in Glienicke-West regeln soll. Die Sitzung leiteten Valeska Thiessen (CDU/Freie Demokraten) und Uwe Klein (SPD).

Sperrvermerk für „DigitalPakt Schule“

Das Thema „DigitalPakt Schule“ bestimmte die Debatte um den ersten Nachtragshaushalt 2020. Um die digitale Ausstattung der Schulen zu fördern, hatte die Bundesregierung ein solches Förderprogramm aufgelegt, an dem sich auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn beteiligen kann. Sie könnte mit Zuwendungen in Höhe von 282.600 Euro rechnen. Der Eigenanteil würde bei ungefähr 31.000 Euro liegen. Um in den Genuss der Fördergelder zu kommen, muss die Verwaltung bis zum 31. Dezember 2020 einen entspre-

chenden Antrag stellen. Jedoch zeigten sich nicht alle Gemeindevertreter von der „Großzügigkeit“ des Bundes begeistert. Detlev Brauer (AfD) wies auf die Folgekosten des Digitalpaktes für Glienicke in den kommenden Jahren hin. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach von einem „Danaergeschenk“. Zwar gebe es eine Anschubfinanzierung, jedoch bleibe man auf den weiteren Kosten sitzen. Eine Konsequenz sei zum Beispiel die Schaffung einer weiteren IT-Stelle. Zudem müssen die nach einigen Jahren veralteten Geräte ersetzt werden und auch die Wartung sowie Instandhaltung zie-

hen weitere Kosten nach sich. Ein Kritikpunkt der Gemeindevertreter war auch, dass die Gemeinde die Finanzierung der Ausstattung der Grundschule übernehmen müsse, die inhaltliche Umsetzung der Digitalisierung aber im Verantwortungsbereich der Schule verbleibe. „Die Schule hat ein Medienentwicklungskonzept erarbeitet, das vom Träger zu unterzeichnen ist und an das Schulamt weitergeleitet wird“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Sie entgegnete der Auffassung, dass es sich bei der Ausstattung um eine freiwillige Leistung handele. „Es ist eine Pflichtaufgabe, auch wenn Bildung Ländersache ist.“ Die Fraktionen verständigten sich auf die Formulierung eines Änderungsantrages, der einstimmig angenommen wurde. So erhält der Punkt „DigitalPakt Schule“ einen Sperrvermerk, der sowohl vom Sozialausschuss als auch vom Hauptausschuss die Freigabe erhalten

Anzeige

Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.



GESUNDHEIT

Die Abteilungen der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf

 Rettungsstelle Telefon: 030-4092-390  Orthopädie und Unfallchirurgie Alterstraumatologisches Zentrum Telefon: 030-4092-521  Sportmedizin Telefon: 030-4092-521  Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie Telefon: 030-4092-527	 Innere Medizin mit Zentraler Endoskopie und Funktionsdiagnostik Telefon: 030-4092-516  Palliativmedizin Telefon: 030-4092-516  Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin Telefon: 030-4092-535  Radiologie Telefon: 030-4092-341	 Geriatric und Tagesklinik Alterstraumatologisches Zentrum Telefon: 030-4092-361
--	--	--



Caritas-Klinik
Dominikus
Berlin-Reinickendorf

Kurhausstr. 30 | 13467 Berlin | Telefon: 030-4092-0 | www.caritas-klinik-dominikus.de

 **125 – Haltestelle Dominikus-Krankenhaus**  **220 / 326 – Haltestelle Loerkesteig**



Der „DigitalPakt Schule“ macht es möglich: Die Grundschule könnte in den Genuss von Fördergeldern kommen.

muss. Ein Ergebnis ist bis zum Ende des Jahres notwendig.

Ein weiteres Thema des Nachtrags Haushaltes war der geplante Anbau einer Lagerhalle an die Dreifeldsporthalle. Die Baumaßnahme soll 250.000 Euro kosten. Zwar waren die finanziellen Mittel dafür in den Haushalt 2020 eingestellt worden, jedoch für den Ausbau des Sportfunktionalgebäudes am Sportplatz in der Bieselheide sowie für den Umbau der Dreifeldhalle (Brandschutz) genutzt worden. Die Summe soll wieder bereitgestellt, aber mit einem Sperrvermerk versehen werden.

Teures Wasser in Glienicke

Auf den noch zu gründenden Klimabeirat wartet bereits Arbeit. Die SPD hatte zur Prüfung von Wassereinsparmaßnahmen in Glienicke den Antrag gestellt, diese Maßnahme mit 5.000 Euro zu veranschlagen. Brauer sprach sich gegen einen solchen Beschluss aus. „Der Geschäftsführer der Wasser Nord hat gesagt, dass wir keine Wassernot hätten“, betonte er. Als Konsequenz müsse dann auch dem Wasserspielplatz der Hahn zugedreht werden. Michael Eggenstein (AfD) sprach sich dagegen aus, den Leuten beizubringen, wie man Wasser einsparen könnte. „Wir haben in Glienicke mit das teuerste Wasser.“ Diese Tatsache sei für jeden Bürger Anreiz genug, sparsam mit dieser Ressource umzugehen. Dem wollte sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) gar

nicht anschließen. „Ich sehe den Antrag als Ressourcenschutz. Es geht nicht darum, den Bürgern ins Portemonnaie zu gucken.“ Er stellte den Antrag, das Thema in den zukünftigen Klimabeirat zu verweisen. Auf ein ganz anderes Problem wies Thiessen hin. Dabei sprach sie von den vielen illegalen Brunnen in der Gemeinde. „Es ist wichtiger, auf die nicht angemeldeten Wasserpumpen, die im Sommer benutzt werden, zu achten.“

Stufensystem für Baumpflanzungen

Obwohl die Gemeindevertretung am 1. September einstimmig die Erstellung eines Baumlückenkatasters beschloss, hatten die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU/Freie Demokraten den Antrag gestellt, im Herbst dieses Jahres 50 Straßenbäume in ausgesuchten Straßen im Glienicker Westen zu pflanzen. „Die Gemeindevertreter scheuen sich immer mehr vor Entscheidungen. Wir vertagen immer mehr“, kritisierte Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten). Er bat die Verwaltung, die Wintermonate zur Prüfung zu nutzen, um im Herbst 2021 die Bäume pflanzen zu können. Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erläuterte die aus seiner Sicht entstandenen Gründe für die verspätete Pflanzung. So konnte sich die AG Straßenbaumkonzept wegen Corona nicht mit den Standorten und den zu pflanzenden Sorten beschäf-

tigen. Daher sprach auch er sich für eine Vertagung bis Herbst 2021 aus. Schließlich müsse sich erst die AG mit der Materie beschäftigen. Warum man die Pflanzung noch dieses Jahr anstrebe, konnte Christian Horten (GBL) nicht verstehen. „Warum wollen wir etwas übers Knie brechen, das substantiell nicht hinterlegt ist.“ Carla Affeldt (GBL) forderte die Erarbeitung eines Konzeptes, um mögliche Folgekosten durch eine vorschnelle Pflanzung zu unterbinden. Um dem Anliegen gerecht zu werden, schlug Frank Schwerike (SPD) ein „Stufensystem“ vor. Dieses sieht vor, dass die Verwaltung bis zum 31. Dezember 2020 eine erste Planung für die angestrebten Neupflanzungen vorlegt, bis zum 31. März 2021 soll sich die AG Straßenbaumkonzept mit dem Vorschlag beschäftigen, sodass der Antrag im Mai/Juni erneut zur Abstimmung in die Gemeindevertretung kommen kann. Die Pflanzung der Bäume soll dann spätestens im Herbst 2021 erfolgen. Diesen Änderungsantrag nahm die GVT einstimmig an.

Rathmer legt Vorsitz nieder, Stempel übernimmt

Rathmer hat seinen Vorsitz im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Sein Nachfolger wird Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten), der am 12. November das Gremium zum ersten Mal leiten wird. Uwe Klein dankte Rathmer für das Engagement und seine gute Leitung.



Scheidet als Vorsitzender des Umweltausschusses aus: Jörg Rathmer (l.) erhielt aus den Händen des GVT-Vorsitzenden Uwe Klein ein Präsent.

■ KURZ UND KNAPP:

Die Gemeindevertretung hat den **öffentlich-rechtlichen Vertrag** zu Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Landkreis Oberhavel einstimmig beschlossen.

Vier **Petitionen** standen bei der GVT auf der Tagesordnung. So beschloss das Gremium mehrheitlich, das Gesuch „für eine Befreiung der Hundesteuer für Hunde aus Tierschutzprogrammen und Tierheimen“ an den Hauptausschuss zu verweisen. Ebenso wurden die Petitionen „Mehr Verkehrsberuhigung in der Alten Schildower Straße, Lessingstraße/Elsestraße und damit verbundene Straßen“, „Zur technischen Arbeitsausstattung des Seniorenbeirates“ sowie „Hilfe für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde“ in den Hauptausschuss verwiesen. Letztere wird auch im Sozialausschuss behandelt.

Die neugewählten **Schiedsleute** sind am 8.9. vereidigt worden. Der Bund deutscher Schiedsleute nimmt die wegen Corona ausgesetzten Schulungen wie-

der auf, so dass die Schiedspersonen sich weiterbilden können.

Die Prüfung zur Einrichtung einer „**Pförtnerampel**“ ist abgeschlossen. Der Landkreis Oberhavel teilte mit, dass wegen fehlender Rechtsgrundlage eine derartige Anlage im Land Brandenburg nicht errichtet werden kann.

Das Ergebnis der Befragung zum **Mietspiegel** durch das zuständige Beratungsunternehmen ist am 16. September verwaltungsintern vorgestellt worden. Die Verbände (Mietervereinigung Nord und Haus & Grund) werden um Stellungnahme zu dem Ergebnis gebeten. Nach den Stellungnahmen der Verbände wird das Ergebnis im November im Hauptausschuss vorgestellt. Möglicher Veröffentlichungstermin des Mietspiegels könnte der 1. Januar 2021 sein.

Die Fertigstellung und Übergabe des **Sportfunktionalgebäudes „Bieselheide“** erfolgt voraussichtlich in der 42. Kalenderwoche.

Bezüglich des Berufungsverfahrens vor dem OVG über die **Rechtsgültigkeit der Kitagebührensatzung** hat die Gegenseite in beiden Verfahren gegen die Nichtzulassung der Revision Beschwerde eingelegt. Somit sind beide Beschlüsse des OVG Berlin-Brandenburg noch nicht rechtskräftig.

Die Prüfungen zu einer **barrierefreien Führung** über das Grundstück Gartenstraße 11 zum Bürgerpark sind abgeschlossen. Es sind bauliche Maßnahmen im Bereich der jetzigen Führung vor den Wohnhäusern und eine neue Führung im nördlichen Teil des Grundstückes mit einem Wert von ca. 60.000 Euro erforderlich. Die Oberhavel Holding lehnt diese Aufwendungen ab. Die Prüfung von alternativen Möglichkeiten auch außerhalb des Grundstückes haben keine machbare Lösung erbracht.

Was den **Bauernhof** (B-Plan 25) betrifft, laufen noch die Abstimmungen zwischen der oberen Denkmalschutzbehörde und dem Investor.

Anzeige

Warum in die Ferne schweifen?

Wenn das Gute liegt so nah!

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

Direkt im Herzen von Glienicke erwartet Sie unser junges und kompetentes Team um Sie für gutes Hören und mehr Lebensfreude zu begeistern.

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, Telefon 033056/409 214
oder im Web unter www.akustik-sb.de

in der Glienicker Spitze

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 30. SEPTEMBER

Zusammenlegung der Bauämter schon 2021 möglich

(af) Wenn es nach dem Willen des Hauptausschusses geht, dürfte das Defizit für den Haushalt 2021 weitestgehend durch Rücklagen ausgeglichen werden. Bei den Bestrebungen einer Zusammenlegung der Bauämter von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gibt es eine neue Entwicklung: Mieten statt bauen heißt die Losung, die bereits im kommenden Jahr zu einem gemeinsamen Bauamt führen könnte. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Von Kürzungen, Steuererhöhungen und Rücklagen

Der Ergebnishaushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn weist ein Defizit von 1,8 Millionen Euro aus. Viele Gemeindevertreter tun sich jedoch schwer, etwa bei den freiwilligen Leistungen Einsparungen vorzunehmen. „Uns fehlt das Gefühl, an der Schraube zu drehen, ohne dabei den Fluss zu beenden“, sagte Kimmel durchaus selbstkritisch und forderte alle Fraktionen auf, ihre Hausaufgaben in puncto Haushalt zu machen. Dabei stand unter anderem ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU/Freie Demokraten, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Glienicker Bürgerliste zur Debatte. Dieser sieht pauschale Kürzungen von 438.000 Euro vor. Zudem soll die Grundsteuer B, deren Betrag unter dem Brandenburger Durchschnitt liegt, erhöht werden, sodass zusätzliche Einnahmen von 317.000 Euro generiert werden können. Des Weiteren wird der Kiezbus aus Überschüssen finanziert, was eine Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 574.000 Euro bedeutet. Insgesamt soll das noch vorhandene Defizit von 1,6

Millionen Euro durch Rücklagen ausgeglichen werden.

In dem Papier heißt es weiter, dass der Hauptausschuss sein Bekenntnis zum Beschluss der Gemeindevertretung vom 17. Dezember 2019 erneuert, „mit dem sich die Gemeindevertretung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Gemeinde verpflichtet hat, Eckpunkte für den Haushalt verbindlich zu regeln“. Mit Blick auf den Haushalt 2022 zählt der Antrag Aufgabenbereiche der Verwaltung auf, die sich einer Überprüfung durch den Bürgermeister unterziehen sollen. Dieser soll mögliche Kostenreduzierungen und deren Auswirkungen auf die Arbeit der Verwaltung vorlegen. Kimmel betonte, dass es sich bei dieser Aufzählung um keine abschließende Liste handele, die auch so umgesetzt werden solle. Man schaffe aber eine Grundlage, um über einzelne Positionen erst einmal zu diskutieren.

Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sagte, die Liste treffe bei ihm nicht auf volle Zustimmung, „aber ich finde die Vorgehensweise gut, dass wir über alles

diskutieren wollen und nicht gleich alles ablehnen“. Jedoch sprach er sich dafür aus, den Kitabereich aus der Liste herauszunehmen. „Bei den Kitas ist ein Investitionsstau aufgelaufen. Die müssen von den pauschalen Kürzungen verschont bleiben“, sagte er. Kritik an dem Antrag übte Frank Schwerike (SPD). Er sei grundsätzlich bereit, in den nächsten Jahren über eine Erhöhung des Hebesatzes zur Grundsteuer B nachzudenken, aber in Corona-Zeiten sei das ein falsches Signal. „Wir haben in der Pandemie darüber diskutiert, wie wir Gewerbesteuer entlasten können. Daher ist das jetzt nicht darstellbar, um an diese Steuer heranzugehen.“ Dagegen warf Detlev Brauer (AfD) den Gemeindevertretern Untätigkeit bei der Reduzierung des Defizites vor. „Die Gemeindevertretung kneift. Wenn wir nicht Personal abbauen, kriegen wir das Defizit nicht weg.“ Er schlug für die Zukunft weniger Projekte vor, die die Verwaltung wieder abarbeiten müsse. Dadurch ergeben sich auch weniger Aufgaben. Eine Erhöhung der Grundsteuer lehnte Brauer gänzlich ab. „Wir müssen einfach mehr sparen.“ Dem entgegnete Christian Horten (GBL), dass man sich erst einmal mit Inhalten und anschließend mit dem Personal beschäftigen müsse. Andersherum wäre es der falsche Weg.

Einen Änderungsantrag von Uwe Klein (SPD) zu obiger Vorlage, der unter anderem die Streichung einer Erhöhung des Hebe-

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Winterdienst



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

satzes zur Grundsteuer B vorsah, lehnte der Ausschuss mehrheitlich ab. Des Weiteren zog er den SPD-Antrag, der eine Reduzierung des Haushaltsdefizites in Höhe von 775.000 Euro durch Korrekturen bei den Haushaltsansätzen vorsah, zurück. Er kritisierte, dass es den Gemeindevertretern nicht gelungen sei, bei den Sparmaßnahmen Prioritäten zu setzen. „Wir haben uns keinen Millimeter bewegt.“ Als Beispiel nannte er den Wegfall von zwei Kitavollzeitstellen, um das strukturelle Defizit zu reduzieren. Kämmerin Grit Knappe zeigte sich vom SPD-Antrag, der Bürgermeister solle einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, erstaunt. „Die Verwaltung hat den Gemeindevertretern Unmengen an Infos zur Verfügung gestellt. Ich bin erfreut, dass jetzt Ansätze vorliegen.“ Man werde schon einen Weg finden, um dem Haushalt auszugleichen, jedoch könne man die Verwaltung damit nicht alleine im Regen stehen lassen. Der Antrag der Fraktionen CDU/Freie Demokraten, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Glienicker Bürgerliste ist mit einigen Änderungen, darunter die Ausklammerung des Kitabereiches, mehrheitlich der GVT empfohlen worden.

Bauamt: Miete ist billiger als Neubau

Eine Zusammenlegung der Bauämter von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land könnte, sofern die zuständigen Ausschüsse und Gemeindevertretungen beider Kommunen zustimmen, schon im kommenden Jahr Realität werden. Denn im Gegensatz zum bisherigen Vorhaben, das



Könnte bald der Vergangenheit angehören: Das Bauamt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn befindet sich derzeit in der Hauptstraße 21.

einen Einzug in den noch zu bauenden Rathaus-Erweiterungsbau in Mühlenbeck vorsah, soll nun ein Gebäude am S-Bahnhof Mönchmühle angemietet werden. Daniel Werner vom beauftragten Fachbüro sprach von einer charmanten Lösung, die auch einen Ausstieg aus dem gemeinsamen Projekt ermögliche. Im Vergleich zu den bisherigen Planungen mit einem Neubau, an dessen Kosten sich Glienicke beteiligt hätte, kommt die Gemeinde finanziell günstiger weg. Die jährliche Warmmiete für das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 312 m² würde circa 52.000 Euro kosten, davon entfallen knapp 20.000 Euro auf die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und 33.000 Euro auf die Nachbargemeinde. Die Räumlichkeiten sollen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Glienicke und zehn aus dem Mühlenbecker Land unterbringen. Mit der Zusammenlegung versprechen sich beide Kommunen Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger. Neben dem fachlichen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll auch der normale Betrieb im

Urlaubs- oder Krankheitsfall sichergestellt werden.

Während Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) die Miete für die Gemeinde Glienicke als zu hoch ansieht, möchte Klein eine Auflistung von positiven und negativen Punkten, um eine Entscheidung treffen zu können. „Derzeit überwiegt das Negative, sodass ich gegen ein gemeinsames Bauamt bin.“ Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, machte auf Nachfrage deutlich, dass man bei einem möglichen Umzug im kommenden Jahr schnell reagieren könne, da der aktuelle Mietvertrag mit der Sparkasse eine sehr kurze Kündigungsfrist beinhalte. Kimmel wies noch einmal darauf hin, dass ein Neubau nicht mehr zur Diskussion stehe. Jetzt ginge es um die Frage, ob die Gemeindevertreter eine Kooperation unter Mietbedingungen wollen oder nicht. Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat den Neubau verschoben, weil aufgrund des anhaltenden Zuzuges von Familien neue Kita- und Hortplätze geschaffen werden müssen.

Anzeige

Pflanzen für jeden Garten

**Ende November
verkaufen wir wieder
Weihnachtsbäume**

**Wir bieten eine große Auswahl an
Rispen- und Bauernhortensien sowie
Rosen, Sträucher und Heckenpflanzen.**

Robert's
Pflanzenwelt

Große Auswahl | Beste Qualität | Günstige Preise

Dorfstr. 33 a | 16567 Schönfließ | Tel. 0157/804 710 34

info@roberts-pflanzenwelt.com | www.roberts-pflanzenwelt.com

Mo – Fr: 09 bis 19 Uhr | Sa: 09 bis 17 Uhr | So: 10 bis 13 Uhr



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 7. OKTOBER

Teich in der Niederstraße soll saniert werden

(af) Der Teich in der Niederstraße soll in Zukunft wieder mehr Regenwasser aufnehmen und wird daher revitalisiert. Ein differenziertes Bild zu einem Carsharing-Konzept für Glienicke/Nordbahn zeichnete Jens Rümenapp vom zuständigen Planungsbüro. Das Grundstück zwischen dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten und der Grundschule wird bald eine Großbaustelle. Der Ausschuss diskutierte mögliche Routen zum Abtransport der Erdmengen. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Landkreis beteiligt sich an Erweiterung des Gewässers

Der Teich in der Niederstraße, der als Rückhaltebecken für die Regenmassen aus der Kreisstraße (Hauptstraße beziehungsweise Karl-Liebknecht-Straße) gilt, soll erweitert und vertieft werden. Das Gewässer, das derzeit eine Ausdehnung von 20 Metern und eine Wasserfläche von knapp 300 m² aufweist, droht wegen der Ausbreitung des Schlammes zu verlanden. Damit ist der Teich bei Starkregenereignissen nicht mehr in der Lage, das Wasser in großen Massen aufzunehmen. In niederschlagsarmen Sommerperioden trocknet das Gewässer, das mit dem Grundwasserspiegel fällt und steigt, aus. „In den vergangenen Jahren ist die Gemeinde vermehrt mit Überflutungen des Teiches konfrontiert worden. Um das Problem in den Griff zu bekommen, muss die Wasserfläche verdoppelt werden“, sagte Frank Nowak vom zuständigen Landschaftsplanungsbüro. Neben einer Vertiefung müsse die Wasserfläche auf 460 m² vergrößert werden. Eine Revitalisierung würde zudem den ökologischen Zustand

verbessern, sodass sich auch die Artenvielfalt wieder vergrößere. „Der Sedimentschlamm ist schadstoffbelastet und lässt Leben nicht zu“, sagte Nowak. Daher müs-

se der Schlamm auch extra entsorgt werden. Bauamtsleiter Peter Staamann stellte in Aussicht, dass sich der Landkreis an der Sanierung des Teiches mit 115.000 Euro beteiligen werde. „Die Regenmassen kommen zu 65 Prozent von der Kreisstraße, also sitzt der Kreis auch mit im Boot.“ Man sei bereits in Gesprächen und habe schon den Entwurf eines entsprechenden Vertrages besprochen. Susanne Kübler (SPD) wollte wissen, ob man den Teich



Tritt bei Starkregenereignissen über die Ufer: der Teich an der Niederstraße, der als Regenrückhaltebecken dient.

Anzeige



Immobilien

- Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken
- Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie
- Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen
- Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

und das in unmittelbarer Nähe befindliche größere Gewässer miteinander verbinden könne. Eine Umsetzung dieser Idee ist laut Staamann nicht möglich, da sich der größere Teich in privater Hand befindet und der Eigentümer kein Interesse an einer Zusammenlegung beider Gewässer zeige. Die Sanierung des Teiches an der Niederstraße wird für ein 20-jähriges Regenereignis ausgelegt. Die Kosten sollen sich auf 177.000 Euro belaufen. Der Ausschuss gab einstimmig ein positives Votum zu dem Vorentwurf ab.

Noch viele Probleme bei Carsharing in Glienicke

Im Rahmen des Interkommunalen Verkehrskonzeptes stellte Rümenapp Überlegungen zu einem Carsharing-Konzept für Glienicke/Nordbahn vor. Ziele sind die Stärkung und Ergänzung des klassischen ÖPNV-Angebots, Reduzierung des Kfz-Besitzes (Einsparung von Abstellflächen, stärkere Nutzung von Fuß-, Rad- und ÖPNV, Umwelt- und Straßennetzentlastung), Ermöglichen von motorisierter individueller Mobilität auch für Haushalte ohne eigenen Pkw. Die Vorzüge des Autos sollen aber bestehen bleiben. „Carsharing ist die organisierte, gemeinschaftliche Nutzung von Kraftfahrzeugen“, erläuterte Rümenapp. Dabei unterscheide man zwischen stationsbasiertem Carsharing, stationsunabhängigem oder free-floating Carsharing, kombiniertem Carsharing (stationsbasiert + free-floating durch einen Anbieter) sowie Peer-to-peer Carsharing (teilen privater Fahrzeuge).

Rümenapp führte aus, dass derzeit nur 17,5 Prozent der Gemeinden mit 10.000 bis 20.000 Einwohnern über ein oder mehrere Carsharing-Angebote verfügten (Stand: Januar 2018). Jedoch sei in Glienicke/Nordbahn die Einwohnerzahl für solche Angebote ausreichend. Seine Analyse: Bis auf das Wohngebiet Sonnengarten gebe es wenig verdichtete Bereiche, da der Ort überwiegend durch Einfamilienhausbebauung geprägt sei. Des Weiteren betonte er, dass es ratsam wäre, den kommunalen Fuhrpark in das Carsharing-Konzept miteinzubinden. Die Verwaltung verfügt derzeit am Alten Rathaus über drei Pkw, darunter ein E-Auto und ein Hybridfahrzeug. Die dienstliche Verfügbarkeit muss zwischen 6 Uhr und 18 Uhr gewährleistet sein. Daraus ergäben sich laut Rümenapp mit der zeitlich begrenzten Nutzung für die Allgemeinheit sowie der nicht optimale Standort des Rathauses zwei Nachteile. Um das

Carsharing in Glienicke umzusetzen, ist laut Rümenapp die Kontaktaufnahme mit einem kommerziellen Anbieter von Vorteil. Es gebe grundsätzlich ein Interesse bei zwei Anbietern. Jedoch hätten die bisherigen Erfahrungen im Berliner Umland gezeigt, dass eine wirtschaftliche Nutzung schwierig sei. Denn die erforderliche Anzahl regelmäßiger Nutzer müsse bei 20 bis 40 Fahrern liegen. Auch eine Anschubfinanzierung sei notwendig, um ein Unternehmen für Carsharing in Glienicke zu gewinnen.

Lkw-Verkehr über Ahornallee oder östlichen Schulparkplatz?

Auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten sollen Anfang November die Bauarbeiten für ein Gebäude mit 84 Wohnungen beginnen. Um die Mengen an Erde abtransportieren zu können, galt es zunächst, zwei Varianten zu prüfen. Zum einen könnte eine Durchfahrt vom Parkplatz des Einkaufszentrums über das Baugrundstück an der Ahornallee im südlichen Bereich erfolgen. Zum anderen wäre ein Abtransport über den östlichen Parkplatz an der Schule hin zur Hauptstraße möglich. Staamann sagte, dass der Lkw-Verkehr über den östlichen Schulparkplatz auf die Hauptstraße weniger störend als über die Ahornstraße sei. Jedoch würde die Verwaltung eine Zustimmung nur mit Auflagen erteilen. So dürften die Bauarbeiten erst nach dem Schulbeginn starten. Zudem sollen Einweiser die Schülerinnen und Schüler schützen und den Abtransport in diesem sensiblen Bereich regeln. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) gab zu bedenken, dass die Lastwagen für eine lange Zeit auf den Straßen Schlange

stehen würden. Während Michael Eggenstein (AfD) eine Lösung über den Schulparkplatz als sinnvoller erachtet, um die Bewohner in der Ahornallee und im Sonnengarten nicht zu belasten, sieht Christian Hortien (GBL) die Verkehrsregelung über die Ahornallee weniger kritisch. Sollte die Gemeinde ihre Zustimmung zur Durchfahrt über den Schulparkplatz geben, wünsche er sich ein Entgegenkommen seitens des Eigentümers in Form eines Fußgängerweges vom Einkaufszentrum zur Grundschule. Dr. Ulrich Stremmel (CDU/Freie Demokraten) warnte davor, „wegen kleiner technischer Fragen alles weiter hinauszuzögern“. Natürlich werde es, egal welche Route man für den Abtransport der Erdmengen vorsehe, einige Wochen Ungemach geben. Kübler schlug eine dritte Route über das Einkaufszentrum, Märkische Allee und Hauptstraße vor. Der Antrag von Dr. Stremmel, die Maßnahme zu befürworten und die Idee aufnehmend, einen Vertreter der Firma in den nächsten Ausschuss einzuladen, ist mehrheitlich abgelehnt worden und in den nächsten TIG vertagt worden.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

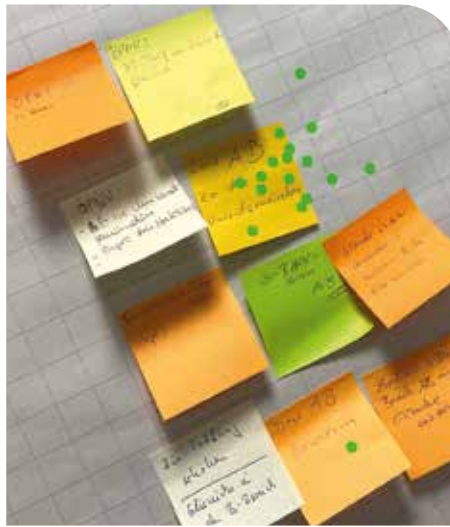
TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

INTERKOMMUNALES VERKEHRSKONZEPT

Der öffentliche Personennahverkehr soll günstiger werden

(sg) Etwa 20 interessierte Glienickerinnen und Glienicker waren am 21. September zur 1. Bürgerwerkstatt gekommen, um gemeinsam mit den Planern des Interkommunalen Verkehrskonzepts „Niederbarnimer Fließlandschaft“ ihre Ideen und Wünsche für eine bessere und umweltschonende Mobilität zu diskutieren. Besonders wichtig sind den Bürgern Radschnellwege in Richtung Berlin und Hohen Neuendorf, mehr Einbahnstraßen im Wohnviertel Sonnengarten sowie Tempo 30 im gesamten Ort. Ganz oben auf dem Wunschzettel der Teilnehmenden stehen jedoch die Tarifanpassungen im ÖPNV.

Glienicke in den B-Bereich der BVG einzuordnen, das würde für viele das öffentliche Nahverkehrsangebot attraktiver machen. Außerdem sei eine engmaschigere Bustaktung wünschenswert. Welche Forderungen aus dem Workshop am Ende umgesetzt werden können, entscheidet die Gemeindevertretung. „Die Ideen sollen geschärft und die Gewichtung mit der Politik diskutiert werden“, erläuterte Nils Scheffler vom Büro Urban Expert das weitere Vorgehen. In das Konzept der Planer fließen neben den Bürgerwünschen unter anderem auch Erhebungen aus der aktuellen Verkehrssituation, die Gegebenheiten vor Ort sowie die Ergebnisse der Haushaltsbefragungen mit ein, die im Vorfeld stattgefunden haben.



Ein Themenschwerpunkt der 1. Bürgerwerkstatt war der ÖPNV, hier wünschen sich die Glienicker vor allem günstigere Tarife.

Ein guter Zeitpunkt für Neues

Aber auch Vorschläge, die einst von der „AG Verkehr“ und im Rahmen des Lärmaktionsplans ausgearbeitet wurden, sollen bei der Konzeption des neuen Verkehrsmodells Berücksichtigung finden. „Wir haben uns alles angeschaut“, versicherte Stadtplaner Jens Rümenapp vom beauftragten Planungsbüro. Die Mobilität stünde vor neuen Herausforderungen und vor einer Umbruchsituation. Nach Ansicht der Experten sei daher ein guter Zeitpunkt für neue Projekte.

Die Planer nutzten die Veranstaltung auch, um ihre Ziele sowie erste Ergebnisse ihrer Analysen vorzustellen. Übergeordnetes Ziel sei ein gemeindeübergreifendes, gesamtheitliches Konzept für die vier S-Bahn-Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Mühlenbecker Land zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Weiter strebt man eine bessere Erreichbarkeit der Orte an, möchte die Verkehrsabläufe sicherer machen aber auch den Verkehr reduzieren, Angebote im öffentlichen Personennahverkehr sollen ausgebaut und ein regionales Radroutennetz entwickelt werden. „Wir wollen eine gemeinsame Strategie für die vier S-Bahn-Gemeinden entwickeln und kein Konzept für die Schublade“, betonte Rümenapp.

Online- und Haushaltsbefragungen beendet

Die Glienicker Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, ihre Ideen und Anregungen zum Thema Verkehr und Mobilität mitzuteilen. Die Online-Befragung (bitte verwechseln Sie diese Möglichkeit nicht mit der Haushaltsbefragung zu Ihrem Mobilitätsverhalten; dies sind zwei getrennte Vorgänge) war bis zum 15. Oktober freigeschaltet gewesen. Bisher haben über 280 Personen aus Glienicke an der Onlinebefragung teilgenommen, an der Haushaltsbefragung über 800.

EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG

Leipziger Straße im Fokus

Wann: 15. Dezember 2020,
von 18 bis 20 Uhr

Wo: Mensa Grundschule Glienicke,
Hauptstraße 65a,
16548 Glienicke/Nordbahn

Programm: Die direkten Anlieger sollen die Gelegenheit erhalten, sich vor einer Entscheidung in der Gemeindevertretung über das Ob und Wie eines möglichen Fahrbahn-/Radwegausbaus in der

Leipziger Straße zu äußern. Die Gemeindeverwaltung stellt dazu verschiedene Konzepte vor und bittet die Bürgerinnen und Bürger um Anregungen und Vorschläge.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Bewerbe Dich jetzt - wir zahlen Tarif!

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2021/2022 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet wegen der Corona-virus-Pandemie in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

Montag,	7. Dezember 2020	8.30 bis 11 Uhr 13 bis 17 Uhr	Buchstaben A–B Buchstaben C–J
Dienstag,	8. Dezember 2020	8.30 bis 11 Uhr 13 bis 15.30 Uhr	Buchstaben K–L Buchstaben M–P
Mittwoch,	9. Dezember 2020	8.30 Uhr bis 11 Uhr 13 bis 15.30 Uhr	Buchstaben R–Sch Buchstaben S–Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Absatz 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2020)
- BEIDE sorgeberechtigte Elternteile müssen anwesend sein – sonst eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen und von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebener Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes sowie eine Fotokopie der Seiten (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2020 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg **oder**
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin



LAUBBESEITIGUNG

Vorsicht! Rutsch- und Verstopfungsgefahr

(GK) Blätter sind bereits von den Bäumen gefallen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist wie in jedem Jahr die Beseitigung des Laubs. Hier nämlich gibt es in Glienicke ganz spezielle Reinigungspflichten.

Rutschgefahr

Bereits bei wenigen Blättern am Boden kann die Rutschgefahr erheblich sein. Daher gilt für Fahrbahnen und Gehwege, dass hier das Laub laut Straßenreinigungssatzung regelmäßig beseitigt werden muss. Sobald es eine Gefährdung des Verkehrs (Rutsch-/Stolpergefahr) darstellt, ist darüber hinaus unverzüglich zu reinigen. Es ist nicht ausreichend, die Straße lediglich nach Beendigung des Laubfalls zu reinigen.

Verstopfungsgefahr

Vielen ist nicht klar, dass durch nicht beseitigtes Laub und andere Abfälle Stra-

ßenrinnen, Einflussöffnungen, Entwässerungsmulden, Gräben und Durchlässe verstopfen können. Daher sind diese ständig für einen ungehinderten Wasserablauf



Bei Überschwemmungen hilft nur noch die Feuerwehr. Doch auch Bürger können durch Freihalten der Entwässerungsmulden am Straßenrand für einen besseren Abfluss von Regenwasser sorgen. Foto: Archiv

freizuhalten. Auch Ablagerungen und Wildwuchs müssen regelmäßig entfernt werden. Die Leidtragenden sind jene Anwohner, die am tiefsten Punkt der Straße wohnen. Vor allem bei Starkregenfällen kann das Wasser dann nicht ausreichend ablaufen und zu Überschwemmungen bis in die Häuser führen. Das möchte sicher niemand.

Reinigung durch Dritte

Bitte denken Sie ebenso daran, dass die Reinigungspflicht und damit die Verantwortung – insbesondere in Haftungsfragen – selbst bei einer Übertragung der Reinigungstätigkeit auf Dritte zunächst beim Grundstückseigentümer verbleibt.

Satzung

Den gesamten Inhalt der derzeit gültigen Glienicker Straßenreinigungssatzung können Sie auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung unter www.glienicke.eu finden.

NEUES VOM BÜRGERHAUSHALT

Über 100 Vorschläge im fünften Jahr


BÜRGERHAUSHALT
 Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

**Von Ina Kaube, verantwortlich
für das Projekt Bürgerhaushalt**

Am 30. September endete die Vorschlagsphase der fünften Runde im Projekt Bürgerhaushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und es erreichten uns 105 Vorschläge. Obwohl in diesem Jahr keine Veranstaltungen mit persönlichen Gesprächen zu den Fragen, Wünschen und Bedürfnissen rund um den Bürgerhaushalt stattfinden konnten, nahmen viele Bürgerinnen

und Bürger die Möglichkeit wahr, ihre Vorschläge einzureichen. Es hat sich bestätigt, dass der Bürgerhaushalt ein Mitmach-Projekt für alle Glienickerinnen und Glienicker ist, welches gerne angenommen wird.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele innovative und spannende Ideen eingereicht wurden, mit denen Sie unseren Ort bereichern möchten.

Bis Ende Dezember werden die Vorschläge durch unsere Sachbearbeiter in den Fachabteilungen geprüft. Wie in den

vergangenen Jahren auch, veröffentlichen wir alle Informationen rund um die Prüfungsergebnisse auf unserer Internetseite www.glienicke.eu/buergerhaushalt und halten Sie auf dem Laufenden. So können Sie auch erfahren, welche Vorschläge zur Abstimmung zugelassen sind.

Eine Übersicht mit allen zugelassenen Projekten für die Abstimmungsveranstaltung wird auf der Homepage und im März-Kurier 2021 veröffentlicht.

Am 20. März 2021 – dem „Tag der Entscheidung“ – sind Sie herzlich eingeladen, in der Dreifeldhalle an der Abstimmung für Ihr bevorzugtes Projekt teilzunehmen. Das Veranstaltungsprocedere der Abstimmung an diesem Tag wird sich angesichts der Corona-Pandemie nach den geltenden Verordnungen im nächsten Jahr richten. Wir informieren Sie rechtzeitig darüber.

■ FÜR FRAGEN, WÜNSCHE UND VORSCHLÄGE...

...stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt,

Ansprechpartnerin: Ina Kaube, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,

E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287



Umgesetzte
Projekte des
Bürgerhaus-
haltes 2020



DÜRFTHIGE RESONANZ BEI 1. BÜRGERWERKSTATT IN DER MENSA DER GRUNDSCHULE

Klimaschutz vom Winde verweht

(af) Die Gemeindevertretung hatte 2019 die Erstellung eines Konzeptes zur Förderung des kommunalen Klimaschutzes beschlossen. Hierfür beauftragte die Verwaltung das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus Jena. Auch die Glienicker Bürgerinnen und Bürger hatten mit der 1. Bürgerwerkstatt am 8. Oktober in der Mensa der Grundschule die Möglichkeit, persönliche Erwartungen, Vorschläge und Wünsche einzubringen. Die dürftige Resonanz auf dieses Angebot war enttäuschend. Gerade einmal fünf Inter-

essierte konnten sich für das Thema erwärmen.

„In Glienicke/Nordbahn ist beim Klimaschutz schon eine Menge passiert“, sagte Heiko Griebisch, einer der beiden Referenten des Thüringer Institutes. Daher müsse die Gemeinde auch einen Vergleich mit anderen Kommunen nicht scheuen. Die Gäste aus Jena attestierten Glienicke ein relativ stabiles Bevölkerungsniveau bis 2035. Die ständigen Herausforderungen sahen sie in den Bereichen Energie und Mobilität. Trotz zunehmender Bevölke-

rungszahlen in den Jahren 2012 bis 2018 sank der absolute Stromverbrauch um 0,45 Prozent, pro Einwohner sogar um 7,5 Prozent. Auch beim Erdgasverbrauch die gleiche Tendenz. In den Jahren 2012 bis 2018 reduzierte sich der absolute Verbrauch um 0,6 Prozent, je Einwohner um 7,6 Prozent. Betrachtet man die CO₂-Emissionen (absolut), fand zwischen 2012 bis 2019 eine Verringerung um 5,6 Prozent statt. Je Einwohner fiel der Wert sogar noch deutlicher, um 11,5 Prozent. Diese Zwischenergebnisse verglichen die Referenten Griebisch und Julia Massier mit den Werten des Energiekonzeptes von 2013. Laut Energiekonzept sollten die CO₂-Emissionen bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2011 gesenkt werden. Hier befindet sich die Gemeinde auf einem guten Weg. Auch bei der Einsparung von mindestens 1,1 Prozent pro Jahr beim Endenergieverbrauch liegt Glienicke aktuell bei 1,4 Prozent. Zwar seien die Zahlen nicht schlecht, doch gestalte sich der Anfang immer einfacher als die kommenden Jahre, sagte Griebisch.

Eine weitere Veranstaltung zum Klimaschutzkonzept soll noch Ende dieses Jahres stattfinden. In der Hoffnung, dass sich dann mehr Bürgerinnen und Bürger für das Thema interessieren. Die Abschlusspräsentation ist für Mai 2021 vorgesehen.



Wenig Resonanz: Neben den Referenten und Mitarbeitern der Verwaltung interessierten sich nur sechs Bürgerinnen und Bürger für die 1. Bürgerwerkstatt zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes.

KONTRAKT GILT AUCH FÜR DIE GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN AB DEM 1. JANUAR 2021

Landkreis und Kommunen unterzeichnen neuen Kitavertrag

(LK) Es war ein Kraftakt, der ein gutes Ende genommen hat: Vor Ablauf des alten Kitavertrags haben Landrat Ludger Weskamp und Vertreter der Oberhaveler Städte, Gemeinden und des Amtes Gransee und Gemeinden am 6. Oktober im Kreistagssaal in Oranienburg einen neuen Kitavertrag unterzeichnet. Der neue Kitavertrag wird damit nahtlos ab dem 1. Januar 2021 gelten. Dem Vertragsschluss gingen Beschlüsse im Kreistag sowie in den Städten, Gemeinden und dem Amt Gransee und Gemeinden voraus.

Neuverhandlung des Vertrages transparent und gemeinsam mit den Kommunen gestaltet

In den vergangenen 13 Monaten hatte es auf verschiedenen Ebenen Arbeitsgesprä-

che zum neuen Vertragsentwurf gegeben. Unter anderem fanden Beratungen mit der Bürgermeisterin, den Bürgermeistern und dem Amtsdirektor sowie mit den Verantwortlichen der Kita- und Finanzbereiche der Städte, Gemeinden und des Amtes Gransee statt. „Es war uns wichtig, die Neuverhandlung des Vertrages transparent und gemeinsam mit den Kommunen zu gestalten. Deshalb stand unsere zuständige Fachbereichsleiterin des Landkreises, Kirstin Fusan, bei zahlreichen Ausschusssitzungen in den Städten und Gemeinden bei Bedarf ganz direkt vor Ort Rede und Antwort“, erläuterte der Landrat bei der Vertragsunterzeichnung. „Das hat viel Zeit und Kraft gekostet, das Ergebnis aber war aller Mühen wert und ist ein wichtiges Signal für alle Menschen in Oberhavel. Es zeigt, dass wir

eine gemeinsame Lösung im Sinne der Menschen unseres Landkreises auf den Weg gebracht haben.“

Ohne neuen Kitavertrag wäre Landkreis Ansprechpartner der Kindertagesbetreuung gewesen

Denn der öffentlich-rechtliche Vertrag regelt die Übertragung einzelner Aufgaben des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe – also des Landkreises – auf die Städte und Gemeinden. Dazu zählen insbesondere die Feststellung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz, die Gewährung von längeren Betreuungszeiten, die Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts für einen Kitaplatz und die Vermittlung von Tagespflegepersonen. Ohne den Kitavertrag wäre deshalb nicht mehr die Stadt- beziehungsweise die Gemeinde der Ansprechpartner für die Kindertagesbetreuung gewesen.



Landrat Ludger Weskamp und Veltens Bürgermeisterin Ines Hübner bei der Unterzeichnung des neuen Kita-vertrags.

Foto: Landkreis Oberhavel

das Amt Gransee erhalten demnach vom Landkreis alle Mittel, die vom Land Brandenburg für die Kitabetreuung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus stellt der Landkreis Oberhavel einen festen Betrag von jährlich 8,3 Millionen Euro zur Verfügung. Im Weiteren einigten sich der Landkreis und die Kommunen darauf, dass das Verfahren der eingesparten Kreisumlage beibehalten wird.

ungsweise Gemeindeverwaltung, sondern der Landkreis Oberhavel der zuständige Ansprechpartner für die Planung und die Durchführung der Kindertagesbetreuung. Das bedeutet, dass sich Eltern, die ihr Kind in Oberhavel für einen Kitaplatz anmelden möchten, dann direkt an den Landkreis wenden müssten – egal ob aus Fürstentberg/Havel oder Glienicke/Nordbahn.

Ein Vertrag aller Gemeinden mit dem Landkreis

Bürgermeisterin Ines Hübner, Sprecherin der Bürgermeister Oberhavels, sagte dazu: „Ich freue mich sehr und bin stolz, dass es uns als Kommunen gelungen ist, gemein-

schaftlich den Kitavertrag mit dem Landkreis auf den Weg zu bringen. Das war tatsächlich ein langwieriger Prozess, aber im Ergebnis hat er sich gelohnt. Denn diese einstimmige Entscheidung für die kommunale Selbstverwaltung macht es möglich, dass Eltern weiterhin ihre Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Kitabetreuung direkt vor Ort finden. Das ist Eltern wie auch uns als Verwaltungen gleichermaßen wichtig.“

Landkreis stellt jährlich 8,3 Millionen Euro zur Verfügung

Verhandelt wurde außerdem über die konkrete Ausgestaltung der Finanzierungsströme. Die Städte, Gemeinden und

Für Betrieb und pädagogische Konzept bleiben Träger verantwortlich

Nicht zu den Inhalten des Vertrages, der seit dem Jahr 2004 erstmals neu geschlossen wurde, zählen der Betrieb einer Kita, die Qualität, das pädagogische Konzept und die Kitasatzungen. Dafür sind gemäß Kitagesetz die Träger der Einrichtungen zuständig. Das können Städte und Gemeinden oder freie Träger gleichermaßen sein. Darin eingeschlossen sind auch der Abschluss von Betreuungsverträgen mit den Eltern und die Kitagebührenkalkulationen, also die Festlegung der Elternbeiträge, welche die Träger weitgehend unabhängig vom Landkreis erledigen.

Anzeige

IHR KLEINES HÖRGEHEIMNIS Oticon Opn™



VITT.HÖRAKUSTIK.
T 030 430 93 222

Vitt Hörakustik GmbH, Berliner Straße 137,
13467 Berlin Hermsdorf, kontakt@vitt-hoerakustik.de



AKTION VERLÄNGERT WEGEN GROSSER RESONANZ BIS 30.11.2020

Jetzt kostenfrei testen und mit diesem Gutschein im Wert von 200€ für zwei Hörgeräte oder 100€ je Hörgerät sparen. Einzulösen für alle Neukunden bei Vitt Hörakustik in Berlin Hermsdorf. Anrechenbar auf den privaten Eigenanteil einer Hörgeräteversorgung. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nicht in bar auszahlbar.

200€ GUTSCHEIN



DIE VERWALTUNG INFORMIERT

Umsetzung der Grundsteuerreform

(GK) Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn informiert alle Grundstücksbesitzer über die Umsetzung der Grundsteuerreform und die damit einhergehenden Verpflichtungen.

Einheitswertaktenzeichen der Glienicker Grundstücke

Der Bundesgesetzgeber hat das Bemessungsrecht für die Grundsteuer neu geregelt. Zur Umsetzung der Grundsteuerreform soll die erste Hauptfeststellung nach neuem Recht auf den 1. Januar 2022 erfolgen. Alle Grundstückseigentümer sind gesetzlich dazu verpflichtet, eine Feststellungserklärung beim Finanzamt einzureichen. Dazu wird es einen Erhebungsbogen des Finanzamtes geben, der jedem Grundstückseigentümer zugesandt wird.

Für diesen Erhebungsbogen und gegebenenfalls auch für eine Steuererklärung benötigen die Grundstückseigentümer ihr Einheitswertaktenzeichen. Zu finden ist das Einheitswertaktenzeichen auf den Grundsteuermessbescheiden des Finanzamtes sowie auf den Grund-

steuerbescheiden der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in der Tabelle unter der Spalte „Abgabeobjekt“. Das Einheitswertaktenzeichen hat folgendes Format: 053/413/0000/000/000/0.

Die Gemeinde hat ihre Grundsteuerbescheide daher entsprechend angepasst. Das Einheitswertaktenzeichen wird bei Bescheiderstellung nach dem 09.03.2020 im oberen Bereich des Grundsteuerbescheides separat ausgewiesen. Bis ein neuer Steuerbescheid erlassen wird, bleiben die Grundsteuerbescheide weiterhin für Folgejahre gültig.

Beispiel für Grundsteuerbescheide vor dem 09.03.2020:

Jahr	Abgabenobjekt	von	bis	Berechnungsgrundlage	Betrag
2020	Grundsteuer B Musterweg 10, Fl.1 Flst.111, 112 053/413/0000/000/000/0	01.01.20	31.12.20	Messbetrag 0,00 € x Hebesatz	0,00 €

Gesamtbetrag

0,00 €

Beispiel für Grundsteuerbescheide ab dem 09.03.2020:

Abgabepflichtiger: Herr und Frau Mustermann, Musterweg 1, 16548 Glienicke/Nordbahn
Einheitswertaktenzeichen: 053/413/0000/000/000/0

Jahr	Abgabenobjekt	von	bis	Berechnungsgrundlage	Betrag
2020	Grundsteuer B Musterweg 10, Fl.1 Flst.111, 112	01.01.20	31.12.20	Messbetrag 0,00 € x Hebesatz	0,00 €

Gesamtbetrag

0,00 €

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

**Mehrwertsteuer gesenkt!
Preise gesenkt!**

Garantiert günstiger!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2020 • 122 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

122 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie**
gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

62 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu
beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

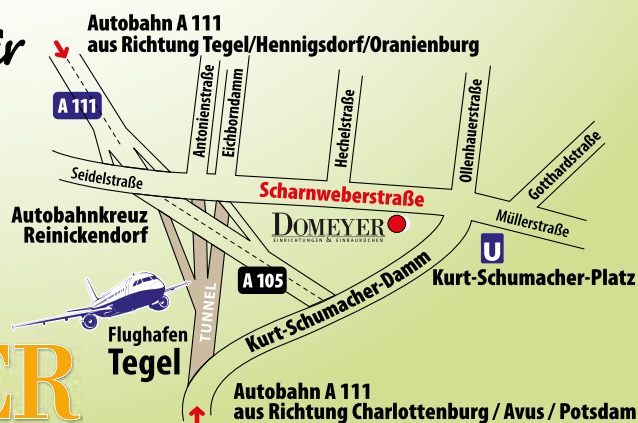
Kompetenz seit 122 Jahren ...

1898 – 2020
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**



Fraktion der AfD

Nachbarschaftstreff, die Dritte!

■ Von Detlev Brauer,
Fraktionsvorsitzender

Nachdem uns der Bürgermeister einen Akteneinsichtstermin zugestanden hat, der übrigens jedem Bürger über das Informationsfreiheitsgesetz zusteht, konnten wir die Mietunterlagen für den neu geschaffenen Nachbarschaftstreff einsehen. Sie erinnern sich, es wurde zum 01. Oktober 2019 ein Vertrag für fünf Jahre zum Preis von 185.000 Euro unterschrieben. Der Mietvertrag nimmt bewusst zusätzliche Umbau- und Renovierungsarbeiten zu Lasten der Gemeinde in Kauf und enthält ebenfalls eine Klausel mit einer zehnprozentigen Beteiligung an den Instandsetzungskosten in Höhe der Jahresmiete, die wir als deutlich überzogen betrachten.

Außerdem ist eine Nutzungseinschränkung vorgegeben, so dass die Räume ausschließlich als Nachbarschaftstreff genutzt werden dürfen. Wieso? Das ist uns völlig unverständlich, da das vorliegende Konzept im Grunde nur aus reinen Ab-

sichtserklärungen besteht (nachzulesen im Allris: Konzept für einen «Nachbarschaftstreff im Sonnengarten»), keinerlei Personalkonzept dafür vorliegt und einer der geplanten Betreibervereine inzwischen nicht mehr existiert.

Warum man hier einen Gewerbemietvertrag gleich für fünf Jahre unterschrieben hat, ohne jede Erfahrung zum Betrieb eines Nachbarschaftstreffs und keine Nutzungsmöglichkeiten für andere Glienicker Vereine, bleibt sehr fraglich. 222 Quadratmeter sind ja für einen Treff ziemlich üppig, hätten da nicht deutlich weniger Flächen ausgereicht? Warum und wofür so viele Räume?

Der Nachbarschaftstreff wird zusätzlich seit dem 1. November noch mit zwei Stellplätzen versorgt, das treibt die Kosten weiter hoch und man fragt sich, wer diese abschließbaren Stellplätze wohl zukünftig nutzen wird? Wer nutzt diese übrigens bereits jetzt schon seit dem 1. November, wo doch der Nachbarschaftstreff noch gar nicht in Betrieb ist?

Die wichtigsten Fragen für uns lauten: Warum erhält ein Glienicker Verein, nämlich „Bürgersinn Glienicke e.V.“, sämtliche Kosten für Miete und Betrieb für fünf Jahre sowie zwei Stellplätze und den Umbau der Eichenallee 10 komplett bezahlt, während andere Vereine für die Nutzung von Räumlichkeiten Gebühren zahlen? Warum wird dieser Verein bessergestellt als alle anderen Vereine in Glienicke? Warum erhält dieser Verein ein Exklusivnutzungsrecht für die Räume in der Eichenallee? Jeder Verein erzielt Einnahmen über seine Mitgliedsbeiträge und kann damit zumindest einen Teil der Finanzierung, der durch die Steuerzahler zur Verfügung gestellten Räume, mit übernehmen. Warum nicht hier?

Wir werden diesen Fragen weiter nachgehen und schauen, warum hier ein Verein so massiv unterstützt wird, während andere deutlich schlechter gestellt sind. Schließlich geht es um den Umgang mit unserem Steuergeld. Die Antworten darauf werden wir veröffentlichen.



Eichenallee 10, der zukünftige Nachbarschaftstreff

Foto: AfD



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

„Bange machen...

„...gilt nicht!“ Das könnte man der SPD-Fraktion zurufen, die mit der AfD als einzige in der Gemeindevertretung gegen den Schulneubau „Haus 6“ und damit die Voraussetzungen für zukunftsweisende Pädagogik in Glienickes Grundschule gestimmt hat. Die Zahl von 20 Millionen Euro, mit der die SPD im Kurier wie auch in den Sozialen Netzen fast schon aggressiv argumentiert, sind wohl geeignet, Bange zu machen. Aber sie sind schlicht ge-griffen.

Daher sei hier erstens festgestellt: Ja, „Haus 6“ wird die Gemeinde zwin-gen, einiges Geld in die Hand zu neh-men. Freilich über mehrere Jahre und in Tranchen. Wieviel voraussichtlich genau, wissen wir erst nachdem Planungen vor-liegen. Die werden aber derzeit erst er-arbeitet.

Zweitens sei ausdrücklich festgehal-ten: Keine der diesen richtungsweisen-den Beschluss mittragenden Fraktio-nen wäre geneigt, die Gemeinde in ein haushaltspolitisches Abenteuer stürzen. Schon gar nicht unsere, die bekanntlich stets für verantwortungsvollen Umgang mit Steuermitteln eingetreten ist und wei-terhin eintritt. Selbstverständlich haben wir vorab mit der Kämmerer Rückspra-che gehalten: Auch in der derzeitigen Haushaltslage ist das Projekt zu stem-men.

Und drittens sei unterstrichen: Auch ohne „Haus 6“ hätte es Anpassungen auf der Einnahme- wie auf der Ausgabensei-te unseres Haushaltes bedurft. Denn er leidet unter einem strukturellen Defi-zit, das nicht dauerhaft aufrechterhal-ten werden kann. Deswegen ist es nicht hinnehmbar, wenn, wie es zumal eine SPD-Gemeindevertreterin gerne tut, je-den in der GVT nicht mehrheitsfähigen, finanzwirksamen Antrag ihrer Fraktion als „Opfer von ‚Haus 6‘“ zu apostrophie-ren.

Stillstand...

jedenfalls kann man der Glienicker Kommunalpolitik derzeit wahrlich nicht vorwerfen. Viele wesentliche, mittelfristi-ge Projekte werden gerade mit Macht vo-rangetrieben. Zum Verkehrskonzept hat sich erstmals die dafür eingesetzte Ar-beitsgruppe getroffen, zu der außer der lokalen Politik auch Mitglieder verkehr-spolitisch relevanter Verbände eingeladen werden. Es gilt nämlich nicht nur, das mit-telfristig geeignetste Verkehrskonzept für unseren Ort zu entwickeln, also das, was Glienicke wirklich braucht. Es gilt außer-dem, dieses mit den Bedürfnissen unserer Oberhaveler Nachbargemeinden zu ver-zahnen.

Gründlichkeit geht hier vor Schnellig-keit. Für unsere Fraktion muss das Ziel sein, ein gedeihliches Nebeneinander und gleichberechtigtes Miteinander aller für Glienicke relevanten Verkehrsträger zu erreichen. Fußgänger, Radler, Autofahrer und ÖPNV-Nutzer gegeneinander auszu-spielen ergibt keine gute Verkehrspolitik. Zumal Studien und Umfragen zeigen, dass Corona auch den Verlauf der „Verkehrswende“ umlenkt. Individualverkehr, zu-mal das sichere Auto, wird mittelfristig an Bedeutung zu-, nicht abnehmen.

Hierzu hatte es bereits eine Bürger-werkstatt gegeben. War diese noch recht gut besucht, so enttäuschte die Betei-ligung bei der zum Klimakonzept. Coron-abedingt oder generelles Desinteresse an diesem doch für viele recht abstrakten Thema? Nur fünf Besuchern, davon eine Gemeindevertreterin, war es den Weg in die Mensa wert. Hier bleibt trotz bereit um-fangreichster Presse- und Öffentlichkeits-arbeit für den in Kürze einzusetzenden Klimabeirat ein weites Feld zu beackern.

Wir danken...

Jörg Rathmer für seine Arbeit als Vor-sitzender des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen, den er sein Be-ginn der Wahlperiode als Vorsitzender souverän geführt und unparteiisch mo-deriert hat. Wir bedauern das, aber haben



Stempel für ein ausgewogenes Ver-kehrskonzept entsprechend den Bedürf-nissen

Foto: CDU

Verständnis angesichts neuer beruflicher Belastungen. Sein Einsatz für den Baum-schutz und für Nachpflanzungen ent-lang unserer Glienicker Alleen mit seinen Baumlücken-Begehungen an Samstagen ging weit über das Übliche hinaus.

Jörg Rathmer bleibt der Fraktion erhal-ten als stellvertretender Vorsitzender und den Bürgerinnen und Bürgern weiter als Gemeindevertreter. Den Vorsitz im Umwel-tausschuss übernimmt künftig Dr. Ulrich Stempel.

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpklenicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

30 Jahre deutsche Einheit

Trotz aller gesellschaftlichen Fortschritte beginnt langsam auch ein kritisches Nachdenken über die vergangenen 30 Jahre. Die Rede des Bundespräsidenten ist dafür beredtes Zeugnis. „Es gibt noch immer zu viele Geschichten von zerstörten Biographien und betrogenen Hoffnungen, von entwerteten Qualifikationen“, sagte er. Die Einheit wurde überall da erfolgreich gestaltet, wo zusammen gearbeitet und Gemeinsamkeiten gesucht wurden. Wir haben auch heute noch da Probleme, wo der eigene Beitrag überhöht, schön geredet oder der Beitrag des anderen diskreditiert wird. Lassen Sie uns das Gemeinsame betonen und einander zuhören, statt alte Klischees nachzubeten.

Man findet die vollständige Rede des Bundespräsidenten auf dieser Internet-Seite: <https://www.bundespraesident.de/DE/Bundespraesident/Reden-und-Interviews/Reden/reden-node.html>

Haushalt 2021 weiter in der Diskussion

Drei Fraktionen (CDU/Freie Demokraten, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GBL) haben einen Antrag eingebracht, mit dem der Haushalt noch einmal zum größten Teil aus der Rücklage ausgeglichen werden soll. Einen weiteren Beitrag dazu soll die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer (gegenwärtig 300 Prozent) beisteuern. Zu dieser Erhöhung werden die Gemeinden faktisch gezwungen, denn der Beitrag jeder Kommune zur Finanzierung des Haushaltes des Landkreises wird so bestimmt, also ob sie Einnahmen in Höhe des durchschnittlichen Hebesatzes im Kreis hätte. Der liegt gegenwärtig bei 407 Prozent und daher muss unser Gemeindehaushalt einen überproportionalen Beitrag leisten. Unsere Fraktion hat die Erhöhung des Hebesatzes auf das Niveau von Birkenwerder (350 Prozent) vorgeschlagen, die drei Fraktionen wollen wohl eher das Niveau

von Hohen Neuendorf (400 Prozent) erreichen. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer lehnen wir dagegen ab.

Einen weiteren Beitrag zum Ausgleich des Haushaltsdefizits soll eine pauschale Kürzung aller Produkte bringen. Abgesehen davon, dass das gar nicht möglich ist (eine Reihe von Aufgaben sind pflichtig und können nicht gekürzt werden), sind wir wie im vergangenen Jahr gegen einen solchen pauschalen Ansatz. Weitere Belastungen zum Beispiel der Kitas nach der Umstellung auf das beitragsfreie Jahr, die Ausweitung der Altersgrenzen und durch die Kürzungen der vergangenen Jahre, sind nicht mehr hinnehmbar. Auf unseren Antrag hin wurde dann auch der Kita-Bereich aus diesen pauschalen Kürzungen herausgenommen.

Der oben benannte Antrag der drei Fraktionen benennt auch noch weitere konkrete Punkte, die im kommenden Jahr diskutiert werden müssen. Dazu gehören beispielsweise die Entschädigungssatzung, mögliche Synergien durch interkommunale Zusammenarbeit oder die gemeinsame Nutzung vorhandener Technik durch Bauhof und Hausmeister. Hier sehen wir Potentiale für effektiven Umgang mit unseren Ressourcen. Anderen Themen stehen wir deutlich kritisch gegenüber. So halten wir nichts von einer Zusammenlegung von Seniorenarbeit, Jugendarbeit und Kulturarbeit.

Danke an die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher

Nach den Sommerferien startete die Grundschule unter neuen Bedingungen. Die Klassen sind zwar wieder zusammen, es ist jedoch ein neues Miteinander. Die Kinder haben sich schnell an die Regelungen gewöhnt und die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher begleiten sie aufmerksam durch diese Pandemie. Sie ist aber leider noch nicht vorbei und wir müssen uns weiter auf Einschränkungen und neue Regelungen einstellen. Die offen aufgetretenen Probleme



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: privat

der vergangenen Monate verschwinden nicht von allein.

Laubentsorgung

Die 10.000 Euro, die im Haushalt 2018 für die Laubentsorgung eingestellt wurden, sind durch konsequentes Nichtstun inzwischen wieder im allgemeinen Haushalt aufgegangen. Mit Hilfe des Bürgerhaushalts haben wir in diesem Jahr noch einmal eine individuelle Lösung gefunden. Aber warum finden nur die Nachbargemeinden auch kommunale Lösungen?

■ KONTAKT

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 18. November (19 Uhr Bürgerhaus)
Wenn Sie an einer Online-Sitzung der Fraktion teilnehmen wollen, erhalten Sie den Link auf Anfrage.

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Haushalt 2021

In der letzten Hauptausschusssitzung wurden die Leitlinien für den Haushalt 2021 und die folgenden erarbeitet. Nachdem der jetzige Entwurf stark defizitär ist, mussten sich die Gemeindevertreter mit zukünftigen Einsparmöglichkeiten beschäftigen. In den einzelnen Ausschüssen wurde schnell klar, dass ein so hohes Defizit (1,8 Millionen Euro) nicht über kleinere Einsparungen – wie in den letzten Jahren – zu bewerkstelligen ist. Man saß relativ ratlos da und so wurden zur Hauptausschusssitzung von den Fraktionen auch verschiedene Anträge zum Haushalt eingebracht.

Letztlich verabschiedete man den von den Fraktionen CDU/Freie Demokraten, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und GBL eingebrachten Antrag, zunächst einmal eine pauschale Kürzung über alle Haushaltsprodukte (dabei werden Leistungen im Kitabereich nach Antrag der Fraktion DIE LINKEN gesondert betrachtet) vorzunehmen. Darüber hinaus soll der Hebesatz der Grundsteuer B von 300 auf den Hebesatz von 400 erhöht werden (ist noch unter dem brandenburgischen Durchschnitt von 405, Berlin hat 810). Die Kosten für den Kiezbuss sollen aus den im Jahr 2019 nicht verwendeten Mitteln refinanziert werden. Die dann noch fehlenden rund 574.000 Euro werden einmalig aus den Kassenbeständen entnommen und dem Haushalt zugeführt. Mit diesen Maßnahmen wäre der Haushalt 2021 ausgeglichen.

In den Beratungen erklärte die Kämmerin, dass durch Zuschüsse aus dem Kreis rund 500.000 Euro sozusagen unverhofft in die Kassen der Gemeinde fließen. Ab dem Jahr 2022 hoffen wir auf eine Kostenübernahme des Busses durch den Kreis durch die reguläre Aufnahme in den Nahverkehrsplan. Die Sicherung des Haushaltes 2021 ist das eine, nachhaltig einen ausgeglichenen Haushalt für die Folgejahre ab 2022, ohne „Griff in die Kasse“, darzustellen etwas Anderes. Wir werden viele lieb gewordene Leistungen der Gemeinde prüfen müssen und Leistungen und Zuschüsse kürzen oder verringern. Maßnahmen unter anderem in folgenden



Carla Affeldt

Haushaltsprodukten sind zu diskutieren und zu entscheiden: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Aufwandsentschädigungen, Bürgerhaushalt, Bauhof, Schul- und Jugendsozialarbeit, Bibliotheksdienst, Sportförderung, Friedhofskosten. Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

Hier wird es zu Umstrukturierungen und Kürzungen und Änderungen im Stellenplan kommen müssen. Das macht niemand gerne und es wird viel Arbeit auf uns alle zukommen. Wir sagen aber ganz klar, dass es eine elementare Aufgabe der Gemeindevertretung ist, die Richtlinien des Haushaltes festzulegen. Wer fordert, der Bürgermeister möge bitte einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorlegen, entlarvt sich als unwillig und ist willens, ohne Not eine der zentralen Aufgaben seines eigenen Mandats aus der Hand zu geben.

Bürgerwerkstatt Verkehr

Wie kommen wir in Zukunft zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt in Glienicke, in die regionalen Nachbarorte oder in die Großstadt? Wie gestaltet sich Mobilität jetzt und in Zukunft? Wo sind regional die Problempunkte und was können wir verbessern und was ist bereits erreicht worden, was wünschen sich die Bürger? Dies alles waren Themen der Bürgerwerkstatt zum Thema interkommunales Verkehrskonzept, getragen durch die



Christian Hortien

Fotos: GBL

Gemeinden Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn. Dabei wirken die Berliner Bezirke Reinickendorf und Pankow ebenfalls beratend mit. Das Büro Urban Expert führte durch die Veranstaltung mit ersten Ergebnissen der Bestandsaufnahme und Zusammenfassung der Themenschwerpunkte.

Die Anwesenden circa 30 Bürger und Bürgerinnen diskutierten die einzelnen Themen freudig und wurden auch seitens des Projektbüros zur Mitarbeit aufgefordert. Im Ergebnis wünschten sich die meisten, mehr und bessere Radverkehrsverbindungen und Radwege einschließlich Lösungen für Bike and Ride zu den am schnellsten erreichbaren S-Bahnhöfen, bessere ÖPNV-Anbindung nach Berlin-Tegel sowie die Eingruppierung zumindest von Glienicke in den BVG-Tarif AB. Der private Pkw-Verkehr wird sicher nicht durch das Fahrrad oder durch den ÖPNV abgelöst, aber ein sinnvolles Ergänzungsangebot ist es allemal. Nicht außer Acht lassen sollte man dabei, dass jeder mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückgelegte Kilometer auch ein positiver Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der CO₂-Emission ist. Wir sind gespannt auf die weiteren Schritte und Ergebnisse. Die nächste Bürgerwerkstatt ist für März 2021 geplant – Machen auch Sie mit und bringen Sie sich mit ein.



Fraktionsmitteilungen der SPD

UND DIE ZECHE ZAHLT ...

Steuererhöhungen, weil die Gemeinde ihre Hausaufgaben nicht macht?

■ Von Kathrin Kröger, Susanne Kübler, Lukas Klein, Frank Schwerike und Uwe Klein

Die Grundsteuer B, eine Steuer die alle Glienicker Grundstückseigentümer sowie die Mieter über die Betriebskosten zahlen, soll im nächsten Jahr beim Hebesatz von jetzt 300 auf zukünftig 400 steigen. So sieht es der Antrag zum Ausgleich des Haushalts für das Jahr 2021 vor, den die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Glienicker Bürgerliste (GBL) und CDU/Freie Demokraten im Hauptausschuss eingebracht und dort mehrheitlich empfohlen haben.

Steuererhöhungen aktuell ein fatales Signal

In Zeiten der Corona-Pandemie, in der viele Menschen von Kurzarbeit und Einkommenseinbußen betroffen sind oder sogar den Verlust ihrer wirtschaftlichen Existenzgrundlage fürchten müssen, hält unsere Fraktion die Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt für ein fatales Signal und wird einer Erhöhung der Grundsteuer nicht zustimmen!

Man kann eben nicht nur mit den Vergleichszahlen von einigen Nachbarkommunen (zum Beispiel Hohen Neuendorf 400%, Mühlenbecker Land 375%, Birken werden 340%) argumentieren, denn dort sind die Sätze nicht neu und werden auch zu Zeiten von Corona nicht erhöht! Das aktuelle Bestreben in Glienicke halten wir deshalb für einen schweren Fehler!

Hausaufgaben nicht gemacht

Bereits in den Haushaltsberatungen 2019 für das aktuelle Jahr mussten sich die Gemeindevertreter mit einem von der Verwaltung vorgelegten defizitären Haushaltsentwurf in Höhe von minus 1,74 Millionen Euro im Ergebnishaushalt (laufende Kosten) beschäftigen. Nur durch pauschale Kürzungen gelang es, dieses Defizit auf 600.000 Euro zu reduzieren. Deutlich wurde kommuniziert, dass pauschale Kürzungen nur eine Notlösung sein können und das Haushaltsdefizit strukturell angegangen werden müsse.

Defizit Ergebnishaushalt Entwurf 05.08.2020:	-1.864.700 €
Defizit nach Beratung Ausschüsse 21.09.2020 Vorlage für HA:	-1.871.400 €
Pauschale produktübergreifende Kürzungen: +438.000 €	-1.433.400 €
Erhöhung Grundsteuer B Hebesatz 400: +317.000 €	-1.116.400 €
Fin. Kiezbus aus Überschuss 2020 oder Rücklage +542.400 €	-574.000 €
Einmalige weitere Zuführung aus der Rücklage	-574.000 €
Defizit 2021 nach Beratungen HA	0 €

Milchmädchenrechnung: „Ausgeglichener“ Haushalt durch einen tiefen Griff in die Rücklagen! Foto: privat

Entsprechend fassten die Gemeindevertreter sowie der Bürgermeister am 17.12.2019 einstimmig den „Beschluss über die Verpflichtung zur Festsetzung von Eckpunkten für den Haushalt Haushaltsjahr 2021 einschließlich mittelfristiger Finanzplanung zur Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn“. Als erste Fraktion reichte die SPD ihre Vorschläge ein. Eine Beratung über die von den Fraktionen vorgelegten Vorschläge erfolgte im CDU-geführten Hauptausschuss am 25.6.2019. Umfängliche Aufstellungen und Prüfungen wurden beauftragt, die von der Kämmerin allesamt auch vorgelegt wurden. Ergebnis zum heutigen Tag: NULL.

Haushaltsausgleich 2021 durch „Taschenspielertrick“

So wies der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 mit minus 1,86 Millionen Euro sogar ein noch größeres Defizit als im Vorjahr auf. Nach kleinteiligen Beratungen in den Fachausschüssen und diversen (mehrheitlich abgelehnten) Vorschlägen unserer Fraktion zur strukturellen, langfristigen Lösung des Haushaltsdefizits präsentierten die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, GBL und CDU/Freie Demokraten im Hauptausschuss am 30.09.2020 dann den besagten gemeinsamen Antrag für einen ausgeglichenen Haushalt.

Dieser sieht eine pauschale Kürzung über alle Haushaltspositionen in Höhe von 438.000 Euro vor. Einzig ausgenommen: der Kitabereich. Allerdings wäre es nach Aussage der Kämmerin möglich, hier

100.000 Euro bei den Personalkosten zu streichen, ohne dass Erzieherstellen abgebaut werden müssten. Ein erstaunlicher Puffer, den sich die Verwaltung (nicht nur in dieser Haushaltsposition) gegönnt hat.

Weiterhin sollen durch die Erhöhung der Grundsteuer B Mehreinnahmen von 317.000 Euro jährlich generiert werden. Zu guter Letzt sollen aus den Rücklagen (Sparstrumpf der Gemeinde) dem Ergebnishaushalt zur Deckung der laufenden Kosten insgesamt 1,11 Millionen Euro zugeführt werden. Voila – der Haushalt 2021 ist „ausgeglichen“! (siehe Foto)

Strukturelle Beschäftigung mit dem Haushalt um ein weiteres Jahr verschoben

Mit einem umfänglichen Fragen- und Aufgabenkatalog soll der Bürgermeister die Beratung des Haushaltes für das Jahr 2022 vorbereiten. Für uns ist erstaunlich, dass von den Grünen, der GBL und der CDU/Freie Demokraten hier Punkte zur Prüfung/Kürzungsvorschläge beantragt werden, die die SPD-Fraktion bereits zur aktuellen Haushaltsberatung zur Diskussion vorgelegt hatte und die von den gleichen Fraktionen in diesem Jahr abgelehnt wurden.

Die SPD-Fraktion wird in der Gemeindevertretung gegen den Haushalt für das Jahr 2021 stimmen. Steuern zu erhöhen, ohne dass vorher alle Spielräume in den Haushaltsberatungen ausgeschöpft wurden und ohne dass der Selbstverpflichtungsbeschluss zur Prioritätensetzung der Haushaltsplanung erfüllt ist, kommt für uns nicht in Frage!

DIE DIREKTKANDIDATIN ZUR BUNDESTAGSWAHL

Sie kennen Anne Schumacher noch nicht? – Lernen Sie sie kennen!

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Im nächsten Jahr sind Bundestagswahlen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Oberhavel und Havelland II haben auf ihrer Mitgliederversammlung am 1. Oktober mit großer Mehrheit für Anne Schumacher als gemeinsame Direktkandidatin gestimmt. Das Motto der amtierenden Kreissprecherin der Oberhaveler GRÜNEN ist: „Klimaschutz muss alle politischen Prozesse durchdringen, wenn wir unseren Kindern eine Zukunft bieten wollen!“

In ihrer Bewerbungsrede unterstrich Schumacher das Ziel, möglichst viele Stimmen zu erzielen, um mehr Abgeordnete aus Brandenburg in den Bundestag zu senden. Sie betonte, dass die ökologischen Themen stets mit sozialen Themen zusammen gedacht werden müssen. Nur so könne man Veränderungen gemeinsam auf den Weg bringen! Ich hatte Gelegenheit für ein kurzes Interview mit ihr:

Anne, mal so vorweg: Kennst Du Glienicke/Nordbahn?

Ja, als ich 2000 in Oberhavel den Verein KibeTa e.V. gründete, der sich für die Qualifizierung und Vermittlung von Tagesmüttern und Tagesvätern eingesetzt hat, habe ich Glienicke kennen und schätzen gelernt. Glienicke ist eine der Kommunen, die auf Vielfalt und Qualität in der Kindertagesbetreuung als Faktor für gute Städteplanung sowie Unternehmenspraxis setzt. Kindertagesbetreuung ist mittlerweile ein wichtiger Arbeitgeber, denn die Zahl der hier Beschäftigten ist in zehn Jahren bundesweit um 60 Prozent gestiegen.

Was sind Deine Herzentemen für den nächsten Bundestag?

Besonders am Herzen liegen mir die Bereiche Familie und Soziales, also Fragen der Bildung, Medizin und Pflege als wichtige Säulen in unserer Gesellschaft. Das heißt, hier werde ich mich für alle Kommunen im Wahlkreis einsetzen, dass es zum Beispiel ausreichend Ärztinnen und Ärzte gibt beziehungsweise die Krankenhäuser in Oberhavel erhalten bleiben. Mir ist es wichtig, dass wir eine gute medizinische Versor-



Drei starke Frauen! Vorsitzende der Landtagsfraktion Petra Budke (links), Direktkandidatin Anne Schumacher (Mitte), Landesvorsitzende Julia Schmidt (rechts)
Foto: privat

gung, eine Vielfalt an Vereinen und Möglichkeiten für soziales Engagement bieten und zwar für alle und jeden.

Wie hast Du den 30. Jubiläumstag der Wiedervereinigung verbracht?

Wir vom Kreisverband haben in Bergfelde einen Einheitsbaum gepflanzt. Der Einheitsbaum steht als Symbol für Demokratie und Freiheit, die hier auch in Glienicke friedlich erkämpft wurde. Diese Aktion wollen wir nun jährlich durchführen und zwar jedes Jahr in einer anderen Gemeinde – im nächsten Jahr gerne in Glienicke.

Was denkst Du, ist die wichtigste Veränderung der letzten 30 Jahre und was meinst Du, werden uns die kommenden Jahre bringen?

Mit der Wiedervereinigung wurde Berlin zur Hauptstadt der Bundesrepublik. Diese Hauptstadt ist nichts ohne ihr Umland. Diese Hauptstadt liegt vor den Türen von Oberhavel und direkt vor der Glienicker Haustür. Für viele ist es attraktiv, hier ständig wie „im Urlaub“ zu leben, aber zum Arbeiten nach zu Berlin pendeln. Das heißt, wir brauchen mehr öffentlichen Nahverkehr. Wir Bündnisgrüne wollen, dass Bahn und Busse übergreifend über Stadt-, Kreis- und Landesgrenzen funktionieren, um jede Ecke von Oberhavel erreichbar zu machen, ohne dafür mehr Autos auf die Straße zu schicken. Die Planung für übergreifende Verkehrswege muss deutlich die Bedürfnisse der betroffenen Orte einbeziehen. Und sie darf nicht länger das Klima und die Ge-

sundheit der Bürger beeinträchtigen, wenn unsere Kinder ihre Zukunft in einer unbelasteten Natur erleben sollen.

Wie bist Du zu Bündnis 90/Die Grünen gekommen?

Ich denke und handle „grün“, seit ich wählen darf. Als ich vor 22 Jahren nach Oranienburg zog, entschied ich für mich, dass bündnisgrüne Politik die einzige Politik ist, die meine Überzeugung vertritt. Hier in den kommunalen Gremien leistet sie solide sachliche Politik, die ich u.a. als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss unterstützt habe. Seit einem Jahr bin ich Sprecherin für den Kreisverband Oberhavel. Diese Aufgabe fordert sehr, weil es darum geht, politische Akzente zu setzen und unsere Mitglieder in den verschiedenen Ortsverbänden zu vernetzen. Die Bündnisgrünen in Glienicke sind für mich einer der Leuchttürme, weil sie Nachhaltigkeit und Fachlichkeit in die Lokalpolitik einfließen lassen.

Liebe Anne, ich danke Dir für den kleinen Einblick und bin mir sicher, dass Du auch in Zukunft gern Rede und Antwort geben wirst. Die Unterstützung der Glienicker Fraktion ist Dir gewiss.

■ KONTAKT

Wer Fragen an die Direktkandidatin hat, kann diese gern auf den kommenden Wahlveranstaltungen stellen oder per E-Mail:
Anne.schumacher@gruene-ohv.de



SPD WILL NGG UND NBGG VERSTAATLICHEN

Eine bildungspolitische Luftnummer

■ Von Gabriele Roth, 1. Vorsitzende des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V.

Die SPD/LGU/Tierschutzfraktion des Landkreises Oberhavel schlägt vor, die beiden privaten Gymnasien in Glienicke – das Neue Gymnasium Glienicke und das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke – in Kreisträgerschaft zu übernehmen. Bemerkenswert, dass dieser Vorschlag von einer Fraktion kommt, die bisher weder Interesse an der Schaffung eines staatlichen Gymnasiums in Glienicke hatte noch an einer substantiellen Unterstützung des NGG/NBGG.

Als sich vor 15 Jahren die Bürgerinitiative ProGym in Glienicke gründete, eruierten die Mitglieder ergebnisoffen, ob der Kreis nicht aufgrund der hohen Schülerzahlen und der steigenden Gymnasialquote ein Gymnasium in Glienicke oder Mühlenbecker Land schaffen will. Damals hieß es – insbesondere auch von der SPD – dass hierfür kein Bedarf besteht, obwohl die Abgangszahlen der Grundschule in Glienicke und Mühlenbecker Land ganz ähnlich waren wie heute.

Nur deshalb nahm die Bürgerinitiative Kontakt zu privaten Schulträgern auf, woraufhin sich die ASG entschloss, eine Schule in Glienicke zu eröffnen. Seither hat der

Schulträger ein Grundstück gekauft, eine Schule einschließlich Mensa und Dreifeldsporthalle errichtet und insgesamt 20 Millionen Euro investiert, einen jungen dynamischen Lehrkörper aufgebaut und seit 2007/2008 vierzehn Jahrgänge mit kleinen Klassen eingerichtet und acht Abiturjahrgänge, häufig mit überdurchschnittlichem Ergebnis, entlassen – kurz: sich einen festen Platz in der Schullandschaft im südlichen Landkreis und einen guten Ruf bis nach Berlin erarbeitet.

Jetzt, wo diese ganzen Aufbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen sind und aufgrund privater Initiative ein moderner Schulcampus entstanden ist, denkt die SPD darüber nach, die Schule in Kreisträgerschaft zu übernehmen. Vor 16 Jahren wäre die Erkenntnis, dass die Schaffung wohnortnaher Bildungsmöglichkeiten eine staatliche Aufgabe ist und die Schülerzahlen die Einrichtung eines staatlichen Gymnasiums rechtfertigen, willkommen gewesen. Jetzt mutet die Initiative befremdlich an. Was kann dahinterstecken?

Vermutlich ahnt die SPD, dass weder der Kreis willens und in der Lage ist, dem Träger die enormen Investitionen abzu kaufen, noch, dass der Träger willens ist, darüber auch nur in Verhandlungen zu treten. Warum sollte er auch? Und daher kann man das Ganze getrost als Luftnum-



Gabriele Roth

Foto: privat

mer abhaken, mit der die SPD ihren Anspruch als bildungsaffine Partei gefahrlos manifestieren kann. Es drängt sich der Verdacht auf, dass sie damit davon ablenken will, dass sie an anderen Stellen konkrete Verbesserungen im Bildungsbereich konsequent verweigert. So hat sie in Glienicke die ganz real zur Abstimmung stehende Frage, ob der Grundschulcampus durch ein Haus 6 erweitert und damit eine zeitgemäße Raumausstattung ermöglicht werden soll, vor wenigen Wochen mit der AfD abgelehnt.

Nachruf

Mit Bestürzung und in tiefer Trauer haben wir erfahren, dass unser Freund, Parteifreund und Kassenprüfer

Johannes Schulz

plötzlich und unerwartet am 13. Oktober verstorben ist.

Johannes Schulz war ein besonderer Mensch. Aufgrund seiner freundlichen, von sanftem Humor geprägten Art, seines lebenserfahrenen, ausgleichenden Wesens, seiner stets zupackenden Hilfsbereitschaft, seines ehrenamtlichen Engagements, gepaart mit Sachkunde wie mit Sachlichkeit war er weit über unseren Ortsverband hinaus hochgeschätzt. In der CDU Glienicke wird er fehlen.

Unsere Gedanken, unser Mitgefühl und unsere Gebete gelten seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln. Ihnen wünschen wir viel Kraft und Gottes Segen in diesen schweren Tagen.

Für den Vorstand und den Ortsverband der CDU Glienicke/Nordbahn

Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender

„Haus 6“ – Denkmal oder Millionengrab?

■ Von Marcel Kirchner und Dr. Karsten Röpcke, Mitglieder des SPD-Vorstandes Glienicke

Viel wird über das sogenannte „Haus 6“ diskutiert und geschrieben. Dabei handelt es sich um einen Erweiterungsbau (Haus 6) für die Grundschule, der auf dem jetzigen Parkplatz neben der Kinderbibliothek entstehen soll. Neben einer neuen Mensa, die auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann, sollen weitere (Klassen-)Räume für die Grundschule entstehen. Die SPD-Fraktion hat sich gegen dieses Vorhaben ausgesprochen und der Ortsverein der SPD Glienicke teilt diese Meinung. Sind wir deswegen für eine schlechte Bildung unserer Kinder? Nein, solche plump formulierten Floskeln sind einfach zu kurz gedacht und der durchsichtige Versuch, einer weitergehenden Diskussion um Notwendigkeit und Kosten aus dem Weg zu gehen.

Aber warum sind wir dann gegen „Haus 6“?

Die Glienicker SPD setzt sich immer für eine bessere Bildung ein, denn nur durch Bildung kann Wohlstand erreicht und gesichert werden. Aber was macht Bildung eigentlich aus? Jeder, der sich an seine Schulzeit und die seiner Kinder und Enkel

erinnert, wird sich an bestimmte Lehrerinnen und Lehrer erinnern, die guten Unterricht gemacht haben. Insofern ist gutes und ausreichendes Personal der Schlüssel für mehr Bildung – und eben nicht nur ein schönes Gebäude.

Uns ist bewusst, dass die Bereitstellung von Lehrerinnen und Lehrern Landessache ist. Aber die Gemeinde kann mehr Erzieher und Erzieherinnen (Hortnerinnen und Hortner) einstellen, die auch im Unterricht helfen könnten. In einer Klasse mit über 25 Schülerinnen und Schülern kann sich keine Lehrerin und kein Lehrer um alle Schülerinnen und Schüler gleich gut kümmern. Wie hilfreich wäre hier der Einsatz von zusätzlichem Personal! Eine Diskussion dazu würden wir sehr gerne führen – aber nicht, ob ein bestehendes Haus (bestehende Mensa und Erweiterungsbau auf der linken Seite der Schule!) nun auf der anderen Seite der Schule neu gebaut werden soll!

Was soll das bringen und welche finanziellen Folgen hätte das für Glienicke? Können dann in Zukunft noch moderate Sportplatzgebühren für die Vereine verlangt werden? Können freiwillige Leistungen (Seniorenclub etc.) noch finanziert werden? Und was haben eigentlich die Grundschulkinder von dem vorliegenden Vorschlag? Gleiche Klassengrößen und



Marcel Kirchner

Dr. Karsten Röpcke

Fotos (2): SPD Glienicke

keine Verbesserung der Betreuung in der Schule! Die SPD Glienicke möchte nicht in Beton, sondern in Menschen investieren!

Wir fordern, dass die bereits im Haushalt 2021 eingestellten Kosten für ein ehrliches Gutachten investiert werden. Ziel des Gutachtens soll die Verbesserung der Schulbildung und Betreuung im Hort sein. Untersucht werden sollte das Ganze anhand bestehender Gebäude und der Option von Erzieherinnen und Erziehern als Unterstützung im Unterricht. Bevor wir die riesige Geldsumme für neue Gebäude in die Hand nehmen, müssen wir uns sicher sein, dass alles getan wurde, um diese hohen Ausgaben zu verhindern. Die Glienickerinnen und Glienicke werden es uns danken, wenn sie unter anderem weiterhin in die Vereine gehen können und die Grundsteuer nicht erhöht wird.

Das sind wir uns allen und vor allem unseren Kindern schuldig!

DIE LINKE unterstützt den Nachbarschaftstreff

■ Von Reiner Koch, DIE LINKE

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober wollte sich der Ortsverband über den aktuellen Stand bei der Einrichtung des Nachbarschaftstreffs in der Eichenallee informieren. Dazu wurde als Gast Tanja Seyboldt vom Verein „Bürgersinn Glienicke e.V.“ eingeladen. Sie erläuterte zuerst die gesamte Entwicklung von der ersten Idee über die Beschlüsse der Gemeindevertretung, die bürokratischen und baulichen

Hürden bis zum aktuellen Projekt, bevor sie die Vorhaben und die bisher vorhandenen Partner vorstellte.

Die anwesenden Mitglieder bezeichneten das Projekt Nachbarschaftstreff im Sonnengarten als wichtige soziale Einrichtung. Arbeitsteilung zwischen Gemeinde und Verein ist aus ihrer Sicht der richtige Ansatz. Die Diskussion im Kurier über Umbaukosten und Miete von Seiten der AfD zielt nur darauf ab das Projekt insgesamt zu Fall zu bringen, so die einhellige Mei-

nung. Dabei wird gerne verschwiegen, dass die Gemeinde sowieso verpflichtet ist, aus einer Einrichtung für kleine Leute – einer Kita – wieder eine „normale“ Gewerbeeinheit herzustellen. Die Kosten des Rückbaus waren zu planen und sind durch das neue Projekt nicht überschritten worden.

Wir müssen dem Projekt eine echte Chance geben und die sehr engagierten Ehrenamtlichen unterstützen. DIE LINKE in Glienicke steht auf jeden Fall voll hinter dem Projekt.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!




CDU GLIENICKE/NORDBAHN

Neuer Vorstand gewählt

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender

Glienickes CDU hat einen neuen Vorstand und einen neuen Ehrenvorsitzenden. Mit Abstand, aber voller Tatendrang, traf sich der Ortsverband am 25. September zur Corona-bedingt verschobenen Neuwahl im gut durchlüfteten Bürgerhaus. Neuer Vorsitzender ist Dr. Ulrich Stempel. Der langjährige Gemeindevertreter und Fraktionsvorsitzende in der GVT folgt damit auf Martin Beyer, dessen Stellvertreter er bisher war. Nach Beyers Rücktritt führte er die Geschäfte bereits kommissarisch.

Die Mitgliederversammlung kürte Beyer einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Er hat wie kein anderer in den letzten 20 Jahren die Glienicker Kommunalpolitik und die Arbeit unseres Ortsver-



Martin Beyer ist neuer Ehrenvorsitzender



Neuer Vorstand der CDU Glienicke

Fotos (2): CDU Glienicke

bands geprägt. Mit ihm an der Spitze bestritten wir erfolgreich viele Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen als gestaltende Kraft der (Kommunal-)Politik im Ort. Zur Feier des Abends gab es eine Flasche Luxemburger Crémant der Marke mit Beyers Vornamen.

Michael Löser als stellvertretender Vorsitzender schlägt die Brücke zur Jugend. Um deren Belange kümmert er sich unter anderem auch als „Sachkundiger“ im Sozialausschuss. Alexander Bröhl übernimmt als neuer Schatzmeister die Verantwortung für die Finanzen. Die Feder der Schriftführerin hat weiterhin Dr. Adelheid Gliedner in Händen.

Neu ist das Amt des Mitgliederbeauftragten, das Daniel Warnstaedt übernimmt. Und damit die Aufgabe, das Po-

tenzial der CDU im Ort noch besser auszu-schöpfen. Erweitert haben die Mitglieder die Riege der Beisitzer: Michael Breier, Franz Hoffmann, Sabine Nemitz, Dr. Heinrich Neumann, Olaf Schäfer sowie Dr. Matthias Schaufler. Sie werden „spezialisierte“ Sachkunde aus ihren ehrenamtlichen und beruflichen Tätigkeitsbereichen unmittelbar in den Vorstand einbringen.

Kassenprüfer bleiben mit Peter Kimmel und Johannes Schulz die bewährten, stellvertretender Kassenprüfer ist künftig Ulf Grupe.

Alle Vorstandsmitglieder freuen sich auf die Zusammenarbeit und den weiteren ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl, für die und mit den Bürgerinnen und Bürgern in Glienicke/Nordbahn.

Mieterhöhungen in Glienicke beschlossen!

■ Von Detlev Brauer, AfD

Eine merkwürdige Allianz der Fraktionen aus CDU/Freie Demokraten, Die Linke, GBL und Die Grünen haben mit ihrer Mehrheit im Hauptausschuss die Erhöhung der Grundsteuer beschlossen. Das bedeutet für alle Mieter in Glienicke eine Mieterhöhung. Der gemeinsame Antrag war offensichtlich vorher abgesprochen. Die AfD und die SPD haben gegen eine Steuererhöhung gestimmt.

Statt zu sparen und die strukturellen Probleme auf der Ausgabenseite der

Gemeinde zu betrachten und zu kürzen, kommen nun pauschale Kürzungen für den gesamten Haushalt, dazu der Griff in die Rücklagen der Gemeinde (circa eine Million) und Steuererhöhungen. Die oben genannte Allianz weiß zwar um die strukturellen Probleme bei den Finanzen der Gemeinde, verschiebt aber deren Lösung auf Kosten der Gemeinderücklagen erst einmal in das nächste Jahr. Der Wille, die finanziellen Probleme nachhaltig zu lösen, scheint nicht wirklich vorhanden zu sein, da dieselben Leute diese Probleme in den letzten Jahren erst geschaffen haben.

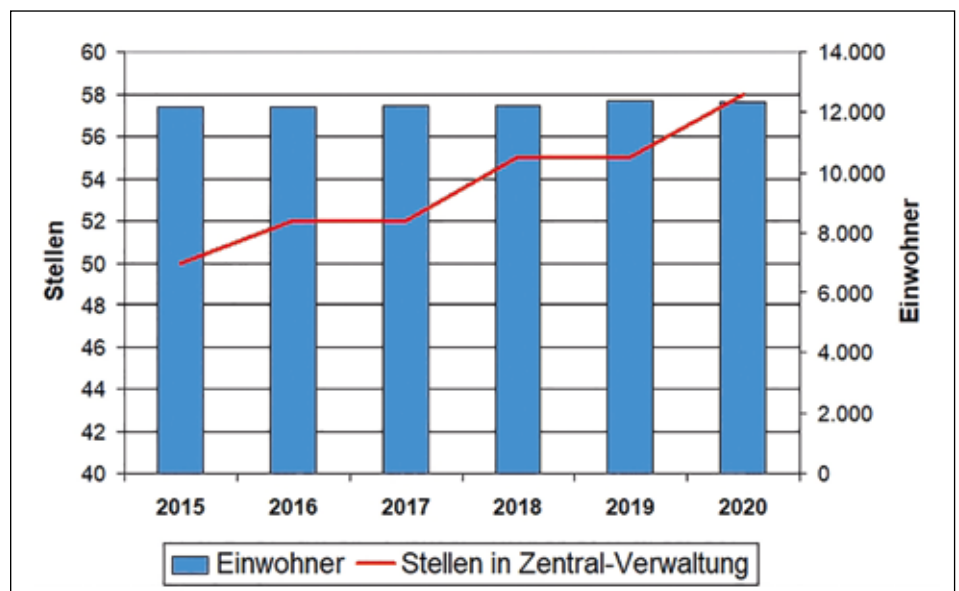
Unsere Ausgaben für freiwillige Leistungen in Glienicke sind zu hoch und sorgen Jahr für Jahr für ein weiter steigendes Defizit. Die nun beschlossene Steuererhöhung führt zwar zu mehr Einnahmen für die Gemeinde, sorgt aber durch die daraus resultierenden Mieterhöhungen für neue Belastungen bei Rentnern und Menschen, die bereits durch Einkommensverluste auf Grund des Corona-Lockdowns erheblich belastet sind. Eine solche Steuererhöhung empfinden wir in der jetzigen Zeit als zutiefst unsozial.

Die hier seit vielen Jahren agierenden Fraktionen sind in Teilen auch die Ver-

antwortlichen für das 1,8 Millionen Defizit in unseren Kassen, nämlich durch immer neue Projekte und damit einhergehende steigende Personalkosten. Die Zahl der Mitarbeiter in der Glienicker Verwaltung ist in den letzten Jahren bei gleichbleibender Bevölkerungszahl immer weiter angewachsen. Wer die Einkommen im öffentlichen Dienst kennt, weiß, was allein der Personalzuwachs von acht neuen Stellen in den letzten fünf Jahren in Glienicke finanziell bedeutet.

Vielleicht sollten wir uns Rat in Hohen Neuendorf holen, dort leben 26.160 Bürger, also mehr als doppelt so viele wie in Glienicke, aber deren Mitarbeiterzahl in der Verwaltung beläuft sich genau wie in Glienicke auf 155 Vollzeitstellen (gesamte Stellen, inklusive Lehrer und Erzieher). Wie ist das möglich?

Wir sind gespannt und fragen uns, wie das hier in Glienicke weiter-



Grafik: privat

gehen wird, wenn die Auswirkungen des Corona-Lockdowns auf die Steuereinnahmen durchschlagen und der

damit einhergehende wirtschaftliche Abschwung auch in Glienicke ankommt.

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE

Rückendeckung für freie Trägerschaft statt Verstaatlichung

■ Von Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender, CDU Glienicke/Nordbahn

Zum Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) und dem Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke (NBGG) in privater Trägerschaft stehen wir! Es bereichert nicht nur die Bildungs- und Kulturszene in Glienicke/Nordbahn, sondern in ganz Oberhavel, gibt Eltern wie Kindern mehr Wahlmöglichkeiten. Als unser Ort 2005 ein Gymnasium brauchte, hielt der Landkreis in Glienicke keines für nötig. Eine aktive Elterninitiative bescherte dem Ort dann 2007 das NGG.

Es erfreut mich mit seinem anspruchsvollen Programm, hoher Unterrichtsquali-

tät, kleinen Klassen, internationalen Kontakten und guten Abschlüssen eines guten Rufs weit über unseren Ort bis nach Berlin hinein. Auch die Schulgelder sind gemäßigt, geringer als manche Kitagebühr. Niemand wird ausgeschlossen: Bei nachgewiesener Bedürftigkeit der Familien helfen Schulträger und Gemeinde mit Stipendien.

Sicher, auch hier ist nicht alles Gold, was glänzt. Wie bei vielen Schulen in privater Trägerschaft ist die Fluktuation im Lehrkörper recht groß. Die nichttermingerechte Meldung der 13. Klasse im berufsbildenden Zweig verwundert bei einem gerade in dem Bereich so erfahrenen Träger. Das darf er nicht auf dem Rücken der

Schüler austragen und muss rasch Klarheit schaffen.

Dennoch, unter dem Strich ist die Bilanz deutlich positiv. Als anerkannte Ersatzschulen erfüllen NGG wie NBGG hinsichtlich Ausbildungsqualität und Räumlichkeiten alle Erfordernisse modernster Bildung. Es gibt keinen ersichtlichen Grund, weshalb sich nun plötzlich der Kreis in das gemachte Gymnasiumsnetz setzen soll, nur, weil der Erfolg der Schule recht und ihm seinerzeit unrecht gegeben hat.

Eltern, Schüler und Lehrer bekommen daher Rückendeckung von der CDU. Mit unserer Landtagsabgeordneten und Kreistagsfraktionschefin Nicole Walter-Mundt, dem Kreistagsabgeordneten Mario Müller habe ich mit Schulleiter Kristof Wenger die Lage erörtert. Walter-Mundt fasste anschließend zusammen: „Gerade, weil der Landkreis den Bedarf an Schulplätzen im Südkreis seit Jahren hinterherläuft, sind diese Alternativen für Eltern und Schüler durchaus sinnvoll. Nichtsdestotrotz müssen wir auch über die akuten Probleme an den Gymnasien vor Ort reden, so zum Beispiel über die hohe Fluktuation von Lehrkräften. Das geht aber nur gemeinsam und im Dialog mit den Betroffenen – mit den Elternvertretern, dem Träger und der neuen Schulleitung.“



CDU lehnt Vorstoß der SPD zur Verstaatlichung der Glienicker Gymnasien ab: (v.l.) Kristof Wenger, Dr. Ulrich Stempel, Mario Müller, Nicole Walter-Mundt MdL Foto: CDU



Waldfriedhof – ein Park oder eine öffentliche Einrichtung?

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
DIE LINKE

Am 8. Oktober fand eine Begehung des Friedhofs statt, bei der auch die Leistungen des Bauhofs betrachtet wurden. Sie sind seit Jahren der Kostentreiber. Im Jahr 2020 sind bisher 1950 Stunden angefallen, davon 1517 Stunden für die Pflege der Gesamtanlage. Diese wäre auch erforderlich, wenn es gar keine Bestattungen mehr geben würde. Wegen des Pfl-

geaufwandes wird seit einigen Jahren ein „grünpolitischer Wert“ des Friedhofs bestimmt, der die anzurechnenden Kosten reduziert. Aber ist der Friedhof nur eine Parkanlage, die man auch mal verwildern lassen kann? Nein, in erster Linie ist er meiner Meinung nach eine öffentliche Einrichtung, gehört zum Zusammenleben der Gemeinschaft, die man nicht ausschließlich unter finanziellen Gesichtspunkten betrachten darf. Die „unwirtschaftliche“ Gebühr für die Nutzung der Trauerhalle ist

kein finanzielles Entgegenkommen, sondern tatsächlich die Anerkennung der Tatsache, dass die menschliche Gesellschaft die Orte für Trauer und Besinnung als kulturelle Einrichtungen benötigt. Ein Friedhof hat nicht nur einen „grünpolitischen“, sondern vor allem einen sozialen Wert, und in welchem Umfang die Gemeinschaft für seinen Erhalt aufkommen muss, muss bei der Diskussion der Friedhofsgebührensatzung auf jeden Fall berücksichtigt werden.

In alten Ausgaben des „Glienicker Kuriers“ geblättert

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
DIE LINKE

Im Februar-Kurier 2013 wurde über einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und der GBL berichtet. Danach verpflichtete sich die Gemeinde, für gefälltete Straßenbäume Ersatz zu schaffen. Bis zum Jahresende 2020 soll sich laut Be-

schluss, der am Ende einstimmig fiel, die Zahl der Straßenbäume von derzeit 4.447 auf mindestens 4.700 erhöhen. „Der jährliche Zuwachs sollte dabei gleich verteilt sein, mindestens jedoch zehn Prozent des Gesamtwachses betragen“, heißt es im Beschluss. Statt immer wieder neue Anträge einzubringen, im September waren es CDU und GBL mit einem Antrag 50 Stra-

ßenbäume zu pflanzen, sollten wir uns als Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter vielleicht lieber bemühen, die Umsetzung einmal gefasster Beschlüsse zu kontrollieren.

Nach Fertigstellung des Baumlückenkatasters kann man dann einen ähnlich weitreichenden Beschluss für die Jahre bis 2030 fassen.

16 MONATE GEMEINDEVERTRETUNG

Mein enttäuschender Erfahrungsbericht

■ Von Lukas Klein,
SPD-Gemeindevertreter

Seit dem 26. Mai 2019 bin ich Gemeindevertreter in Glienicke. Das Ergebnis war sehr überraschend für mich, ich habe nicht damit gerechnet, so viele Stimmen zu bekommen. Umso mehr habe ich mich gefreut über die Wahl. Seitdem sind zig Sitzungen der GVT, des Sozialausschusses und der Fraktion vergangen. Ich konnte viele spannende Eindrücke sammeln und die Gemeinde von einer anderen Seite als die des Bürgers kennenlernen. Gleichzeitig sind viele Erwartungen nicht erfüllt worden und teilweise ist es schon frustrierend, was vor allem in den letzten zwei Haushaltsberatungen passiert ist und davon möchte ich gerne berichten: Voller Tatendrang ging es nach der Wahl in die ersten Sitzungen. Schon nach kurzer Zeit standen die ersten Haushaltsberatungen für das Jahr 2020 an. Nach einem Crashkurs der Gemeinde, Beratungen in der Fraktion und au-

todidaktischer Wissenszuführung habe ich die Systematik und die Grundlagen des Gemeindehaushalts relativ schnell verstanden. Der Schock unter allen Gemeindevertretern war groß, ein Defizit von 600.000 Euro.

Unsere Fraktion hat sich am Wochenende, bevor die Beratungen losgingen, zurückgezogen und den ganzen Haushalt überarbeitet, jede Position hinterfragt und diskutiert. Im Sozialausschuss dann das erste Erwachen. Es war nicht möglich, die gegenseitig erarbeiteten Punkte abzugleichen und zu einem Entschluss zu bringen. Das für mich sehr ernüchternde Ergebnis: Wir kürzen pauschal alle Positionen, um ein Defizit auszugleichen. Weiter ging es im Hauptausschuss, zu allererst bekam ich stark das Gefühl, dass vereinzelte Gemeindevertreter sich nicht mit dem Haushalt beschäftigen haben, oder trotz langer Zugehörigkeit es bis jetzt schlichtweg nicht verstehen. Weiter ging es damit, dass die wenigen Punkte, auf die sich der Sozi-

alausschuss einigen konnte, dann vom Hauptausschuss neu beraten werden und teilweise der Sozialausschuss übergangen wurde. Alles führte dazu, dass wir in der GVT einen Haushalt verabschieden mussten, mit dem niemand zufrieden sein kann. Das Gleiche droht in diesem Jahr für den Haushalt 2021, dieses Mal mit einem Defizit von 1,85 Millionen Euro. Im Sozialausschuss waren noch weniger Übereinstimmungen möglich als im letzten Jahr und im Hauptausschuss wird wahllos gestrichen, ohne konzeptionell an dem Haushalt zu arbeiten. Ich ging mit der Hoffnung in die Gemeindevertretung, etwas ändern zu können und stoße leider auf alte Prozesse, eingeros-tete Zahnräder und die Mutlosigkeit, tatsächlich Sachen neu anzugehen. Es wäre dringend notwendig, die Angelegenheiten neu zu denken und ein stabiles neues Haushaltskonzept zu erarbeiten. Ich gebe die Hoffnung nicht auf und setze mich dafür ein, die Dinge neu und besser zu machen.

Kita

40 JAHRE KITA MISCHKA

Runder Geburtstag in der Gartenstraße

■ Von Dagmar Wittner, Kitaleiterin

Ja, es ist wahr: Bereits seit 40 Jahren ist die Kita „Mischka“ in dem 1938 erbauten Haus, das damals als Fabrikgebäude errichtet wurde, zu Hause. Am 4. Oktober 1980 ist die Kita eröffnet worden und ersetzte den damals geschlossenen Kindergarten in der Lindenstraße. Zu dieser Zeit wurden dort neun altershomogene Gruppen betreut, die Kinder waren im Alter von drei bis sechs Jahren.

1992 gab es dann eine Erweiterung. Zwei Kinderkrippen und ein Kindergarten im Ort mussten geschlossen werden, sodass die Kinder dieser Einrichtungen auf die Kitas „Mischka“ und „Burattino“ aufgeteilt wurden.

Bereits ein Jahr später wurde der Hort der Grundschule geschlossen und aufgrund der Nähe zogen nun auch die Hortkinder in die „Mischka“ ein. Dies war der Grundstein für eine pädagogische Veränderung im Haus. Die altershomogenen Gruppen wurden aufgelöst und es entstanden drei altersgemischte Gruppenverbände. Doch irgendwann wurden die zu betreuenden Kinder mehr und das Haus zu klein. So zogen 2002 die Hortkinder wieder aus und in ein eigenes Gebäude ein. Es folgten viele Fortbildungen und so erarbeiteten sich die damaligen Pädagogen mit den Kindern zusammen Schritt für



Feierte 40. Geburtstag: die Kita „Mischka“

Foto: CDU Glienicke

Schritt die Öffnung des Hauses und wandelten die Gruppenräume in Funktionsräume (Malatelier, Forscherraum, Werkstatt, Bewegungsraum und andere) um. 2017 war es dann an der Zeit, das Gebäude der Kita „Mischka“ zu sanieren. Die Bauarbeiten dauerten über ein Jahr und der Betrieb wurde nach Schönfließ ausgelagert.

In dieser Zeit entstand ein Nestbereich für 25 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Im Juni 2018 durften sich die Kinder und Pädagogen dann über ein neu renoviertes Haus freuen, in dem nun ein separater Nestbereich geschaffen wurde.

Heute werden in der Kita Mischka 25 Nestkinder und 90 Kinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt betreut. Dies ermöglichen zurzeit 15 Pädagogen, zwei technische Kräfte und zwei Hausmeister, die für alle Kindergärten zuständig sind.

Dieses Jubiläum hätten wir gern gebührend gefeiert, aber auch uns machte Corona einen Strich durch die Rechnung, sodass wir nur mit den Kita-Kindern im Haus feiern konnten.

Wir hoffen auf bessere Zeiten und darauf, dass wir unsere Feier im nächsten Jahr nachholen können.

„DAS KLEINE ICH BIN ICH“ IN DER KITA ZWERGENLAND

Eine Reise zur Selbsterkenntnis

■ Von Michaela Hoppe, Mutter

„Wer bin ich?“ oder „Sieht jedes Kind genauso aus wie ich?“, „Was unterscheidet uns?“ – mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Kinder der Kita Zwergenland über mehrere Wochen. Denn einmal im Jahr wird im Zwergenland ein Bilderbuchklassiker von den größeren Zwergenkindern genauer unter die Lupe genommen.

In diesem Jahr begleitete die wunderschöne Geschichte „Das kleine Ich bin ich“ von Mira Lobe in Form eines mehrwöchigen Projektes den Kitaalltag.

Darin geht ein kleines, ungewöhnliches, buntes Tierchen spazieren und wird von einem Frosch gefragt, was es ist. Das Tierchen kann diese scheinbar einfache Frage leider nicht beantworten. Daraufhin folgert der Frosch: „Wer nicht weiß, wie er heißt, wer vergisst, wer er ist, der ist dumm. Bumm.“ Da beschließt das kleine bunte Geschöpf, sich auf den Weg zu machen, um eine Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“ zu finden.

Unsere Zwerge begleiteten das Wesen bei seiner Suche nach einer Antwort und bezogen diese Kernfrage auf sich selbst.

Denn auf eine ähnliche Weise wie die Buchfigur, gingen auch die Kinder zusammen mit ihren Erzieherinnen spielerisch der Frage „Wer bin ich eigentlich?“ auf den Grund.

So betrachteten sich die Kinder gegenseitig und wurden zu folgenden Überlegungen angeregt: „Sehen wir Kinder alle gleich aus?“, „Welche Merkmale unterscheiden uns voneinander?“, „Wie sieht mein Gesicht im Spiegel aus, wenn ich z.B. wütend, fröhlich oder traurig bin?“, „Wie male ich mich selbst und welche Merkmale sind mir dabei wichtig?“.

Zudem wurde während der Suche nach der eigenen Identität viel getanzt und gesungen zu den Liedern des gleichnamigen Musicals. Passend zum Ende der Geschichte, in dem das Tierchen zu der Einsicht kommt, dass es nicht wichtig ist so zu sein wie andere, wurden über einen längeren Zeitraum die Einzigartigkeiten aller Kinder herausgearbeitet und bewusst gemacht. In spielerischen Übungen wurden Interessen, Talente und Selbstbewusstsein gezielt gestärkt, aber gleichzeitig auch Gemeinsamkeiten hervorgehoben. Letztendlich steht die Erkenntnis: Das bin ich, so wie ich bin und jeder ist in seiner Art besonders!

Theaterausflug

Den Höhepunkt während des noch laufenden Projektes, bildete ein Ausflug zum „Weite Theater“, um dort das Schatten-spiel dieser abenteuerlichen Geschichte zu erleben. Voller Vorfreude und Aufregung erwarteten die Vorschul- und Maxizwerge am 22. September morgens um 8 Uhr den Bus, der eigens für sie bestellt wurde, um sie zum Theater zu bringen. Dort



„Das kleine Ich bin ich“ bereitet den Kindern immer wieder viel Freude.
Foto: privat

angekommen, nahmen alle ihre Sitzplätze ein und die Spannung stieg ins Unermessliche; als sich endlich der Vorhang öffnete, bestaunten die Kinder mit großen Augen, wie die Geschichte auf eine ganz eigene, aber wundervolle Weise erzählt wurde. Der Ausflug war für alle Beteiligten ein außergewöhnliches Erlebnis und sorgte nach

der Rückkehr in die Kita für viel munteren Gesprächsstoff am Mittagstisch.

Ein herzliches Dankeschön an die Erzieherinnen der Kita Zwergenland für einen unvergesslichen Ausflug, und vor allem für die tolle Arbeit rund um das Buch von Mira Lobe, welche den Kindern unglaublich viel Freude bereitete.

NEUES VON DER „KITA KLEINE STROLCHE“

Wir sind wieder da!

■ Von Debby Runge, Erzieherin

Nach der Schließung unserer Kita im Zuge der Eindämmung des Corona-Virus, sind nun alle Kinder, Eltern und Erzieher zurück im Alltag. Es hat sich viel getan, denn wir haben die Zeit genutzt und einiges umgebaut. Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde, nicht zuletzt durch Hannes Landsberg, konnten der Innen- und der Außenbereich umgestaltet werden. Unseren Flur zieren neue, geräu-



Die Kinder genießen das wöchentliche Brötchenfrühstück.

mige Schränke. Genügend Platz für Bastelsachen und anderes Material. Die Räume wurden mit Tageslichtlampen ausgestattet und auf der Terrasse erfreuen sich die Kinder an einem neuen Spielhaus.

Auch in der Besetzung unseres Erzieherteams gibt es Neuigkeiten: Wir konnten Diana, eine sehr erfahrene und überaus engagierte Erzieherin für uns gewinnen. Seit dem 1. August ist sie ein Teil der „Kleinen Strolche“ und unterstützt damit unsere langjährige Erzieherin Angelika tatkräftig. Und so wird mit den Raupen-, den Schmetterlings- und den Hasenkindern viel gelacht, gesungen und gebastelt. Und apropos Hasenkinde. Die hoppeln

nächstes Jahr in die Schule und wir freuen uns auf sechs neue Kleine Strolche im Alter zwischen 2 und 6 Jahren.

Sollten Sie Interesse an einem Platz in unserer Eltern-Initiativ-Kita haben, vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns über eltern@kleinestrolche-glienicke.de oder direkt in der Kita unter der 41100.

Ein aufregendes Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu und uns verbleibt nur zu sagen: „Bleiben Sie gesund!“ und bis bald.



Unsere Erzieher Angelika (links) und Diana (rechts)



Auf dem Weg zum Spielplatz
Fotos: Kita Kleine Strolche

Grundschule

INDIVIDUALISIERTES LERNEN AN DER GRUNDSCHULE

Der Schulförderverein finanziert eine „Lerninsel“

■ Von Arjan Koohgilani, Vorsitzender des Schulfördervereins der Grundschule Glienicke/Nordbahn e.V.

Der Schulförderverein und die Berliner Volksbank haben für die Grundschule Glienicke einen neuen farbenfrohen, einladenden Tisch mit festen Sitzmöglichkeiten finanziert. Die Berliner Volksbank hat erneut mit einer großzügigen Spende dazu beigetragen, dass die Lernbedingungen an der Grundschule verbessert werden konnten. Im Haus 3 im Verbinder stehen bereits farbige Tische für die individualisierte Lernzeit; nun kommt der neue große, runde Tisch hinzu. Diese neu gestaltete Lernumgebung überlässt Schülerinnen und Schüler in weitaus stärkerem Maße die Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse. Individualisiertes Lernen bedeu-



In dieser farbenfrohen Umgebung macht Lernen richtig Spaß. Foto: privat

tet hier aber keinesfalls Einzelarbeit für Lernende. Es heißt vielmehr, Lernenden in anregenden Lernumgebungen Raum für ihre individuelle Kompetenzentwick-

lung sowie kooperative Lehr- und Lernformen zu geben. Ganz nach dem Motto: „Individualisiert lernt man am besten gemeinsam.“

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeige

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810

glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de

www.nachhilfe-lernschmiede.de

Anzeige

태권도
TaeKwonDo
Frohnau



Achtung Achtung!

Neuer TaeKwonDoKurs
für Mini's (ab 5 Jahren)
Immer Montags
17:00 - 18:00 Uhr

Trainingsort:
Leipziger Straße 1
16548 Glienicke
1. Etage

Begrenzte Teilnehmerzahl!



www.taekwondo-frohnau.de
Tel.: 030 - 65 91 30 72



RBB FILMTE IN GRUNDSCHULE GLIENICKE/NORDBAHN ZUM THEMA CO₂-MESSGERÄTE UND CORONA

Mit Raumluft-Wächtern durch die kalte Jahreszeit

(af) Große Aufregung herrschte in der Grundschule Glienicke/Nordbahn. Ein Fernsteam des rbb war am 30. September vor Ort und besuchte die Klasse 4a. Der Grund für die Filmarbeiten: Die Schülerinnen und Schüler stellten zusammen mit Schulleiterin Antje Burmeister, Initiatorin Tonja Bernhardt, Vorsitzende der Schulkonferenz, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die neuen CO₂-Messgeräte vor, die als eine Art Corona-Warnsystem dienen sollen. Das Prinzip der Messgeräte ist einfach: Wenn der CO₂-Gehalt in der Raumluft steigt, verfärbt sich die Anzeige von Grün über Gelb auf Rot. Spätestens bei Gelb-Rot sollten die Fenster geöffnet werden, möglichst auch die Tür, damit Durchzug entsteht. Denn wenn viel ausgeatmetes CO₂ in der Luft ist, dann sind auch viele Aerosole in der Luft. Und die können Corona übertragen. „Ich habe mir Gedanken um die kalte Jahreszeit in Verbindung mit Corona und dem korrekten Lüften gemacht“, sagte Bernhardt. Auf ihre Initiative hin habe der Schulförderverein dem Kauf von 35 Messgeräten für 3.600 Euro zugestimmt. Die fehlenden Adapter für die Stromzufuhr im Wert von 350 Euro spendete André Neiling vom Werkmarkt. Schulleiterin Bur-



Im Mittelpunkt: Das Fernsteam des rbb filmte in einer Schulstunde der 4a.

meister ist über die Anschaffung sehr froh. „Unser Ziel ist es, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch das Lehrerkollegium gesund bleiben. Das ist eine Riesenherausforderung für uns.

Wir wollen die Schule so lange wie möglich offenhalten“, sagte sie. Dazu würden die Geräte einen Beitrag leisten, die in allen Klassenräumen und in den Fachräumen angebracht werden. Auch Bür-



Stand Rede und Antwort: Die rbb-Reporter interviewten Schulleiterin Antje Burmeister zu Corona und den CO₂-Messgeräten.



Stellten das neue CO₂-Messgerät vor: Initiatorin Tonja Bernhardt, Vorsitzende der Schulkonferenz, und ein Schüler der 4a.

Vor der Kamera: Tonja Bernhardt erklärte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Funktionsweise der CO₂-Messgeräte.



germeister Dr. Hans G. Oberlack zollte Bernhardt für ihre Idee und ihr Engagement Anerkennung und lobte diesen Testversuch als gute Idee. „Schnelle Hilfe ist gute Hilfe“, sagte er. Die Gemeinde hätte in dieser Schnelligkeit die Messgeräte nicht besorgen können. „Als Verwaltung müssen wir bei jeder Beschaffung Regeln einhalten, indem wir zum Beispiel Ausschreibungen durchführen müssen. Da kann die Schulkonferenz viel schneller reagieren.“

Den Beitrag mit allen Informationen und Stimmen sendete der rbb in seiner täglichen Magazinsendung zibb am 1. Oktober um 18.30 Uhr.

Hort

ERÖFFNUNG DES KINDERCAFÉS

Kakao gegen Blumengießen

■ Von Monika Spur-Rondeshagen, Hortleiterin

Wo einst Kunst mit Kindern entstand, soll ein Treff für die großen Hortkinder entstehen. Ein Ort für einen kleinen Snack oder einen warmen Kakao, für ein Gespräch oder für ein wenig Ruhe zum Entspannen. Kunst wird es auch geben, in Form von Ausstellungen und Lesungen. Das Besondere an dem neuen Kinder Café ist das Bezahlssystem.

Im vergangenen Schuljahr wurde das Atelier des Kinderkunstvereins Artifex e.V. frei. Da dem Hort pädagogische Nutzfläche fehlt, wurde dieser Raum unserer Einrichtung zugeteilt. Es lag den Erziehrinnen und Erziehern fern, diesen Raum ohne Beteiligung der Kinder zu gestalten. Ein Ideenwettbewerb für die Hortkinder der 3. und 4. Klassen (heute 4. und 5. Klassen) wurde gestartet. Die Idee eines Kinder Cafés hat gewonnen.

Im zweiten Schritt suchten die Kinder die Möbel aus. Die Zeit im Frühjahr nutzte das Hortteam dazu, um eine Spüle einzubauen, zu malern und Geschirr zu besorgen. Noch fehlen die bestellten Schränke und sind keine Galerieschienen angebracht.

Bisher gibt es nur eine sogenannte Skizze einer Konzeption. Doch so viel ist sicher: Der Raum soll ein Treff für die großen Hortkinder sein. Es sollen Kunstwerke gezeigt werden, die in unserer Einrichtung entstanden sind. Geplant sind Lite-

raturtage, vielleicht auch eine Lesebühne mit ersten Versuchen im Poetry Slam oder Geschichtschreiben.

Im Kinder-Café soll kein Geld fließen. Kleine Snacks oder Getränke gibt es für Arbeiten, die dem Wohl unserer Einrichtung dienen. Dazu gehören zum Beispiel Pflanzenpflege, Cafédienst, sortieren von Spielen und so weiter. Die Kinder erhalten dafür einen Gutschein. Damit soll ausge-

schlossen werden, dass diejenigen mit geringem oder gar keinem Taschengeld vom Besuch ausgeschlossen sind.

Derzeit können wir die Spendengelder aus dem Weihnachtscafé 2019 für dieses Projekt nutzen. Die Entwicklung der Konzeption wird gemeinsam mit den Kindern im Prozess erfolgen – „learning by doing“ wie man so schön sagt. Bleiben wir neugierig darauf, wohin der Weg uns bringt.



Die ersten Gäste im Kindercafé des Hortes: (v.l.) Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, David Krause, Kinder- und Jugendbeauftragter der Gemeinde, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nahmen die Einladung der Hortkinder und der Hortleitung zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen gerne an.



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Benedict Wells:

Die Wahrheit über das Lügen

Es geht um alles oder nichts in diesen Geschichten. Sie handeln vom Unglück, frei zu sein. Von einem Ort, an dem keiner freiwillig ist und der dennoch zur Heimat wird. Von einem erfolglosen Drehbuch-



autor der Gegenwart, der in das Hollywood des Jahres 1973 katalpultiert wird, um die berühmteste Filmidee des 20. Jahrhunderts zu stehlen. Und nicht zuletzt eine Erzählung aus dem Universum des Romans „Vom Ende der Einsamkeit“, die Licht auf ein dunkles Familiengeheimnis wirft. Zehn wunderbare, sehr gefühlvolle Geschichten zum Abschalten, Genießen, Nachdenken (Diogenes Verlag 13,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Uta Braun

Gilly Macmillan:

Die Nanny

Nach dem Tod ihres Mannes kommt Jo mit ihrer kleinen Tochter nach Eng-

land zurück, weil sie in Amerika keine Perspektive mehr sieht. Sie kehrt zurück in ein aristokratisches Haus und zu den ungelösten Problemen, die sie mit ihrer Mutter seit ihrer Kindheit hat. Glückliche Stunden hatte sie nur mit ihrer Nanny, bis diese plötzlich verschwand. Warum hat sie sie im Stich gelassen? Lebt sie noch? Könnte sie die Tote sein, die nach 30 Jahren im See gefunden wird? Warum sind ihre Erinnerungen so lückenhaft? Wem kann sie vertrauen? Ein sehr englischer Kriminalroman, in dem man sich trotz leichtem Gruseln wohlfühlen kann (Blanvalet 13,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Maren Wust



Fotos: Verlag

AUSSTELLUNG IN DER KREISVERWALTUNG OBERHADEL

„Licht Blick“ – Künstlerstammtisch stellt in Oranienburg aus

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin

„Licht Blick“ heißt die neue Ausstellung der 18 Künstlerinnen und Künstler vom Künstlerstammtisch Glienicke, die ab dem 11. November 2020 in der Kreisverwaltung Oberhavel zu sehen ist. Gezeigt werden Fotografien, Malereien und Skulpturen, die sehr individuell mit interessanten Techniken gestaltet wurden. Landrat Ludger Weskamp wird am Mittwoch, dem 11. November, die neue Gemeinschaftsausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches eröffnen. Zur Vernissage werden in diesem Jahr leider keine Zuschauer dabei sein können. Die Ausstellung kann nach Voranmeldung werktags besucht werden und dann führen Künstler gern durch die Sammlung und erläutern ihre Werke. Sie bieten bis Anfang Januar 2021 Einblicke in ihr kreatives Schaffen.

Der Glienicker Künstlerstammtisch ist ein Netzwerk mit rund vierzig Kreativen aus Glienicke/Nordbahn. Er ist eine bunte Mischung aus Malern, Bildhauern, Fotografen und Autoren. Das Netzwerk verbindet Hobby- und Profikünstler, die sich locker und ohne Verpflichtungen seit mittlerweile zehn Jahren regelmäßig treffen. In vielen Einzelausstellungen hatte sich der Glienicker Künstlerstammtisch inzwi-



„Hinterhof“ von Lina Blume – Dieser Lichtblick beschreibt bei allem Individualismus der Hausbewohner die gemeinsame Sehnsucht nach einem Stück wunderbar blauem Himmel. Foto: privat

schen nicht nur im Landkreis Oberhavel, sondern auch in ganz Brandenburg und Berlin einem großen Besucherkreis vorgestellt. Es ist bereits die fünfte Ausstellung des Stammtisches in der Kreisverwaltung Oberhavel. In der aktuellen Ausstellung sind mehr als 30 vielseitige Werke zu sehen – von realistisch und abstrakt bis experimentell.

Seien Sie gespannt auf die künstlerischen Arbeiten von Marianne Barthel, Miriam Blackman, Lina Blume, Barbara Deichmann, Ulla Eckertz-Popp, Kevin Frenschok, Erika Goletz, Birgit und Chri-

stof Haemmerling, Nina Heimann, Ulrich Hohle, Matthias Jankowiak, Ina Kaube, Klaus Korpel, Marina Kowalski, Angelika Leopold, Babs Waldow und Elfi Wortmann.

■ KONTAKT:

kontakt@kunst-in-glienicke.de
Ort: Kreisverwaltung Oberhavel
Haus 1 Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

MUSIKALISCHE LESUNG ZUM 250. GEBURTSTAG DES KOMPONISTEN

Hommage an Beethoven

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Die musikalische Lesung am 8. Oktober war eine grandiose Inszenierung der Schauspielerin Andrea Held und der Musikerin Monika Schubert. Ein Kulturgenuss in literarischer, musikalischer und visueller Form. So erfuhren die Gäste Interessantes und Wissenswertes über das Leben von Ludwig van Beethoven.

Trotz der schlechten Wetterbedingungen fanden alle Gäste, darunter der Vorsitzende der Gemeindevertretung Uwe Klein, Platz unter dem Vordach des Neuen Rathauses. „Ist es wichtig, in dieser Zeit diese Veranstaltung zu machen?“ fragte Klein in die Runde und betonte: „Kultur ist das, was uns ausmacht. Kultur ist sehr unterschiedlich und wir sollten sie uns nicht nehmen lassen, gerade in diesen schwierigen Zeiten.“

Ursprünglich sollte die erste Lesung am roten Bücherschrank, einer ausrangierten englischen Telefonzelle, bereits am 23. April, dem Welttag des Buches und Geburtstag Shakespeares stattfinden. Doch Corona machte es unmöglich, deshalb war die Freude diesmal umso größer. Die beiden Künstlerinnen lieferten eine professionelle Darbietung ab und ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen.

Schubert spielte auf ihrer Querflöte Stücke aus Beethovens Feder. Beginnend mit einem kleinen zauberhaften Menuett, folgte das allseits bekannte „Für Elise“. Diese



Begeisterten das Publikum trotz schlechter Witterungsbedingungen: Schauspielerin Andrea Held (l.) und Musikerin Monika Schubert.

Komposition war laut Helds Ausführungen ursprünglich für die Geliebte Therese Malfatti bestimmt, die wahre schriftliche Überlieferung scheiterte womöglich an der schlecht zu lesenden Handschrift Beethovens. Nur eine von vielen interessanten Geschichten aus dem Leben des Musikers, der früh seine Mutter verlor und mit einem strengen Vater aufwuchs. Musikalisch bewundert, aber aufgrund seiner nicht adligen Herkunft kein guter Heiratskandidat, durfte er nicht seine große Liebe Josephine von Brunsvik ehelichen. Mit Auszügen aus dem berühmten, leidenschaftlichen Liebesbrief begeisterte die Schauspielerin das Glienicker Publikum. Man erfuhr auch etwas über die äußerliche Gestalt des Musikers: „kleingewachsen soll er gewesen sein mit großem Kopf, als „Spangoll“, der Spanier, wurde er beschrieben, mit „Frack und Klack-Hut“. Dass Beethoven „nie einer tyrannischen Regel einen Gedanken opfert“, betonte schon sein österreichischer Klavier-

lehrer Joseph Haydn und als „vielversprechenden Jüngling“ bezeichnete ihn Mozart.

Eines der berühmtesten Gedichte Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ vertonte Beethoven in seiner 9. Sinfonie. Gerade in heutigen Zeiten eine wichtige Hymne und Botschaft für eine Gesellschaft gleichberechtigter Menschen, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind.

Dieses bekannte Musikstück war auch der krönende Abschluss dieser einzigartigen Kulturveranstaltung. Held überraschte mit einer Gesangseinlage, begleitet von Schubert auf der Querflöte und die Gäste gingen anschließend beschwingt im Regen nach Hause.

Eine Fortsetzung ist bereits für das Frühjahr 2021 geplant. Das Wetter können wir auch dann nicht beeinflussen, doch eines können wir versprechen: Wir Kulturkoordinatorinnen lassen die Kultur nicht untergehen.

Monatsplan November 2020

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, den 28.11.2020, 19 Uhr

Konzert „Grenzübergänge“

mit Jürgen Dello (Gitarre) und Ludger Wirsig (Klavier)

Der aus Bochum stammende Gitarrist Jürgen Dello ist ein Wanderer zwischen den stilistischen Genres auf der Gitarre. Schon als Kind war er regelmäßig 1. Preisträger bei „Jugend musiziert“ und gewann schon vor seinem klassischen Studium an der Musikhochschule Köln bei Prof. Hubert Käppel mehrere Preise beim international renommierten klassischen Gitarrenfestival „Volos“. Nach seinem Studium konzentrierte er sich auf die elektrische Gitarre und spielte mit den interessantesten Musikern der Berliner Pop- und Jazz-Szene. Sein Interesse gilt im Besonderen dem stilistischen Crossover zwischen klassischen und modernen Spieltechniken auf der Gi-

tarre, was auch in seiner eigenen Musik deutlich hörbar ist. Unterstützt wird er dieses Mal vom seinem langjährigen Duo Partner, dem Pianisten und Keyboarder Ludger Wirsig. Ebenfalls aus einer professionellen Musikerfamilie stammend, erhielt er seit früher Kindheit klassischen Klavierunterricht, entschied sich aber früh für das Genre der populären Musik und stand unter anderen mit Manfred Mann, Stan Webb, Della Miles und Colin Rich auf der Bühne. Neben einem solistischen Teil des Konzertes werden die beiden Musiker berühmte Standards aus der Welt des Jazz, Blues und der lateinamerikanischen Welt als Duo interpretieren.

*Eintritt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056/ 21178*

Toller Saisonstart unseres Volleyball-Nachwuchses

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Nachdem am Samstag, dem 26. September, bei der 1. Vorrunde der U16-Kreismeisterschaft in Oranienburg in der HDI Halle unsere Mädels den 2. Platz und das Jungs-Team den 1. Platz erkämpft hatten, war am Tag darauf unser U13-Mixed-Team ebenfalls erfolgreich: In der 1. Vorrunde der Landesmeisterschaft in Potsdam erkämpfte es sich den 2. Platz in der Staffel B hinter dem SC Potsdam II und vor der TSGL Schöneiche und dem SV Prieros Dahme. Der damit verbundene Aufstieg in die Staffel A bedeutete für das Team mit der 2. Vorrunde am 1. November eine neue Herausforderung und neue Gegner. Wir sind sehr stolz auf unseren Volleyball-Nachwuchs.

Am 4. Oktober ging es auch schon weiter. Der männliche U12-Nachwuchs fuhr hochmotiviert zum Landespokal nach Schulzendorf. Es traten acht Teams in zwei Staffeln an.

Die Mannschaft erkämpfte sich mit drei 2:0-Siegen (gegen Lindow SV II, SC Potsdam II und SV Schulzendorf III) Platz 1 in ihrer Staffel. Im Überkreuzspiel unterlagen unsere Spieler nach tol-

lem Fight dem Lindow SV I mit 0:2. Im kleinen Finale gegen SC Potsdam II sammelten sie ihre letzten Kräfte und konnten das Match mit 2:0 für sich entscheiden.

Somit wurde unser Mixed-Team Dritter im Landespokal der männlichen U12.

Das war eine klasse Teamleistung. Gratulation an den Nachwuchs und macht weiter so!

Außerdem noch ein dickes Dankeschön an unseren – wegen Corona – kleinen Eltern-Fanblock für die tolle Unterstützung.



Jubiläumsjahr 2020 – 70 Jahre Frauenturnen/Gymnastik

■ Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

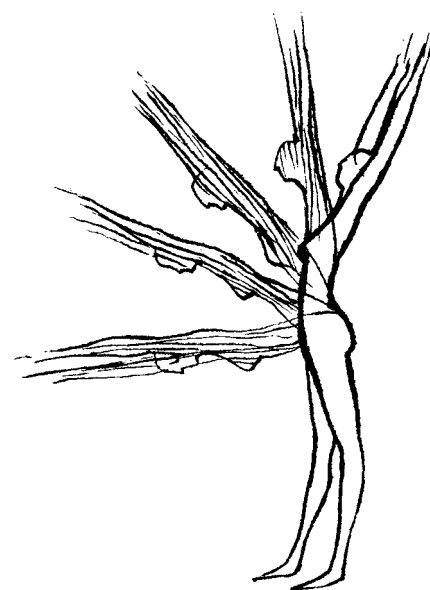
Damals war's – da kamen nach dem Krieg die versteckten Turngeräte wieder zum Einsatz, man turnte auch im Freien, nutzte den Sommer für Leichtathletik oder Ballspiele. Es dauerte einige Jahre, bis es unter Paul Wollenberg eine stabile „Sektion Turnen“ gab (nachzulesen in „70 Jahre SV Glienicke/Nordbahn e.V.“).

Dass auch die Sportler im Jahre 2020 durch die Corona-Pandemie von März bis Mitte Juni wieder so zur Passivität gezwungen werden, hätte im Traum keiner gedacht. Aber – wir haben im Laufe der letzten Jahrzehnte einen technischen Stand erreicht, der nicht nur Home-Office, sondern auch etwas eingeschränkt Home-Sport möglich gemacht hat. Unsere Übungsleiterin Anne-Christina Patalas hatte nicht lange überlegt und probierte aus, ob sie uns per Internet auf Trab halten konnte. Auf die Probe folgten drei weitere Übungsangebote auf der Matte, um die ganz Ungeduldigen fit zu halten.

Wir bedanken uns dafür ganz besonders bei Anne.

Mitte Juni konnten wir „Turner“ mit „Sport frei“ wieder starten. Durch Reparaturarbeiten in der Halle war vorwiegend Gymnastik im Freien möglich. Wir genossen den Sonnenuntergang mit wunderschönen Wolkenspielen und später hatten wir abseits der Fußballer vom Flutlicht profitiert. So konnten wir unsere Matten-Übungen oft unterm Sternenhimmel durchführen.

Jetzt, im Herbst dürfen wir wieder in die Halle zurückkehren und hoffen, dass die Corona-Verordnungen nicht wieder verstärkt werden müssen. Als es möglich wurde, sich im Freien zu treffen, fingen die Walkerinnen erst zu zweit, ab Juni wieder in der Gruppe – und mit vorgeschriebenem Abstand – an, zu laufen. Sie wollten fit sein, wenn offiziell die Läufe gestartet werden. Daraus wurde bisher leider nichts. Freude kam bei den Eltern und Kindern Anfang September auf, als wir den Startschuss für das Eltern-Kind-Turnen geben durften.



70 Jahre Abteilung Frauenturnen/Gymnastik – und wir dürfen wegen Corona nicht feiern... Auf den Höhepunkt unserer Feierlichkeiten – eine Busfahrt – mussten wir auch verzichten. Aber wir geben nicht auf und hoffen, dass wir im nächsten Jahr alles nachholen können.

Ein Dankeschön an unsere Schiedsrichter

■ Von Daniel Jochen, Abteilung Leiter Fußball

Es ist an der Zeit, DANKE zu sagen und zwar den Schiedsrichtern der Fußballabteilung. Unsere „Männer in Schwarz“ wurden mit einem gemeinsamen Essen im griechischen Restaurant Korfu im Sonnengarten überrascht.

Im Vorfeld wurden sie für den Winter ausgerüstet: mit einer warmen Jacke, zwei Polos, zwei T-Shirts und einem Trainingsanzug – natürlich alles mit dem Logo unseres Hauptsponsors ABF Dachdeckermeister GmbH versehen.

Danke an Robin, Roman und Christopher für Euren engagierten Einsatz im Dienst des SV Glienicke/Nordbahn e.V.!



Fortuna News

Fußball-Herren schreiben Vereinsgeschichte im Landespokal

■ Von Roland Kerst

Schon in einer der letzten Ausgaben des Glienicker Kuriers durfte ich über die Teilnahme am Fußball-Landespokal unserer 1. Herren berichten. Nach den dort beschriebenen ersten beiden Runden trafen unsere Jungs in der dritten Runde auf den Oberligisten Victoria Seelow. Dieses Spiel begann unsere Mannschaft mit reichlich Respekt – spielt Seelow doch zwei Ligen über uns. So kam es zunächst auch wie

erwartet und Seelow ging mit 2:0 in Führung. Aber unsere Mannschaft steckte nicht auf, bündelte noch mal allen Willen und Energie und drehte das Spiel schließlich zu einem völlig überraschenden, aber durchaus verdienten 4:2-Heimsieg und sicherte sich damit die Teilnahme am Achtelfinale. Für unseren Verein ein Meilenstein – noch niemals vorher kamen wir im Landespokal über die erste Runde hinaus – und diesmal tatsächlich unter die 16 besten Teams in Brandenburg. Hier wur-

de uns der MSV Neuruppin zugelost. Neuruppin ist aktuell das Maß der Dinge in der Brandenburg-Liga und hat selbsternannte Aufstiegsambitionen für die Oberliga. Gegen eine spielstarke Mannschaft der Fontanestädter konnten unsere Spieler trotz guter kämpferischer Leistung letztendlich nichts entgegensetzen und mussten sich mit 0:3 geschlagen geben. Trotz allem sind wir sehr stolz auf die Mannschaft und das Erreichte und freuen uns auf die weitere Saison.

Trainingswochenende am Ruppiner See

■ Von Frank Ribak

Am letzten Septemberwochenende ist das D-Junioren-Team zum Jugenddorf am Ruppiner See aufgebrochen. Gleich nach der Ankunft am Freitagnachmittag begann unser umfangreiches und intensives Training. Vor dem Abendessen wurde die Zimmereinteilung von den Jungs eigenständig vorgenommen und am Abend noch ein Turnier auf den sehr beliebten Soccerplätzen ausgetragen. Nach einer – zum Teil – recht kurzen Nachtruhe ging es Samstagfrüh um 7.45 Uhr mit einer kleinen Joggingeinheit und einigen Sprintübungen weiter. Alle freuten sich nun auf das Frühstück,

anschließend wurden alle mitgenommenen Trainingsmaterialien zum Rasenplatz getragen und eine intensive Konditions- und Koordinationseinheit leitete das Training am Samstag ein. Nach dem Mittagessen kam nun leider der Regen auch in Neuruppin an, so dass wir sehr froh waren, noch einmal auf den überdachten Soccerplätzen trainieren zu können. Das nachfolgende Training hatten wir dann nach kurzer Zeit abgebrochen, alle waren total durchnässt. Warmes Duschen weckte die Lebensgeister wieder und wir trafen uns anschließend zum Bundesligaschauen. In einer interessanten Quizrunde lösten wir nicht nur Sportfragen. Am Abend hatten dann die Zimmerbewohner Vorschläge und Wün-

sche zum Team vorgebracht und zum Teil einige Punkte ausgiebig diskutiert. Der zweite Tag war wohl doch recht anstrengend, so war es abends auf dem Flur schnell ruhig. Am Sonntagmorgen mussten fast al-



le Jungs geweckt werden, bevor es wieder auf eine kleine Joggingstrecke ging – mit einem anschließenden Basketballspiel. Die anderen anwesenden Vereine im Jugenddorf waren wegen des schlechten Wetters bereits vorzeitig abgereist, so hatten wir am Sonntag die freie Auswahl, wo wir trainieren konnten. Dem Wetter angepasst, haben wir sowohl auf den Soccerplätzen als auch auf dem Kunstrasenplatz gespielt. Gegen 15 Uhr ging ein trainingsintensives Wochenende zu Ende.

Mein großer Dank geht an Moritz und André, die beide mit sehr viel Engagement und auch viel Spaß unser Training sehr bereichert haben – vielen Dank hierfür!



FUSSBALL E-JUNIOREN

Super-Start in die Saison 2020/2021

■ Von Christian Ritter

Die E-Junioren führten in der Saisonvorbereitung unter anderem ein Trainingslager durch, in dem sich die Spieler un-

tereinander kennenlernen und einspielen konnten. Ebenso wurden neben dem regulären Spielbetrieb diverse Freundschaftsspiele ausgetragen, damit in dem relativ großen Kader jeder genügend Einsatzzeit

bekam. Die Mannschaft entwickelte sich stetig weiter und konnte im Liga-Spielbetrieb bis Ende Oktober eine makellose Bilanz vorweisen: Aus sieben Spielen wurden sieben Siege geholt. Auch im Pokal-

wettbewerb zog die Mannschaft nach einem Erfolg gegen den Löwenberger SV in

die nächste Pokalrunde ein. Was sind die Erfolgsfaktoren für einen derart erfolgrei-

chen Saisonauftakt? „Zunächst ist der Zusammenhalt untereinander zu nennen. Die Jungs verstehen sich sehr gut“, berichtete Coach Dennis Dräger. Trainerkollege Björn Lehmann ergänzte einen weiteren Baustein zum Erfolg: „In der Mannschaft ist die Trainingsbeteiligung hoch, die Jungs zeigen eine hohe Motivation und Lernbereitschaft.“ Gemäß Einschätzung der Coaches passt die Zusammensetzung der Mannschaft mit Spielern aus der bisherigen E- und F-Jugend sowie einigen Neuzugängen sehr gut.

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich auf eine weitere gute Entwicklung der Mannschaft und auf viele erfolgreiche Spiele!



FORTUNA- FUSSBALL-FERIENPASS 2020

Diesmal im Herbst statt in den Osterferien

■ Von Christian Ritter

Nachdem in den letzten Jahren der Fortuna-Fußball-Ferienpaß traditionell in den Osterferien stattfand, musste dieser im laufenden Jahr 2020 in die Herbstferien verschoben werden. Über 40 Spielerinnen und Spieler aus Brandenburger und Berliner Fußballvereinen wurden vom 12. bis 15. Oktober auf dem Sportplatz Bieselheide zum Fußballcamp begrüßt. Die sechs- bis 13-jährigen trainierten fleißig zu Themenschwerpunkten wie Dribbling, Finten, Ballkontrolle, Schnelligkeit, Kraft und Tor-

schuss. Ein Highlight waren die Turniere an den Camp-Tagen, in denen die Spielerinnen und Spieler ihr Können unter Beweis stellen konnten. Etwas erschöpft und mit einigen Tipps und Tricks für die nächsten Trainingseinheiten und Spiele im Gepäck, wurden die Kinder nach vier intensiven Trainingstagen in die Herbstferien verabschiedet. Der BSC Fortuna Glienicke bedankt sich für die engagierte Teilnahme und natürlich bei allen Trainerinnen und Trainern sowie Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Fußballcamps beigetragen haben. Für das Jahr 2021 ist die zehn-



te Auflage des Fortuna-Fußball-Ferienpaß in Vorbereitung. Die „Jubiläums“-Ausgabe soll nach derzeitigem Planungsstand in den Osterferien 2021 stattfinden.





10. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2020 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

07.11.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Eintracht Bötzw II
07.11.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Schwarz-Rot Neustadt
21.11.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	PSV Zehlendorf
21.11.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV 1908 Grün-Weiß Ahrensfelde
05.12.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	1. SV Oberkrämer 11 II
05.12.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FC Schwedt 02
19.12.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FC 98 Hennigsdorf

(Fotos: Fortuna)



Tulpe (*Tulipa*), eine beliebte Zierpflanze in den Vorgärten



Mohnfeld mit Kornblumen (*Cyanus segetum*)

WENN BLUMEN UND PFLANZEN ALS NAMENSGEBER FUNGIEREN

Romantik um Straßennamen in Glienicke

■ Von Ruth Neeb

Als Naturliebhaber freuen Sie sich sicher, in der „Tulpenstraße“ zu wohnen. Tulpen sind wunderschöne Blumen, die im Frühjahr in vielen Farben unsere Gärten zieren. Im „Kornblumenweg“ gab es hier vielleicht einmal große Bestände von Kornblumen mit Mohnblumen zusammen auf einem Getreideacker. Die „Blaue Blume der Romantik“ und der Mohn, sie blühen hier nicht mehr. Die „Rosenstraße“ hat ihren Namen von edlen Gewächsen und lässt uns etwas stolz sein, in dieser Straße zu wohnen. Natürlich ist der „Sonnenblumenweg“ unübertroffen mit den strahlenden Blüten, die uns den Sommer über bis in den Herbst begleiten.

Aber was sagen die Anwohner im „Ackerdistelweg“? Nur ein kleines Ackerunkraut, die Ackerdistel, auch Acker-Kratzdistel genannt, lat. Name „*Cirsium arven-*



Rose (*Rosa*),
die Königin
der Blumen
Fotos (5): Ruth Neeb

se“, gab dieser Straße den Namen. Früher wuchs sie in lichten Wäldern, dann wurde sie, durch den zunehmenden Ackerbau, zum Unkraut. Ich muss gestehen, als ich vor fünf Jahren in den Ackerdistelweg einzog,

dachte ich, es gibt doch schönere Straßennamen! Aber inzwischen habe ich mich daran gewöhnt und denke an die kleine, bescheidene Ackerdistel, die hier einst wuchs, als das Gelände noch ein Acker war.



Ackerdistel oder Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Ackerunkraut



Fruchtstände der Ackerdistel, die Samen fliegen mit Schirmchen

PLANET MARS BEI KLARER NACHT MIT BLOSSEM AUGE ZU SEHEN

Glienicke so nahe wie selten



Aufnahme vom 5. Juli 2020 mit 11,6 Bogensekunden und einer Phase von 84,6 Prozent



2. Aufnahme am 1. August 2020 mit 14,7 Bogensekunden und 86,4 Prozent Phase



3. Aufnahme am 13. September 2020 mit 20,7 Bogensekunden und schon zu 95 Prozent beleuchtet.

■ Von Jörg Meyer

Warum war der Mars im Oktober 2020 besonders interessant? Er war so dicht an der Erde mit 62,7 Millionen Kilometern wie schon lange nicht mehr! Das letzte Mal konnte man den Mars in Glienicke/Nordbahn im August 2003 so schön groß mit 25,1 Bogensekunden sehen und das nächste Mal erst wieder im September 2035 beobachten.

Von der Erde aus kann man die Phasen gut erkennen, ähnlich wie bei Merkur und Venus. Die vier Jahreszeiten, der Sommer auf der Südseite hat am 3. September 2020 begonnen, und die weiße Polkappe löst sich zusehends in Gas auf und wird immer kleiner. Das ist auch gut auf den mitveröffentlichten Aufnahmen zu erkennen.

Der Mars wird auch langsam wieder „dicker“ und zur Opposition auch noch etwas größer. In diesem Jahr erreicht er die

22,52 Bogensekunden. Im Vergleich zum Mond, der im Durchschnitt eine scheinbare Größe von circa 30 Bogenminuten (=1800 Bogensekunden), erscheint der Mars uns winzig. Durch die Atmosphäre auf dem Mars und durch die starken Temperaturunterschiede – von plus 20 Grad Celsius und bis minus 140 Grad Celsius – kommt es auch zu Staubstürmen, die den Mars fast komplett einhüllen können. Durch die Marsnähe besteht auch die Chance, die zwei Marsmonde Phobos/Deimos im Teleskop bei starker Vergrößerung zu sehen. Sie sind nicht besonders groß, nur zehn bis 25 Kilometer und treten dann als Pünktchen in Erscheinung ganz in seiner Nähe.

Die Aufnahmen wurden in Glienicke bei 12,20 Meter Brennweite (=Kb) gemacht und entsprechen damit dem Anblick im Teleskop von 240-facher Vergrößerung. Um Mitternacht ist der Mars als helles rötliches Objekt in südlicher Richtung gut mit dem bloßen Auge zu sehen.



Aufnahme am 11. Oktober 2020. Am unteren Ende kann man gerade noch die Südpolkappe erkennen. Der Mars hat jetzt seine volle Größe erreicht und ist etwa 62,7 Millionen Kilometer von der Erde entfernt.

Fotos (4): Jörg Meyer

FACEBOOK, INSTAGRAM & Co.

Die Freiwillige Feuerwehr informiert auch im Internet

■ Von Masaharu Zloch,
Feuerwehrkamerad

Wie kann eine Feuerwehr die vielfältigen Aufgaben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit der Bevölkerung auf interessante Art und Weise präsentieren? Diese Frage stellten sich auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn.

Pressemitteilungen oder auch Beiträge über Printmedien sind eine Möglichkeit. Auf deren Inhalt und die Häufigkeit der Berichterstattung hat man in der Regel aber wenig bis keinen Einfluss.

Der „Tag der offenen Tür“, das Martinsfeuer oder das Herbstfest sind oder waren weitere Alternativen sich zu zeigen, die auch rege genutzt wurden. Aber irgendwie fehlte ein Mittel, die Glienicker direkt anzusprechen und aktuell zu informieren.

So keimte im Spätsommer des Jahres 2014 in den Köpfen der Kameraden Christian Kiewitt, Felix Klein, Ricardo Liesig, Danny Ulrich und Masaharu Zloch die Idee auf, eine privat organisierte Facebook-Fanseite für die Feuerwehr zu erstellen. Hier wollten die Kameraden, wie es bereits auch andere Wehren taten, aus dem Feuerwehrleben und von den Einsätzen berichten.

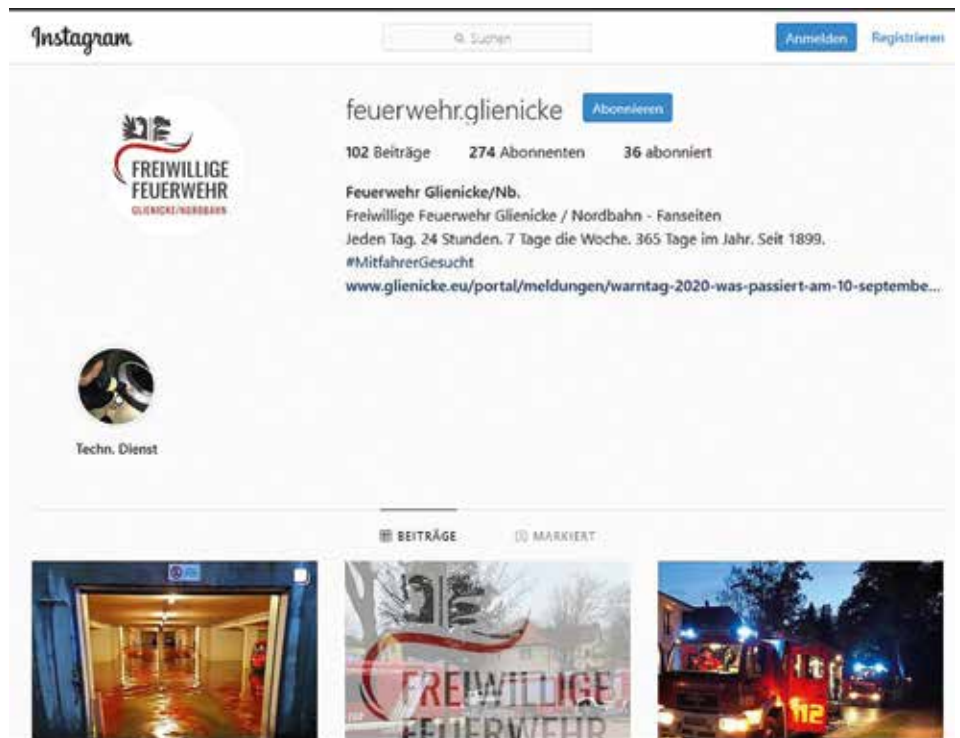
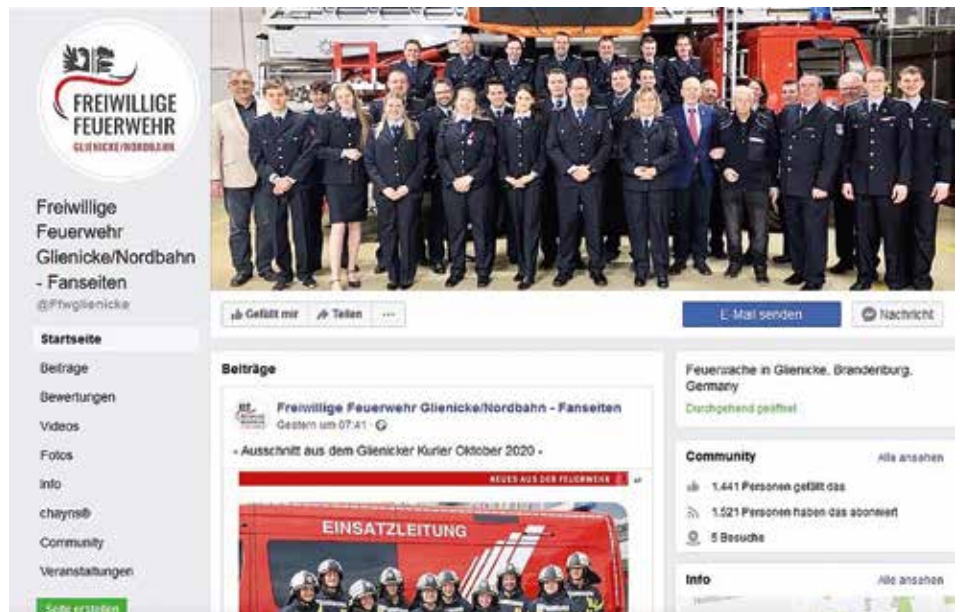
Mit Einverständnis der Wehrführung startete am 1. September 2014 die Fanseite der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn mit einem Bericht über einen Übungsdienst.

Langsam aber beständig stieg die Anzahl der Personen, die unserer Seite folgten, an. Im Oktober 2017, drei Jahre nach Start, konnten wir bereits 1.000 Follower zählen.

Aus beruflichen Gründen mussten die Kameraden Liesig und Ulrich das Redaktionsteam verlassen.

Der Umfang der geposteten Informationen nahm stetig zu. Wir berichten nun ebenfalls über die aktuelle Waldbrandwarnstufe, Veranstaltungen mit Beteiligung der Feuerwehr, bevorstehende Wetterereignisse und aus der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Um die einhergehende Mehrarbeit bewältigen zu können, haben wir den Kameraden Christian Frankenfeld in das „Redaktionsteam“ der Fanseite aufgenommen.

Glienicker Kurier November 2020



Unsere Internetauftritte erfreuen sich steigender Beliebtheit

Fotos: M. Zloch

Im Jahr 2019 stellten wir fest, dass Facebook bei jungen Menschen nicht mehr so angesagt war, sondern andere Medien beliebter wurden. Um diese Gruppe weiterhin erreichen zu können, sind wir seit Oktober 2019 zusätzlich auf Instagram vertreten. Johannes und Benjamin Jedicke, neu im „Redaktionsteam“, sind verantwortlich für die Erstellung und Pflege unseres Instagram-Auftritts.

Nach nun sechs Jahren sind wir sehr stolz, bei Facebook über 1.500 und bei In-

stagram über 270 Abonnenten zu haben, die wir mit unseren Berichten und Informationen erreichen.

Das Anliegen ist es, den Menschen unsere ehrenamtliche Tätigkeit näher zu bringen und nicht die Sensationslust zu befriedigen. Aus diesem Grund achten wir stets auf die Einhaltung der Pietät und des Datenschutzes.

Wenn Sie sich auch über unsere Arbeit informieren möchten, besuchen Sie uns auf unserer Facebook- oder Instagram-Seite.

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 27)

Die Kindelwaldsiedlung

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Das alte Dokument ist diesmal ein „Flyer“ aus dem Jahre 1930. Auf Deutsch hieß das früher einmal „Faltblatt“ oder auch „Informationsblatt“. Darin geht es um den „Bebauungsplan vom Kindelwald der von Veltheim'schen Rittergutsverwaltung Stolpe und Schönfließ“. Bild 1 zeigt die Titelseite.

Die Stadtrandlage zu Berlin ließ eine große Nachfrage für Grundstücke erwarten und man teilte deshalb das bisherige Waldgebiet in Parzellen auf. In der damaligen Hohenzollernstraße 38 (heute Karl-Liebknecht-Straße) errichtete man eigens ein mit Holz verkleidetes, so genanntes Siedlungsbüro. Danach wurde aus dem Haus ein Kindergarten („Veltheimscher Kindergarten“). Der Autor (auf Bild 2 im Alter von fünf Jahren) besuchte diese Einrichtung von 1940 bis 1941. In der DDR-Zeit schließlich wurde daraus ein Lebensmittelgeschäft der Konsumgesellschaft, im Volksmund genannt „Bretter-Konsum“. In späteren Jahren bis



Bild 2: Der Veltheim'sche Kindergarten
Foto: Kurt Kullmann

in die Zeit nach dem Mauerfall gab's dort auch einmal eine Eisdiele beziehungsweise ein Café.

Zurück zum Bebauungsplan. Das Gebiet der heutigen Kindelwaldsiedlung umfasst die Fläche vom Pirschgang im Westen bis zum Grenzweg im Osten, der Karl-Liebknecht-Straße im Norden und der Alten Schildower Straße im Süden. Bild 3 zeigt einen weiteren Ausschnitt der damaligen Werbeschrift und die heutigen Bewohner der Kindelwaldsiedlung wissen nun, dass sie in einem 3000 Jahre alten Jagdgebiet der Germanen wohnen.

Was lesen wir noch auf vergilbten Papier: Landhausmäßige Bebauung, auch Wohnlauben zulässig. Drei Zehntel des Grundstücks dürfen bebaut werden. Grundstücksgrößen von 600 bis 3000 Quadratmeter. Grundstückspreise zwei bis vier Goldmark pro Quadratmeter, an gepflasterten Straßen vierfünzig bis fünf Goldmark. Anzahlung zehn Prozent, Rest kann auf fünf Jahre verteilt werden. 80-jähriger Waldbestand mit Kiefern, Birken, Eichen, Buchen, Erlen.

In Erwartung von Interessenten aus Berlin gab's noch den in Bild 4 dargestellten Hinweis. Vergleiche mit den heutigen Verhältnissen sind einerseits aufschlussreich und andererseits auch Nostalgie auslösend.

Abschließend noch ein informativer Hinweis: Oft wird die Kindelwaldsiedlung mit der Kindelfließsiedlung verwechselt; auch ist letztere unter diesem Namen weniger bekannt. Sie entstand ab 1980 auf einem Wiesengebiet als so genanntes



Bild 1: Werbeprospekt aus dem Jahre 1930
Foto: Archiv Autor

Bei Ihren Wanderungen im Norden Groß-Berlins haben Sie vielleicht schon einmal im Kindelwald geraselt, der bei Glienke (Nordbahn) zwischen Hügeln und Tälern und See fast unberührt seine Pracht zeigt.

„Von Eagen umwoben ruht friedlich der See,
Daneben ragt grüßend die wallende Höhe.“

Unter Beibehaltung seines Charakters werden aus dem Kindelwald, der vor 3000 Jahren ein Jagdgebiet der Germanen war, von der v. Veltheim'schen Rittergutsverwaltung etwa 500 Grundstücke vom Frühjahr d. J. ab zum Verkauf gestellt.

Möchten Sie nicht hier eine Hoffnung und ein festes Ziel für Ihre Familie aufrichten durch Erwerb, Pflege und spätere Bebauung eines Grundstücks? Der außergewöhnliche Reiz der Landschaft hat hier den Zauberstab in der Hand, die Herzen schaffensfreudig zu machen und mit Sonne zu erfüllen. Bitte besuchen Sie uns.

Bild 3

„Sonderbauvorhaben“ und liegt im Bereich Breitscheidstraße (östliches Ende), Am Kindelfließ und Kieler Straße. Anlass war die Schaffung von Wohnraum für Beschäftigte des sich ständig vergrößernden Staatsapparates in Ostberlin („Hauptstadt der DDR“).

In 22 Minuten mit der elektrischen Schnellbahn von Berlin-Stettiner Bahnhof nach Bahnhof Hermsdorf oder mit Kraftomnibus 15 von Berlin, Mühlentstraße, Ecke Seestraße, nach Hermsdorf. Dort Anschluss mit Kraftpost durch die ganze Siedlung hindurch oder mit Kraftomnibus G bis zum Anfang der Siedlung.

Post und Fernsprecher:

Post: Berliner Ortstarif; Gespräch: 10 Rpf.

Bodenbeschaffenheit: Humusreicher Waldboden mit 80-jährigem Waldbestand: Kiefern, Birken, Eichen, Buchen, Erlen.

Ankunft und Führung täglich, auch Sonntags, von 8 Uhr bis zum Dunkelwerden im Siedlungsbüro auf dem Gelände Hohenzollernstr. 38
Fernruf: C 8 Tagel 884

Bild 4



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags 18:30 Uhr Hl. Messe
sonntags 11:00 Uhr Familienmesse
dienstags 18:00 Uhr Hl. Messe
freitags 18:00 Uhr Hl. Messe, Eucharistische Anbetung

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

14.11. 17 Uhr Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
22.11. 09 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags 09:00 Uhr Hl. Messe
08.11. 09:00 Uhr Hl. Messe zum Katharinenfest,
anschließend Anbetung
14:00 Uhr Abschlussandacht
22.11. 09:00 Uhr Hl. Messe
28.11. 17:00 Uhr Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im November

01.11. 15:00 Uhr Gebet für unsere Verstorbenen mit Segnung der Grabkerzen (St. Katharinen)
02.11. 18:00 Uhr Hl. Messe zu Allerseelen mit den Fürbitten für die Verstorbenen (St. Hildegard)

Bitte beachten: Die Gottesdienstteilnahme ist am Wochenende nur mit Anmeldung möglich. Bitte melden Sie sich auf unserer Internetseite www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/ an, oder telefonisch unter 030 – 346 550 246. Anmeldeschluss für Messen an den Wochenenden ist jeweils Donnerstag, 18 Uhr. Für die Werktagsmessen ist seit 29. Juni keine Anmeldung mehr erforderlich. Alle Termine sind vorbehaltlich einer Änderung der Vorschriften für die Durchführung von Gottesdiensten durch den Berliner Senat. Bitte beachten Sie daher auch immer die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite www.st-franziskus-berlin.de

Anzeige

Glienicker Brücke
Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistumberlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr
Bitte beachten Sie, dass zum Schutz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gemeindebüros bis aus Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Telefonisch und per Mail sind die Büros für Sie in den üblichen Öffnungszeiten weiterhin erreichbar!

ADVENT UND WEIHNACHTEN IN GLIENICKE

Lichterglanz

■ Von Christian Leppler, Pfarrer der
Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn

Mit Freude und neuen Ideen plant die Kirchengemeinde derzeit die Advents- und Weihnachtszeit für unseren Ort. Kirchenglocken, Musik und Lieder, Nikolaus und der Stern von Bethlehem, Kerzen und Feuer, die Weihnachtsgeschichte – alles das soll es auch in diesem Jahr geben.

Wir wünschen uns, dass möglichst viele mitfeiern können. Deshalb gibt es an den Adventssonntagen (29.11., 6.12., 13.12., 20.12.) Adventsnachmittage für Groß und Klein auf unserem Grundstück von 15 bis 17 Uhr. Immer gibt es eine kurze Andacht, Musik, ein Angebot für Kinder und zum Aufwärmen etwas Warmes für den Körper. Die Veranstaltungen finden unter den üblichen Abstands- und Hygieneregeln statt, im überdachten Bereich gilt die Mundschutzpflicht.

Am Heiligabend gibt es drei Weihnachtsnachmittage: von 14 bis 15 Uhr, von 15:30 bis 16:30 und von 17 bis 18 Uhr. Zu diesen Zeiten können wir jeweils 200 Personen auf unser Grundstück lassen. Weihnachtslieder und die Weihnachtsgeschichte stehen im Mittelpunkt. Für die Stunden am Heiligabend geben wir Einladungskarten heraus, damit wir bei zirka 200 Personen pro Stunde bleiben. Die Einladungskarten für den Heiligabend bekommt man in unserem Büro und in einigen Geschäften, die sich bereit erklären, „Ausgabestelle“ zu sein. Näheres erfahren Sie kurzfristig über unsere Aushänge und unsere Homepage – je nachdem, ob sich coronabedingt etwas ändern muss. Wir freuen uns auf eine besinnliche und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit – ganz anders – mit Ihnen gemeinsam.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten
im Monat November**

*ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich
der gesetzlichen Regelungen statt!*

01.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
08.11.	10 Uhr	Gottesdienst Vikarin Milbach-Schirr
11.11.	17 Uhr	Martinsfest
15.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
18.11.	14 Uhr	Buß- und Bettag Frauenkreis Teil 1 Pfarrer Leppler
25.11.	14 Uhr	Buß- und Bettag Frauenkreis Teil 2 Pfarrer Leppler
22.11.	11-15 Uhr	Öffnung der Friedhofskapelle
	14 Uhr	Andacht Pfarrer Leppler
29.11.	15-17 Uhr	Adventsnachmittag Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

08.11. – 18.11.2020	Friedensdekade
19 Uhr	Andachten Montag – Freitag bis einschließlich 17.11.2019
14.11. ab 10 Uhr	Herbstputz auf dem Gemeindegrundstück
29.11. 17 Uhr	Eröffnung Lebendiger Adventskalender

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64, E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn im Oktober

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs November 2020

Unsere kleine Gesprächsrunde kann nur unter Einhaltung der AHA-Formel erfolgen: Abstand wahren, auf Hygiene achten und – da wo es eng wird – eine Alltagsmaske tragen. Gerne nähern wir für Sie Ihre Alltagsmaske!

Gerne stehen wir Ihnen täglich mit Rat und Tat zur Seite. Zögern Sie nicht uns anzurufen! Schauen Sie auf einen kurzen Plausch im Seniorenclub vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Montags:

ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle

ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle

Dienstags:

Der Chor „Harmonie“ bedankt sich herzlich beim Chorleiter Heinz Jakob, der sein Ehrenamt als Chorleiter nach 13 Jahren niederlegte. Der Seniorenclub bedankt sich ebenfalls bei Jakob für den ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz und seine Treue.

Aus gegebenem Anlass wird vom gemeinsamen Singen derzeit noch Abstand genommen! Sobald der Landkreis wieder Entwarnung gibt, wird gemeinsam gesungen. Darauf freuen wir uns jetzt schon. Bis dahin bleiben Sie alle gesund und trällern Sie fleißig weiter.

15 bis 17 Uhr Treffpunkt um eine Stunde vorverlegt!
Treff der Kegelgruppe I + III auf der Kegelbahn Glienicke

Mittwochs:

Reiseangebote von Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“ sind telefonisch bei ihr direkt zu erfragen!

Donnerstags:

ab 15 Uhr Treff zum Boule-Spiel im Sonnengarten
Nur, wenn es in Strömen regnet, wird abgesagt
Geänderter Ort und Termin wird gemeinsam abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.
Gerne im Seniorenclub erfragen

Freitags:

13 bis 16 Uhr Gesprächsrunde im kleinen Kreis.
Bitte mit Anmeldung!

ABSAGE

Mittwoch, 11.11.2020

Die musikalische Bilderreise ist ABGESAGT und wird verschoben in 2021

Aufgrund der momentanen Entwicklung muss die Veranstaltung abgesagt werden. Wir werden sie auf jeden Fall im nächsten Jahr nachholen. Die Gesundheit und Sicherheit aller Personen steht an erster Stelle. Wir bitten weiterhin um Ihr Verständnis.

Bitte melden Sie sich im Seniorenclub wegen der Tickets.

WISSENSQUIZ 2.0 ZUM THEMA DEUTSCHLAND

Senioren haben keine Angst vor Wissenslücken

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin Seniorenclub

Am 24. September 2020 stellten wir bereits zum zweiten Mal unser Wissen unter Beweis. Wir begrüßten unsere Gäste aus Berlin und empfingen den Verein „Bürger Europas“ diesmal in der Alten Halle. Das Quizthema lautete „Heimat“. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bekam ein Abstimmungsgerät und die nächsten 90 Minuten wurde fleißig mitgeraten. Heiko Fröhlich moderierte unterhaltsam das Quiz und beantwortete unsere Fragen.

In diesem Jahr ist alles anders. Von den ursprünglich geplanten 100 Veranstaltungen war es auch für Heiko Fröhlich erst die zweite zum Thema „Heimatquiz – Kennen Sie Deutschland“. Die Beteiligung war leider nicht so groß wie erwartet. Aber für die Anwesenden war es eine erlesene und gelungene Runde. Der Bürgermeister hielt



Wort und glänzte – wie erwartet – mit seinem Wissen. Auch die Seniorinnen und Senioren konnten mithalten und erhielten tolle Geschenke.

Schade, dass nicht noch mehr Seniorinnen und Senioren mitgemacht haben. Immerhin gibt es keine Verlierer bei diesem

Quiz. Der eigentliche Gewinn sind das offene Gespräch und der Wissenszuwachs rund um unser Heimatland und dies in einem vereinten und friedlichen Europa! Es lohnt sich allemal und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr – dann hoffentlich mit einem neuen Themenquiz im Gepäck.

Beim Deutschlandquiz gab es keine Verlierer. Jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Präsent.
Foto: privat

MARIANNE RÄTHER HÖRT AUF / NACHFOLGER FÜR DEN REISECLUB GESUCHT

„Nach 14 Jahren ist es Zeit zu gehen“

(GK) Reisen war schon immer ihre große Leidenschaft. Nachdem sie viele Jahre Reiseerfahrungen über die Volkssolidarität Oranienburg gesammelt hatte, war Marianne Räther seit 2006 Ansprechpartnerin für reiselustige Menschen jenseits der Fünfzig in Glienicke. Seither stand am Mittwochvormittag im Seniorenclub alles im Zeichen des Fernwehs. Neben der wöchentlichen Reisegesprachsstunde präsentierte die umtriebige Rentnerin einmal im Jahr bei Kaffee und Kuchen die Ausflugsziele für das kommende Jahr.

Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ fanden jährlich etwa zwölf Tagesfahrten und vier bis fünf Mehrtagesfahrten oder Kurzreisen statt (Busfahrten an die Ostsee, in den Spreewald, nach Sachsen sowie zu verschiedenen Landesgartenschauen, stets mit sachkundiger Begleitung; Flüge nach Südengland, Frankreich, Spanien und Italien...). Für die 79-jährige waren die Reisen nach Norwegen, Estland, Litauen und Lettland die eindrucksvollsten. „Abgesehen



Marianne Räther reiste 14 Jahre lang mit den Glienicker Senioren.

von der tollen Landschaft lernten wir die Menschen auch privat kennen und bekamen einen Einblick in ihr Leben“, erinnert sich Räther.

Gerade Alleinstehende nutzten die Möglichkeit des Reiseangebots und die damit verbundene Chance, neue Bekanntschaften zu knüpfen. So hatte der Reiseclub auch eine wichtige soziale Funktion übernommen

– für die Mitreisenden und die Reiseleitung, denn für die Oranienburgerin wurde Glienicke „zur zweiten Heimat“.

Umso schwerer fällt es ihr, nach 14 Jahren die ehrenamtliche Tätigkeit niederzulegen. Aber irgendwann sei es an der Zeit aufzuhören. Geplant ist, für April/Mai 2021 einen Nachfolger zu finden. Je nachdem, wann die neue Wohnung in Uckermünde – dort lebt die Tochter – fertig wird. „Es kann sein, dass ich im September noch vor Ort bin“, sagt Räther. Dann werde sie die Tagesfahrten weiterhin betreuen. Geplant sind bis dato eine Fahrt nach Leipzig im Februar und im März die Frauentagsfahrt nach Bautzen. Räther weiß, „dass die Leute sich nach Reisen und dem Kontakt zu anderen Menschen sehnen. Nur die Tagesfahrten sind im Moment eine Möglichkeit, dem nachzukommen“.

Wer Interesse und Lust an Organisation und Reisen hat, sollte sich bitte für nähere Informationen bei Marianne Räther unter 03301/209848 melden.

Stützpunkt Pflegerberatung

Stützpunkt Pflegerberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegerberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359,
Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Anzeige

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke

Reisen für Senioren



■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Marianne Räther

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06 · Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de · info@seniorfun.de



Sirin Fleury



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegerberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Gegendarstellung“ von Uwe Klein zu dem Artikel „Ein Mann geht zu weit“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Welch Eingeständnis mangelnder Einsicht, wenn nicht gar der Hilflosigkeit, zu versuchen, legitime politische Kritik mit einem formal juristischen Instrument zu parieren. Einem stumpfen zudem, gehen die „Gegendarstellungen“ doch inhaltlich

meilenweit am vermeintlichen Ziel vorbei. Fest steht nun auch nach seinen Gesprächen mit den Fraktionen: Der Vorsitzende unserer Gemeindevertretung hat offenbar nicht zugehört, nichts verstanden, nichts dazugelernt. Schade. Denn den Vorsitzen-

den der Gemeindevertretung wählen einzig die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Deren Erwartungen an eine korrekte Amtsführung sollten ihm daher sehr wohl Richtschnur sein.

Michael Breier

Betrifft: „Auch Geldscheine werden zu historischen Dokumenten“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Seit Jahren wird Herr Kullmann nicht müde, von einem „Buchstabenwechsel von SED zu SED/PDS, dann PDS und nun LINKE“ zu reden.

Aber dass die heutige LINKE durch Namensänderung aus der SED hervorging, ist historisch genauso falsch, wie dass die heutige CDU durch „Buchstabenwechsel“ aus der Blockpartei CDU (DDR) und der DBD, oder auch, dass die heutige FDP aus der LDPD und der NDPD entstanden ist.

Denn die heutige LINKE ist eine Neugründung aus WASG und Linkspartei. PDS. Für die Letztere mag vielleicht noch gelten, dass sie durch Umbenennung aus der SED entstand. Doch selbst das ist ungenau, da zum Zeitpunkt der Umbenennung in Linkspartei.PDS (2005) ganz sicher nicht mehr die vielen Mitläufer und Karrieristen der SED in dieser Partei waren. 2006 hatte die PDS 60.000 Mitglieder, die SED hatte 1987 2,3 Millionen! Wahrscheinlich sind mehr SED-Mitglieder in

anderen Parteien als jetzt in der LINKEN. Der stärkste Landesverband ist inzwischen Nordrhein-Westfalen.

P.S.: Wie Herr Kullmann in den 50er Jahren einen 100-Mark-Schein mit Karl-Marx-Porträt in einer Wechselstube umtauschen konnte, bleibt sein Geheimnis, da erst ab 1964 in der DDR Geldscheine mit Porträts ausgegeben wurden, der im Kurier abgebildete Schein sogar erst 1975.

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Betrifft: „Endlich Sicherheit für die Grundschulkinder“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2020)

Ein Riesendorn im Auge ist mir die Skateranlage. Es ist seit langer Zeit nicht mehr für alle Bürgerinnen und Bürger möglich, den Bürgerpark vom Michael-Bittner-Platz aus barrierefrei zu erreichen. Ich habe gehofft, dass diese Betonrampe nur ein Provisorium sei und man wieder eine vernünftige Lösung findet für Leute im Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen. Es ist

in meinen Augen eine Zumutung und ein Schandfleck. Aber auch als Fußgänger macht es keinen Spaß, dort lang zu gehen, denn die Besucher der Skateranlage machen sich auch umfassend auf dem Gehweg Richtung Treppe und sogar auf der Treppe breit. Die barrierefreie Alternative, um den Bürgerpark zu erreichen, wäre entweder über den Umweg Hattwichstra-

ße oder Märkische Allee. Das ist vom Aufwand nicht verhältnismäßig. Wenn es Glienicke nicht schafft, dort eine vernünftige Rampe zu bauen, dann muss endlich die Tür vom ursprünglich geplanten Flüchtlingsbau in der Gartenstraße 11 für alle geöffnet werden. Leider ist das trotz Ansage im Kurier 07/08 2020 nicht geschehen.

Tracy Hildemann

Betrifft: Droht das Ende des Reiseclubs für Senioren?

Als Glienicker Bürgerin habe ich des Öfteren Tagesausflüge und Kurzreisen mit dem Glienicker Reiseclub „Reisen für junge Leute 50+“ unternommen, der bereits seit vielen Jahren im Seniorenclub in der Märkischen Allee beheimatet ist. Dabei habe ich die Vorzüge des Mottos „gemeinsam statt einsam“ schätzen gelernt, denn 80 Prozent der Mitreisenden waren allein-stehende Seniorinnen, die hier eine Mög-

lichkeit fanden, neue Bekanntschaften zu knüpfen und weiter zu pflegen, da alle aus dem gleichen Ort kamen. Die Reiseleiterin Marianne Räther hat jetzt die Absicht, aus Altersgründen zum 31. Dezember auf-zuhören.

Es wäre schade, wenn dieser Reiseclub, der mit seinen informativen Fahrten viel dazu beigetragen hat, den eigenen Hori-zont zu erweitern und dabei gleichzeitig

das Gemeinschaftsgefühl von Glienicker Bürgerinnen und Bürgerinnen zu fördern, jetzt aufhören müsste. Schließlich sollte der soziale Aspekt, den ein Glienicker Rei-seclub für uns ältere Mitbürger hat, nicht unterschätzt werden: Man wurde vor Ort abgeholt, kannte sich und fühlte sich immer gut aufgehoben und betreut.

Doris Anton

Betrifft: Müll im Kindelwald

Wie viele Glienicker, nutzt auch unsere Familie diesen schönen Kindelwald für Spaziergänge. Eines Tages fragte meine Enkeltochter Josi ganz aufgeregt, warum denn so viel Dreck von Anderen im Wald einfach weggeworfen wird. Den Gedanken, etwas zu tun, ließ Josi nicht los. Beim nächsten geplanten Spaziergang der Familie – ihre Freundin Amelie war auch dabei – nahmen die Mädels eine Mülltüte mit.

Gesagt getan, weit brauchten sie nicht in den Wald hinein, da stießen sie auf die ersten Hinterlassenschaften von Leuten, die denken, den Wald zur Müllkippe zu machen. Die beiden aufmerksamen Mädels haben ja schon in der Kita gelernt,

dass man Müll getrennt und anders ent-sorgen soll.

Inzwischen ist es zur Routine gewor-den, eine Mülltüte dabei zu haben, um Dreck der Anderen mitzunehmen. So wird ganz nebenbei, beim Spielen, der Wald ein wenig in Ordnung gehalten. Diese Akti-on ist auch schon von anderen Waldbe-suchern gelobt worden. Vielleicht könnte man ja daraus auch mal eine Aktion ma-chen (zum Beispiel zum Wandertag).

Denen, die den Dreck hinterlassen, sei gesagt: Lasst Euren Dreck da, wohin er hingehört. Der Wald ist für alle da!

Vielen Dank an Josi und Amelie für ihre vorbildliche Einstellung und fleißige Ar-beit.

Angelika Meier



Zwei kleine Glienicker Waldfeen räumen im Kindelwald auf. Foto: privat

Betrifft: „Offener Hundebrief an alle Hundebesitzer im Sonnengarten“ von Julia Falkenberg

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Wie auch Julia Falkenberg schon im Leserbrief appelliert hat: Nehmt Rück-sicht und haltet Euch an Regeln. Gerade auf der Wiese vor dem Wasserspielplatz ist es leider oft zu beobachten, dass die Hundebesitzer ihre Hunde völlig gedan-kenlos freilaufen lassen und diese dann gern mal 200 Meter entfernt von Frauchen und Herrchen am anderen Ende der Wie-se herumtollen – auch wenn da Kinder langlaufen. Ich frage mich dann: Haben wir so viele Analphabeten in Glienicke,

die die vielen Schilder mit „Leinenzwang in der gesamten Grünanlage“ nicht le-sen können oder wird sich einfach mit asozialem Verhalten darüber hinwegge-setzt? Die Grünanlage ist übrigens auch im Winter bei Schnee, wenn der Rasen nicht mehr grün ist, noch eine Grünan-lage, auf der Kinder spielen und Hundeka-cke absolut nichts zu suchen hat. Wenn man diese Menschen auf ihr Fehlverhal-ten anspricht, reagieren sie oft aggressiv und uneinsichtig. Schade, dass es so vie-

le Regeln gibt, die von der Gemeinde we-der kontrolliert noch deren Umsetzung durchgesetzt werden – notfalls mit Buß-geldern oder Platzverweisen. Gleiches gilt übrigens auch im Kindelwald sowie am Waldspielplatz. Wer als Hundebesit-zer mit diesen Einschränkungen nicht zu-rechtkommt, möge doch bitte nach Berlin ziehen – dort gibt es auch Parks, in denen Hunde frei herumlaufen dürfen.

Tracy Hildemann



Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat,
das nächste Mal

**am Dienstag, 3. November und
am Dienstag, 1. Dezember
von 14 bis 16 Uhr**

im Bürgerhaus in Glienicke/Nordbahn, Moskauer Straße 20

*Mehr Informationen gibt Karin Klemme,
Tel. 0173 60 84 866 oder
per E-Mail: karinklemme@arcor.de*



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

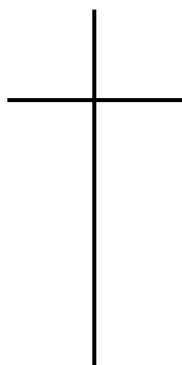
www.glienicke.eu

Laternenumzug und Martinsfeuer fallen aus

Aufgrund der Corona-Pandemie findet am 11. November das Martinsfeuer bei der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke nicht statt. Auch der damit verbundene Laternenumzug entfällt.



TRAUERANZEIGE



Elisabeth Schwarzendahl

geb. Staarmann

*15.03.1932 † 26.08.2020

Wir wussten, dass der Tag kommen würde,
doch der Abschied ist unsagbar schwer.

Danke

sagen wir allen, die uns mit tröstenden Worten und ihrer Anteilnahme in dieser für uns so schwierigen Zeit beistanden.

Im Namen aller Angehörigen
Familie Gemperle

- 
- | | | | |
|--------|----------------------|--------|----------------------------|
| 01.11. | Erich Engwer | 14.11. | Manfred Göttel |
| 01.11. | Karl-Heinz Kühn | 15.11. | Heike Loos |
| 03.11. | Dieter Lehmann | 15.11. | Fikriye Sengöz |
| 04.11. | Wolfgang Schulz | 16.11. | Otto Schulze |
| 06.11. | Hans Hartmann | 17.11. | Hannelore Hölzer |
| 06.11. | Regine Hoffmann | 17.11. | Anna Keller |
| 08.11. | Helga Enke | 17.11. | Hans-Dieter Wester |
| 11.11. | Irmgard Hensgen | 20.11. | Gabriele Brita Woicikowski |
| 12.11. | Ingeborg Frieze | 21.11. | Dorothee Schlögl |
| 12.11. | Winfried Morgenstern | 25.11. | Wolfgang Schönefeld |
| 12.11. | Sylvia Welke | 25.11. | Brigitte Staritz |
| 13.11. | Gabriele Paul | 26.11. | Doris Schreck |

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN



Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
 Deutsche & Böhmisches Küche
 Karl-Liebknecht-Str. 208
 16548 Glienicke
 Telefon: 033056/77341
**Separate Räumlichkeiten
 für Familienfeiern**
 Montag & Dienstag Ruhetag
 Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr
 Samstag 12–22 Uhr
 Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
marketa.nixdorf@googlemail.com
www.gaststaeue-birkenwaeldchen.de



HAUTARZTPRAXIS
DR. KRISTINA MUGRAUER

Dr. Kristina Mugrauer

Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
 Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
 16548 Glienicke
 Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-mugrauer.de

Private Kassen und Selbstzahler



Wir suchen in Glienicke und Umgebung für vorge-
 merkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrund-
 stücke zum Kauf.

**UNDINE STARITZ
 IMMOBILIEN**
*schöner wohnen.
 besser leben!*

Undine Staritz
 (Immobilienfachwirt / IHK)
 Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien
 Hauptstr. 66 (1. Etage)
 16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
 Fax: (033056) 94801
 Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
 und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Ihre Tagespflege
in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszienbehandlung
- Beckenbodengymnastik/Kurs
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com

**Wir suchen dringend
Physiotherapeuten**



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

033056 80323

Wünsche an den Weihnachtsmann



Weihnachten steht vor der Tür. Schreibe **deinen Wunschzettel** für Weihnachten und gebe ihn in einen adressierten Umschlag an den Weihnachtsmann bei uns im Geschäft, spätestens **bis zum 11.12.**, ab. Wir leiten deinen Brief, an die Weihnachtspostfiliale in 16798 Himmelpfort, **gratis** für dich weiter.



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

Annahme bis
zum 16. 11

Gutschein über 1,00 EUR für ein Folienballon mit Weihnachtsmotiv

inclusive Helium-
Gültig nur bis zum

füllung.
24.12.2020

Bei uns bekommt Ihr Folien- und Latexballons für fast jeden Anlass. Egal ob Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung, Weihnachten, Silvester oder Halloween. Und das Gute daran:



Auf Wunsch befüllen wir Euch die Ballons mit Helium. Eine Dekoration mit Luft- und Folienballons gibt jeder Party den passenden Flair. Komm vorbei und lass dich inspirieren.

Unsere Sonderöffnungszeiten zu den Weihnachtsfesttagen und zum Jahreswechsel



05.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
12.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
19.12. (Sonntag)	8:30 - 16:00 Uhr
24.12. (Donnerstag)	8:30 - 13:00 Uhr
28.12. (Sonntag)	8:30 - 14:00 Uhr
31.12. (Donnerstag)	8:30 - 13:00 Uhr

PREIS

gekrönt!



Klebeband
braun
66 m x 50 mm

statt 2,29 EUR

(Preisvergleich zum Marktwert)

0,99

Anbieter für vergleichbare Artikel
Preisvergleich zum Marktwert

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

Kalender, Zubehör und Saisonartikel



Taschenplaner • Taschenkalender • **Vor-**
merkbücher • **Tischquerkalender** • Buch-
kalender • **Planungskalender** • **Spezialka-**
lender • Wandkalender • **Taschenkalender**
• **Tafelkalender** • **Schreibunterlagen** •
Tischkalender • 3 und 4 **Monatskalender** •
Wandplaner • **Jahresplaner** • **Tages-, Wo-**
chenkalender • **Chronoplan** **Buchkalender** •
Urlaubs-, An-, Abwesenheitsplaner



SKRBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



**Wir freuen uns über
Teamverstärkung in TZ/ VZ!**

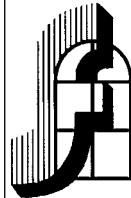


beraten · frisieren · verwöhnen

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Einbau und Reparatur von Dachfenstern

Insektenschutz - Plissees - Jalousien

Parkett und Laminatarbeiten

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Wenn alles wie von selbst läuft.

Die ERGO Kfz-Versicherung macht das Leben leichter: weil Sie sich um nichts kümmern müssen – und im Ernstfall keine bösen Überraschungen erleben. Denn bei uns sind viele wichtige Leistungen automatisch enthalten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebnecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!



K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

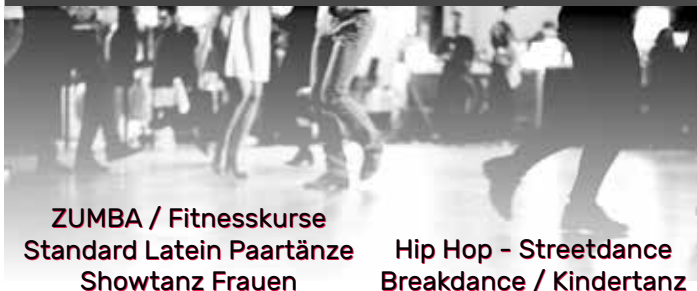
Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze
Showtanz Frauen

Hip Hop - Streetdance
Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-15 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 15 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer
- Grundstücke: ab 500 m² / teilbare Grundstücke
- Einfamilienhaus ab 80 m² Wohnfläche
- Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)



Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2020

Wegen der Coronavirus-Pandemie stehen die Sitzungsorte der politischen Gremien im Monat November nicht genau fest. Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite oder über das Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss 2. November

Gemeindevertretung 3. November

Infrastrukturausschuss 4. November

Umweltausschuss 12. November

Hauptausschuss 19. November

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 10 bis 12 Uhr
nur telefonische Beratung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Axel Heise
Schönfließener Straße 71
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 - 941 75

Aufgrund der aktuellen Situation setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail oder per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Augen-TAGESKLINIK *Oranienburg*



Liebe Patienten,

*seit 2003 kümmern wir uns als vielfältig geschultes Team um unsere Patienten.
Wir arbeiten qualitätsmanagement-zertifiziert, serviceorientiert und professionell.*

Ob es um eine Kontrolluntersuchung geht oder eine Augenoperation notwendig ist:

- bei uns sind Sie in sehr erfahrenen Händen. -

*Unter Tagesklinik-Bedingungen können wir viele Eingriffe ambulant vornehmen,
die sonst einen stationären Aufenthalt erfordern.*

Es begrüßt Sie und freut sich auf Ihren Besuch

Ihr Dr. Eckhard Becker (ärztlicher Leiter)

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenklinik-oranienburg.de

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblicke Einsicht AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblicke Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen **blickig** Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht Aussehen **blickig** Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK** sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebrauch- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0
Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0
Spandauer Allee 9, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0
Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0
www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de